



Festschrift

1893 - 2018

In stillem Gedenken

In Verbundenheit mit unseren verstorbenen Vereinsmitgliedern, die alle zu Lebzeiten eine große Bereicherung für unsere Gemeinschaft waren.
Wir vermissen Euch.

Vielen Dank

An all diejenigen, die mit viel Geduld, Zeit, Kraft, Liebe und überdurchschnittlichem Engagement den Höchster Schwimmverein 1893 e.V. zu dem gemacht haben, was er heute ist – ein wirklich ganz besonderer Verein.



Anlässlich des Jubiläums gilt mein herzlicher Dank deshalb allen, die ihre Zeit und ihre Kraft dem Verein bis heute mit seinen umfangreichen Aufgaben widmen. Für die Zukunft wünsche ich dem Höchster Schwimmverein 1893 und allen seinen Mitgliedern weiter viel Erfolg.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Volker Bouffier'.

Volker Bouffier
Hessischer Ministerpräsident

Zu seinem 125-jährigen Bestehen gratuliere ich dem Höchster Schwimmverein 1893 und seinen Mitgliedern sehr herzlich. Der Verein zählt zu den traditionsreichen Sportgemeinschaften unseres Landes. Ein solcher Erfolg bemisst sich zum einen an den sportlichen Leistungen, die die Mitglieder des Höchster Schwimmvereins bei Wettbewerben in unterschiedlichen Disziplinen erbracht haben. Zum anderen zeigt er sich auch an der großen Anziehungskraft, die der Höchster Schwimmverein nach wie vor mit seinen Angeboten und seiner engagierten Jugendarbeit auf viele Menschen ausübt.

Hinter dieser Bilanz steckt die beharrliche Arbeit von vielen über die Jahrzehnte hinweg. Hinzu kommt, dass Vereine wie der Höchster Schwimmverein 1893 über den Sport hinaus für das gesamte soziale Leben eine wichtige Rolle spielen, denn sie bieten weit mehr als nur die Möglichkeit, Sport zu treiben. Sie führen Menschen zusammen und sind damit heute ein unverzichtbares Element der demokratischen Gesellschaft.



Sehr geehrte Damen und Herren,

zum 125-jährigen Bestehen übermittle ich dem Höchster Schwimmverein 1893 e.V. meine herzlichsten Glückwünsche.

125 Jahre Vereinsgeschichte sind ein guter Grund, mit Stolz zurückzublicken auf eine langjährige Tradition – vor allem dann, wenn der Verein auch in der Gegenwart so lebendig und aktiv ist wie der HöSV.

Der Höchster Schwimmverein ist mit über 2000 Mitgliedern einer der größten Schwimmsport betreibenden Vereine in Hessen. Das Angebot reicht vom Breitensport, Kunst- und Turmspringen und Tauchen bis hin zum Leistungssport.

Leider ist es nicht mehr selbstverständlich, dass Kinder in der Schule neben rechnen, lesen und schreiben auch schwimmen lernen. Diese Entwicklung hat dazu geführt, dass mittlerweile rund ein Drittel der Kinder, die die Grundschule verlassen, nicht schwimmen können. Deshalb sind wir glücklich, dass es Vereine wie den HöSV gibt.

30% der Vereinsmitglieder sind Kinder und Jugendliche, die im Verein ihre Schwimmbildung mit den entsprechenden Abzeichen absolvieren.

Für dieses große sportliche Engagement, aber auch für die gesamte Vereinsorganisation wurde und wird im Verein viel Zeit und Energie von Seiten der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgebracht. Anlässlich des 125-jährigen Bestehens möchte ich nicht versäumen, den Ehrenamtlichen Anerkennung und Dank dafür auszusprechen, dass sie über Jahre hinweg engagiert für den Verein tätig waren und dazu beigetragen haben, die Freude am Schwimmen zu fördern.

Ich wünsche dem Höchster Schwimmverein 1893 e.V. ein schönes Jubiläum und für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Peter Feldmann', written over a horizontal line.

Peter Feldmann

Oberbürgermeister
der Stadt Frankfurt am Main



Als Sportdezernent der Stadt Frankfurt am Main gratuliere ich dem Höchster Schwimmverein 1893 e.V. sehr herzlich zum 125-jährigen Vereinsjubiläum.

Mit seinen über 2000 Mitgliedern, davon mehr als ein Drittel Kinder und Jugendliche, ist der Höchster Schwimmverein nicht nur einer der bekanntesten und traditionsreichsten Sportvereine Frankfurts, sondern auch einer der größten Schwimmsportvereine Hessens.

Zahlreiche Breitensportangebote im Schwimmen und Tauchen findet man genauso im vielfältigen Vereinsprogramm wie eine große Palette von leistungsorientierten Trainingseinheiten im Triathlon und Wasserspringen.

Während in den Wintermonaten der Sportbetrieb überwiegend im Hallenbad Höchst stattfindet, bietet in der wärmeren Jahreszeit das vereinseigene Freibad beste Bedingungen und den vielen Mitgliedern darüber hinaus die Möglichkeit zur wohnortnahen Freizeitgestaltung im Stadtteil Höchst.

Pflege, Betrieb und Unterhaltung des vereinseigenen Bades wären ohne das herausragende Engagement des Vereinsvorstandes und vielen ehrenamtlich Aktiven sicher nicht zu realisieren.

Daher nutze ich gerne die Gelegenheit und danke allen Verantwortlichen, Mitgliedern und Freunden, welche den Höchster Schwimmverein aufgebaut haben und heute einen großen Teil ihrer Freizeit in die Vereinsarbeit investieren, sehr herzlich für ihren vorbildlichen Einsatz.

Für die Zukunft wünsche ich dem Höchster Schwimmverein 1893 e.V. viele engagierte Vorstandsmitglieder und Aktive, die die bisher so erfolgreiche Vereinsarbeit fortsetzen und weiterentwickeln.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Markus Frank'. The signature is fluid and cursive.

Markus Frank

Stadtrat
Dezernent für Wirtschaft, Sport,
Sicherheit und Feuerwehr
der Stadt Frankfurt am Main



Dazu trägt natürlich in ganz besonderer Weise auch das Nachwuchsförderungszentrum im Wasserspringen bei.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg und natürlich ein wunderbares Jubiläumsfest. Ich hoffe, dass Sie Ihren Enthusiasmus für unseren Sport in all seinen Facetten nicht verlieren und wir weiterhin auf Sie zählen dürfen.

Ihre

Gabi Dörries
DSV-Präsidentin

Zum 125-jährigen Vereinsjubiläum des Höchster SV möchte ich dem Vorstand und allen Mitgliedern im Namen des Präsidiums die herzlichsten Glückwünsche übermitteln.

125 Jahre – das bedeutet, dass ihr Verein zu den Pionieren im deutschen Schwimmsport gehört und auf eine lange ereignisreiche Geschichte zurückblicken kann. Der Höchster SV hat sich mit großem Erfolg den ständig wachsenden und sich verändernden Anforderungen gestellt und bietet seinen Mitgliedern eine Vielzahl von Angeboten vom Breiten- bis zum Hochleistungssport. Über 2000 Mitglieder sind der lebendige Beweis für ein feines Gespür für die Bedürfnisse und Erwartungen der Aktiven.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und Ihnen allen ganz herzlich für Ihr Engagement für den Schwimmsport, für Ihre Zeit, Ihre Ideen und für die Vielzahl an Projekten im sportlichen wie im kulturellen Bereich danken. Besonders der hohe Anteil von Kindern und Jugendlichen freut mich sehr, sind sie doch der Garant für eine erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Sportarten auf Vereins-, Landes- und Bundesebene.



125 Jahre Höchster Schwimmverein 1893 e.V. - das ist ein stolzes Jubiläum. Im Namen des Präsidiums gratuliere ich Ihrem Verein ganz herzlich zu diesem Geburtstag.

Als der Höchster Schwimmverein 1893 e.V. gegründet wurde, konnte niemand ahnen, dass der Sport in unserer Gesellschaft einmal die Bedeutung erlangen würde, die er heute besitzt. In Ihrem Verein spürt man noch den Geist einer gewachsenen Gemeinschaft mit soliden Strukturen, in der die traditionellen Symbole und die Idee der gemeinschaftlichen Körperertüchtigung weitergetragen werden.

Oberstes Ziel des organisierten Sports unserer Zeit ist das Angebot „Sport für alle“.

Der Höchster Schwimmverein 1893 ist durch die vielen verschiedenen Sparten der beste Garant dafür, dass seine Mitglieder auch in Zukunft Gemeinsamkeit, Toleranz, Offenheit und Fairness erleben und ihnen das Gefühl sozialer Geborgenheit vermittelt wird.

Ein besonderer Dank gilt allen Frauen, Männern und Jugendlichen, die in den letzten 125 Jahren ehrenamtlich in Ihrem Verein in verschiedenen Funktionen gedient und sich damit für die Allgemeinheit eingesetzt haben.

Der Landessportbund Hessen wird den Höchster Schwimmverein 1893 e.V. auch in Zukunft unterstützen und fördernd auf seinem Weg begleiten.

Ihren Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich ein gutes Gelingen und einen harmonischen Verlauf.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Rolf Müller'. The signature is fluid and cursive, with the first name 'Rolf' being more prominent than the last name 'Müller'.

Dr. Rolf Müller

Präsident des Landessportbundes Hessen



Für den Hessischen Schwimm-Verband gratuliere ich dem Höchster SV zu seinem herausragenden Jubiläum. 125 Jahre Mitgestaltung der Frankfurter Sportlandschaft – ein Ereignis von besonderer Güte.

Der Höchster SV vereint Leistungs- und Breitensport auf vielfältige Weise: Schwimmen, Wasserspringen, Tauchen sowie die Schwimmbildung für Kinder. Das vereinseigene Freibad, liebevoll gepflegt und modernisiert, ist im Sommer Anziehungs- und Treffpunkt für alle Mitglieder.

Ein vereinseigenes Schwimmbad über einen außerordentlich langen Zeitraum hinaus zu retten und für einen heutigen Stand modern zu halten und an die neuesten technischen Anforderungen anzupassen, das ist eine unglaubliche Leistung. Das Jubiläum zeigt, dass der Höchster SV auf eine lange Vergangenheit über Wasser, im Wasser und unter Wasser zurückblickt.

Über Wasser:

Eine besondere Schwimmsparte ist im Höchster SV zu Hause und sehr erfolgreich: Die Springer des Höchster SV sind auf hessischer, süddeutscher und deutscher Ebene erfolgreich. Viel intensives Training, Mut, Ausdauer und ein hohes Maß an Flexibilität gehören dazu, um den

aufwendigen Sport zu organisieren und zu betreiben. Beeindruckend, wie die Springer aus höchsten Höhen durch die Luft fliegen und widerstandsarm im Wasser landen. Großer Dank an die Verantwortlichen im Höchster SV.

Im Wasser:

Die Schwimmabteilung bietet unzählige Kurse und Angebote an. Neben Schwimmen lernen, werden auch Technik, Aktivitäten im Breitensport, Triathlon, Fortgeschrittenen Schwimmen, Aquajogging und Masterschwimmen angeboten. Im Rahmen der Zugehörigkeit zur Schwimgemeinschaft Frankfurt hat der Leistungssport ebenfalls seinen Platz im Höchster SV.

Unter Wasser:

Auch unter Wasser hat der Höchster SV viel zu bieten. Die Tauchabteilung hat seit den 70er Jahren eine Heimat im Höchster SV und bildet Erwachsene und Jugendliche aus. Ebenfalls eine Sparte, die nicht mehr von vielen Vereinen angeboten wird.

Der Aufbau einer Schwimmschule, mit einer Ausbildung, die den Grundstock für lebenslanges Bewegen ermöglicht, ist die Basis für ein lebendiges Vereinsleben, das sich vor allem in den Sommermonaten im Vereinsbad abspielt.

Ein besonderes `Danke schön` gilt den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern, den Trainern, den Übungsleitern und den vielen Helfern, die täglich ein umfangreiches Programm für die Mitglieder präsentieren.

Für das Jubiläumswunsch wünsche ich dem Höchster SV alles Gute und für die Zukunft weiterhin eine so erfolgreiche Arbeit im Schwimmsport.

Dr. Werner Freitag

Präsident des Hessischen Schwimm-Verbandes



Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

zu Eurem Jubiläum möchte ich Euch im Namen des Sportkreises Frankfurt und aller Turn- und Sportvereine recht herzlich gratulieren.

125 Jahre alt und fit wie ein junger Fisch im Wasser. In der Sprache des Schwimmsports kann man dem Höchster Schwimmverein 1893 e.V. eine gute Wasserlage attestieren. Mit über 2.000 Mitgliedern und einer gesunden Struktur ist Euer Verein ein leistungsstarkes Mitglied des Frankfurter Wassersports, aber auch im Stadtteil. Dank Eures Engagements finden Aktive jeder Orientierung eine Heimat in Höchst. Das gilt im Leistungssport wie im Breiten- oder dem Freizeitsport.

Im Spitzen- und Leistungssport ist der Höchster Schwimmverein schon lange verankert. So ist er nicht nur Gründungsmitglied der Schwimgemeinschaft Frankfurt. Als Nachwuchsleistungszentrum für das Wasserspringen hat der Verein mit Mut, Disziplin und Ausdauer auch Deutsche Meister, Europameister und Olympiateilnehmer hervorgebracht.

Für die Zukunft sind die Höchster gewappnet: Mit über 600 Kindern und Jugendlichen wächst eine Generation heran, die dem Verein sein großes Engagement danken wird. In Höchst lernen Nachwuchssportler nicht nur Schwimmen. Die regelmäßigen Aktivitäten und Angebote wie zum Beispiel die legendären Jugendfreizeiten fördern die Gemeinschaft und den Zusammenhalt. Im Jugendausschuss machen sich junge Menschen damit vertraut, Verantwortung zu übernehmen und den Verein zu gestalten.

Mit dem eigenen Gelände an der Nidda bietet der Höchster Schwimmverein einen Ort, an dem sich auch außerhalb von Wettkampf und Training bewegt Freizeit gestalten lässt. Auf diese Art öffnet er sich und trägt dazu bei, dass mehr Menschen für Sport und Bewegung begeistert werden.

Danke an alle ehrenamtlich Aktiven, die mit ihrem Engagement hierzu die Voraussetzungen schaffen.

Bundespräsident Rau sagte: „Unserem ganzen Land tut Sport gut. Er stiftet Gemeinschaft und sorgt für gutes Miteinander, über alle Unterschiede von Alter, Herkunft und Leistungsstärke hinweg“.

Hierzu schafft Ihr die Voraussetzung.

Für die Zukunft wünsche ich dem Höchster Schwimmverein: Gut Nass.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Roland Frischkorn'.

Ihr/ Euer

Roland Frischkorn

Sportkreis Frankfurt am Main e.V.
Vorsitzender



Als Vorsitzender der Schwimmgemeinschaft Frankfurt (SGF) mit seinen angeschlossenen Vereinen,

- Erster Frankfurter Schwimmclub
- Höchster Schwimmverein
- Wassersport Westend
- SSC Sparta
- Schwimmclub Moenus
- Erster Sindlinger Schwimmclub
- Schwimmclub Niederrad
- Schwimmabteilung SG Nied

möchte ich dem Höchster Schwimmverein zu seinem Jubiläum sehr herzlich gratulieren, ganz besonders dem Vorstand, allen Mitgliedern und Freunden. 125 Jahre, eine lange Zeit, in der nicht nur ein Jahrhundert durchlaufen, sondern auch ein Jahrtausend überschritten wurde.

In all den Jahren seines Bestehens hat der Höchster Schwimmverein bewiesen, dass der Sport durch Gemeinschaft und Gemeinsamkeiten die Menschen kameradschaftlich verbindet. Inzwischen leben die Gründungsväter natürlich nicht mehr, in der Chronik ist jedoch nachzulesen, dass der Weg ab 1893 nicht immer leicht war. Durch die Aufzeichnungen bleibt die Erinnerung le-

bendig, unter welchen Bedingungen der Verein gegründet wurde und welche Probleme er zu meistern hatte. Mit dem Bau des vereinseigenen Schwimmbades wurden die Weichen für eine kontinuierliche Vereinsarbeit gestellt, denn die Wasserqualität der Nidda entsprach nicht mehr den hygienischen Bedingungen.

Im Jubiläumsjahr hat der Verein eine stolze Mitgliederzahl von 2000 Personen, davon einen hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen. Er ist ein Großverein mit den verschiedenen Sportangeboten in den Sparten Schwimmen, Tauchen und Wasserspringen. In diesen Bereichen wird sowohl Leistungs- als auch Breitensport mit gutem Erfolg durchgeführt. Doch was wäre ein Verein ohne die vielen Aktiven, die mit Eifer, Freude, Trainingsfleiß und Ehrgeiz bestmögliche Ergebnisse erzielen wollen. Das ist auch oft genug gelungen und der Verein kann mit Freude auf die erzielten Leistungen blicken. Ich denke, Angebot und Nachfrage haben gestimmt und den Verein zu dem gemacht, was er heute ist. Stolz kann der Jubilar auch auf das große Vereinsgelände sein, das gerade in den Sommermonaten ein lebendiges Vereinsleben ermöglicht und Anlaufstelle für gemütliches Beisammensein ist.

Für die Schwimmgemeinschaft Frankfurt ist es erfreulich, dass die Schwimmabteilung seit Anfang des Bestehens der SGF, vor über 40 Jahren, Mitglied ist. Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Vereinsvertretern war und ist immer noch sehr gut und von Erfolg gekrönt. Ich hoffe auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Dem Höchster Schwimmverein wünsche ich für die Zukunft weiterhin alles Gute und den Verantwortlichen für die Jubiläumsfeierlichkeiten einen schönen Verlauf.

Heinz Stöcklin

Vorsitzender der Schwimmgemeinschaft Frankfurt



Wir wünschen allen Mitgliedern und dem Vorstand ein erfolgreiches Jubiläumsjahr 2018 und für die weitere Zukunft viele „Wasserspritzer“, damit das Vereinsbad immer gefüllt ist.

Im Namen der Mitglieder und des Vorstandes des Hessischen Tauchsportverbandes e.V. (HSTV).

A handwritten signature in blue ink that reads "Rolf Richter". The signature is written in a cursive, flowing style.

Rolf Richter
Präsident des HTSV

Verbunden sind der Höchster Schwimmverein 1893 e.V. und der Hessische Tauchsportverband e.V. über das Wasser. Für die Ausübung unseres Sports teilen sich Schwimmer, Wasserspringer und Taucher dieses kostbare Element.

Wir, die Mitglieder und der Vorstand des Hessischen Tauchsportverbandes e.V. (HTSV) gratulieren dem Höchster Schwimmverein 1893 e.V. zum 125-jährigen Jubiläum.

Über die Erfolgsgeschichte des Vereines – von der Gründung bis heute – braucht an dieser Stelle im Detail nicht eingegangen zu werden. Diese Erfolgsgeschichte spiegelt die über die Zeit stetig steigende Mitgliederzahl wider. Nur so viel, seit 1925 ein vereinseigenes Freibad, über 2100 Mitglieder, davon 139 Taucher, bestätigen die erfolgreiche Vereinsführung. Das Ausbildungsangebot in den Abteilungen Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen und Breitensport ist so umfangreich, dass die Vereinszeitung Wasserspritzer viermal im Jahr erscheint und meist über 70 Seiten umfaßt!



Dem HöSV wünsche ich für die Zukunft ein harmonisches Miteinander im Verein, weiterhin viele Erfolge in den diversen Wettkämpfen, engagierten Nachwuchs und den Mandatsträgern die nötige Umsicht bei Ihren Entscheidungen.

Liebe Grüße und alles Gute für die weiteren Jahre.

Claus Cromm

Vereinsring Frankfurt/M.-Höchst e.V.
Vorsitzender

Liebe Wassersportfreunde,

125 Jahre Höchster Schwimmverein! Ein Jubiläum, auf das Sie alle stolz sein können.

Mittlerweile angewachsen zu einem mittelständischen Unternehmen, das ehrenamtlich geführt wird. Dies verdient in der heutigen Zeit unser aller Respekt und Anerkennung.

Die vielen Erfolge in den verschiedensten Wassersportdisziplinen sind das Ergebnis einer wertvollen und nachhaltigen sowie professionellen Vereinsarbeit. Auch die Auftritte an den verschiedenen Veranstaltungen des Höchster Vereinsrings, sei es beim Schlossfest oder am Weihnachtsmarkt, zeugen von einem funktionierenden und lebhaften Vereinsleben.



Im Jahre 1893 liegt nicht nur das Geburtsjahr des Höchster Schwimmvereins, sondern auch die Fertigstellung von Engelbert Humperdincks Märchenoper „Hänsel und Gretel“, Giacomo Puccini schuf „Manon Lescaut“, Hector Berlioz „La damnation de Faust“ und Pjotr Iljitsch Tschaikowski seine Sinfonie Nr. 6, besser bekannt als „Pathétique“. Dies alles sind Namen, die wir mit einer längst verschwundenen Welt verbinden. Eine Zeit der Brüche zwischen Romantik und dem Zeitalter der Technik und des Glaubens an sie. Im Jahr 1893 wurde auch der Dieselmotor patentiert. Eine revolutionäre Erfindung, die uns bis heute begleitet und unser Leben erleichtert hat. Heute steht der Dieselmotor auch für die Zweifel an einer uneingeschränkten Eroberung unseres Lebens durch die Technik. Die Zeiten und die Wahrheiten ändern sich.

Seither haben wir auch viele politische Systeme erleben können. Hochzeit und Ende des zweiten Kaiserreiches, die Weimarer Republik, das sogenannte Dritte Reich, die Bonner Republik und letztlich die Bundesrepublik Deutschland in ihrer jetzigen Form mit ihrer Hauptstadt Berlin.

In dieser langen Zeit, diesen 125 Jahren, hat sich auch unser Verein grundlegend verändert. Von einer kleinen

Gruppe meist junger Männer, die im Wesentlichen am Schwimmen in organisierter Form in Nidda und Main interessiert waren, bis zu dem Großverein mit eigenem Bad, Freizeit-, Breiten- und Spitzensportangebot hat sich vieles ereignet, und manchmal stand dem Ende des Vereins nur die Initiative einiger weniger engagierter Mitglieder entgegen.

Vom Schwimmen lernen an der „Angel“ im lehmigen Wasser des Nidda-Arms zum Seepferdchen-Kurs im gechlorten Blau eines Hallenbads vergingen alleine 75 Jahre.

In dieser Zeit war der Verein auch ein starker Vertreter des regionalen Vereinslebens, sowohl Angebot als auch Teil des gesellschaftlichen Lebens.

Er half, als Schwimmmeisterschaften noch von nationalem Interesse waren, bei der Durchführung des Länderkampfes Großbritannien / Deutschland in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts. Er hatte eine leistungsfähige Wasserballmannschaft, als dies noch eine beliebte Sportart war.

In unserer fußballlastigen Zeit gerät der Leistungsaspekt des Schwimmens ins Hintertreffen.

Unsere Schwimmabteilung arbeitet im Leistungssport der SGF Frankfurt zu, da sich kein Verein eine eigene Förderung auf internationalem Niveau leisten kann. So kommt es zu vernünftigen Arbeitsteilungen. Wir waren Gründungsmitglied der Schwimm-Gemeinschaft-Frankfurt und gehören ihr nun 40 Jahre an.

Die Schwimmabteilung bietet vielfältige Kurse an, bereichert mit Aquafitness und Aquajogging. Seit geraumer Zeit betreiben einige unserer Sportler den Triathlon. Zur Verfestigung dieses Trends haben wir mit den TriKids eine Nachwuchsgruppe ins Leben gerufen, die sehr vielversprechende Ergebnisse liefert.

Unsere Tauchabteilung setzt sowohl von ihrer Größe als auch von ihren technischen Möglichkeiten Maßstäbe. Jedes Jahr werden viele Tauchfahrten im In- und Ausland

angeboten. Dies schafft ein großes Gemeinsamkeitsgefühl. Die Trimix-Anlage, die der Verein seit nunmehr drei Jahren besitzt, bietet die Voraussetzung für technisches Tauchen.

Die Wasserspringer sind ein Bundesnachwuchsstützpunkt. Diese relativ kleine Abteilung unseres Vereins sorgt für die meisten sportlichen Meriten wie Meisterschaften in allen Bereichen. Sie organisiert aber auch eine Vielzahl von Wettkampfveranstaltungen, wie den Rudi-Altman-Cup und offizielle Meisterschaften. Alleine im letzten Jahr wurden vom HöSV drei Wettkämpfe ausgerichtet.

Als weitere Zusatzangebote bieten wir Hallenfußball, Unterwasser-Rugby, Triathlon und Volleyball an.

Im Wesentlichen sind wir aber, durch unser schönes Freizeitgelände mit altem Baumbestand und neuer Technik, ein Familienverein. Junge Eltern haben die Chance, ihren Kindern eine unbeschwertere Kindheit in einem bezaubernden Umfeld zu bieten. Inklusiv der Möglichkeit schwimmen zu lernen und ihr Sozialverhalten zu justieren.

Von den nun weit über 2000 Mitgliedern in unserem Verein sind mehr als ein Drittel Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre.

Dass wir auf unserem Gelände ein betoniertes Becken und kein Naturbad mehr haben ist erst 50 Jahre her. Zunächst gehörte zu diesem Gelände nur ein kleiner Bereich vom Eingang bis kurz hinter dem Vereinsgebäude. Durch die Schließung des städtischen Tillybades konnten wir eine große Fläche hinzugewinnen. Dort befindet sich auch unser Jugendraum, das Beachvolleyballfeld, das Streetbasketballfeld, der Bouleplatz, die Werkstatt, die Taucherräume und die Verwaltung.

Wir hoffen, dieses neu dazu gewonnene Gelände langfristig nutzen zu können. Um dieses große Areal mitsamt seiner Technik zu pflegen, braucht es ein schlagkräftiges Team.

Jedes Jahr wird der Baumbestand neu begutachtet und gepflegt, der Rasen in Form gehalten und das Wasser für den Betrieb aufbereitet. Während der Saison von Mai bis September wird das Wasser ständig chemisch untersucht und sorgsam, aber minimalst mit Laugen, Säuren und Chlor versetzt. Wir sind stolz darauf, dass unser Wasser höchster Qualität entspricht.

Über all die Jahre war der Verein auch immer Teil der ihn umgebenden Gesellschaft. Wir stellen unser Gelände im Sommer auch Schulen und Kindergärten zur Verfügung und Inklusion war bei uns bereits umgesetzt, als der Begriff noch kein politischer war.

Unsere Mitglieder sind intensiv in die Gestaltung des Vereins eingebunden. Wir organisieren eigene Feste wie das Sommerfest, Salsa unter Sternen, Kinderfest, den Vereinsbrunch oder das Adventsfeuer. Unser Jugendzelt in den Sommerferien und die Herbstfreizeit sind Teil unserer intensiven Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Bei Schloßfesteröffnung, Altstadtfest und beim Weihnachtsmarkt vertreten wir unseren Verein nach außen. Wir helfen bei der Organisation des Nieder Kindertriathlons und beim Frankfurt City Triathlon.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen all unseren Vorgängern für die Arbeit zu danken, die die Voraussetzung dafür ist, dass wir die Möglichkeiten, die unser Verein bietet, genießen können.

Ich wünsche diesem Verein eine lange, glückliche und erfolgreiche Zukunft.



Horst Schauer

1. Vorsitzender Höchster Schwimmverein 1893 e.V.



**JAHRE
HÖCHSTER
SCHWIMMVEREIN
1893 e.V.**





Höchster Schwimmverein 1893 e.V. Vereinsbad.

Foto: Gregor Gerlach



Höchster Schwimmverein 1893 e.V.

Vereinschronik

1880 - 1892

Bereits in den Jahren um 1880 bestand in Höchst eine lose Verbindung junger Männer, die das Schwimmen pflegten.

1893 - 1897

1893 wurde der 1. Höchstler Schwimmclub gegründet. Er war einer der ältesten im heutigen Hessen. Im Gasthaus „Zum Bären“ am Schloßplatz wurde der 1. Höchstler Schwimmclub aus der Taufe gehoben. Die Sportler der damaligen Vereinsgründung waren die Herren Karl Butterfaß, Michael Hochheimer, Karl Gärtner, Peter und Matthias Münch, Willi Fischer und mehrere andere junge Männer, deren Namen uns leider nicht mehr bekannt sind.

Auch das Vorbild des damals schon bestehenden 1. Frankfurter Schwimmclubs war mitbestimmend bei der Vereinsgründung. Besonders dessen Mitglied Willi Fischer, sein Vater betrieb in Höchst eine Färberei, stellte seine bis dahin gesammelten Erfahrungen in den Dienst seiner Höchstler Schwimmkameraden. Seit dieser Zeit bestehen sehr herzliche Beziehungen zwischen dem 1. Frankfurter Schwimmclub und dem Höchstler Schwimmverein.

Als Vereinsfarbe wurde Schwarz-Weiß, die preußischen Farben, gewählt. Die Übungsstunden fanden in der Badeanstalt des Vereinskameraden Münch am Main statt. Peter Münch und Karl Butterfaß nahmen an einigen Schwimmwettkämpfen teil. Leider herrschte nur wenige Jahre lang ein geregelter Badebetrieb, da die meisten Mitglieder ihrer aktiven Wehrpflicht nachkommen muss-

Schlemmen

wie ein Bär...

**Oktober bis März:
Herbst- und Winterspezialitäten**

Jeden Mittwoch ab 18:00 Uhr

“Elchessen”

Jeden Freitag ab 18:00 Uhr

“Wildschweinkeulenessen”

Jeden 1. Sonntagmittag im Monat

“Sonntagsbraten”

Heute bleibt Oma's Küche kalt!

Jeden 3. Sonntag im Monat von 12:00 - 14:00 Uhr

“Spanferkel satt”

Essen so viel Sie können!



**Kulinarische Leckereien
im Sommer**

Höchster Schloßplatz 8

65929 Frankfurt/Höchst

Tel. 069 - 30 93 43 · Fax 069 - 30 17 87

110 Innenplätze, 200 Aussenplätze
Großer Biergarten

Sommer: Mo. - So. 11:00 - 23:00 Uhr

Winter: Mo. - Fr. 17:00 - 23:00 Uhr

Sa., Sonn- und Feiertage

11:00 - 23:00 Uhr

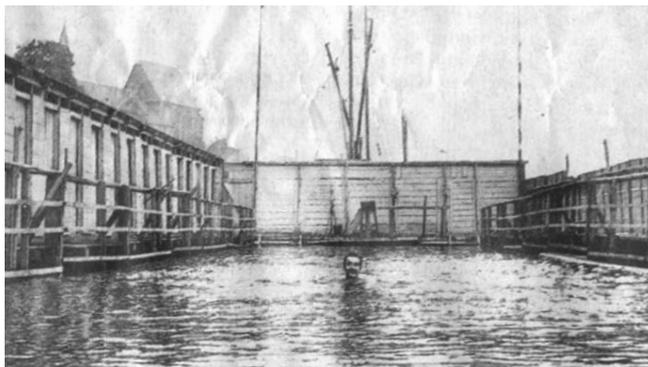
Durchgehend warme Küche
Kein Ruhetag

ten, die damals bei zwei Jahren lag. Die Folge davon war, dass der 1. Höchster Schwimmverein auseinanderfiel.

1898 - 1899

1898 riefen einige junge Leute zur Neugründung des Schwimmclubs auf. Die Versammlung fand im Lokal „Zum Grünen Baum“ statt, der Verein erhielt den Namen „Schwimmclub Neptun 1898“. Als Schriftführer fungierte und unterzeichnete das Protokoll Philipp Renert.

Der Mitgliederbestand setzte sich aus alten Mitgliedern des 1. Höchster Schwimmclubs und einigen neu hinzukommenden zusammen. Es waren dies Wilhelm Müller, Wilhelm Abt, Hugo Pölfer, Philipp Renert, Wilhelm Ohl, Karl Dörr und Peter Scherer. Die Vereinsfarben waren nun Grün-Weiß. Die Trainingsstunden wurden nach wie vor in der Münch'schen Badeanstalt abgehalten, doch es



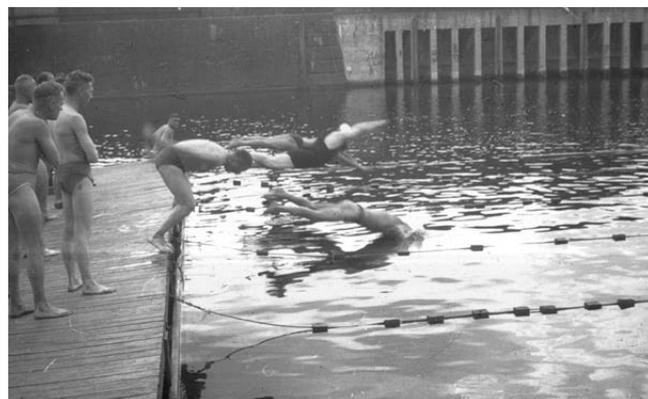
Die Badeanstalt Münch im Main. Links im Hintergrund die Justinuskirche.
Quelle: HöSV-Archiv

dauerte etwa 2 Jahre, bis nach einer Einarbeitungszeit eine geregelte Vereinstätigkeit feststellbar war. Nun beriet man auch über den Bau einer eigenen Badeanstalt. Die dabei auftretenden Meinungsverschiedenheiten führten zu Austritten einzelner Mitglieder.

1900 - 1902

Diese und einige Neuhinzugekommene gründeten am 24. April 1900 zum zweiten Male den 1. Höchster Schwimmclub. Die Vereinsfarben dieses Vereins waren

wieder die alten Farben Schwarz-Weiß. Trainiert wurde in der Münch'schen Badeanstalt. Der Schwimmclub Neptun hielt seit der Absplitterung seine Übungsstunden im Schleusenkanal auf der gegenüberliegenden Schwanheimer Mainseite ab. In dem kleinen Höchst gab es jetzt also zwei Schwimmvereine nebeneinander. Bei



Schwimmen im Schwanheimer Schleusenkanal, um 1900. Quelle: HöSV-Archiv

seiner ersten Jahreshauptversammlung zählte der „Neue“ bereits 69 Mitglieder. Schon in den ersten Jahren nach der Vereinsgründung entwickelte sich ein reger Sportbetrieb, und einige Mitglieder besuchten mit Erfolg auswärtige Schwimmveranstaltungen. Die erfolgreichsten Schwimmer dieses „Neuen Vereins“ waren Matthias Münch, Adam Lauser, Fritz und Wilhelm Walter.

1903 - 1904

Aber auch der Mitgliederbestand des Schwimmclubs Neptun nahm zu, und so wurde im Jahr 1903 für die Überfahrt von der Wörthspitze zum Schleusenkanal ein 40 Personen fassendes Boot angeschafft.

1905 - 1907

1905 ging, aus heute nicht mehr nachvollziehbaren Gründen, ein großer Teil der Mitglieder des Schwimmclubs Neptun 1898 verloren, die im gleichen Jahr den Schwimmclub Delphin gründeten und denen sich eine Handvoll Jugendlicher anschloss. In der folgenden Generalversammlung des Schwimmclubs Neptun 1898

wurde Alois Reuter zum 1. Vorsitzenden gewählt. Die folgenden Jahre verbrachte der Verein mit regelmäßigen An- und Abschwimmfesten und richtete mehrere Stromschwimmen aus. Der Main hatte um die Jahrhundertwende ein durchaus klares Wasser, welches im Notfall sogar trinkbar gewesen wäre.

1908 - 1909

1908 wurde das 10-jährige Jubiläum des Vereins (Schwimmclub Neptun 1898) mit einem großen verbandsoffenen Wettschwimmen gefeiert. Die Folgezeit brachte eine starke Aufwärtsentwicklung des Vereins.

1910

Die Mitgliederzahl war auf etwa 200 angewachsen. Auch in der Öffentlichkeit wurde durch schwimmsportliche und gesellige Veranstaltungen für den Verein geworben. So fand 1910 ein Schwimmen „Quer durch Höchst“ statt.



HöSV-Vorstand von 1910 bis 1911.

Quelle: HöSV-Archiv

1911

1911 wurden Schwimmfeste in Köln und Mönchengladbach besucht. Von allen Veranstaltungen kehrten die Teilnehmer gut platziert zurück. Eine Damenschwimmabteilung wurde ins Leben gerufen, was für damalige Verhältnisse revolutionär wirkte und von einigen Höchster Bürgern stark kritisiert wurde.

1912 - 1913

In der Folgezeit jedoch zeigte es sich, dass drei Schwimmvereine in Höchst nebeneinander nicht existieren konnten. So arrangierten sich der 1. Höchster Schwimmclub und der Schwimmclub Delphin und verschmolzen am 10. August 1912 zum 1. Höchster Schwimmclub 1900. Bis zum Kriegsausbruch errangen die Schwimmer des Clubs sehr viele Erfolge.

1912 und 1913 veranstaltete der Schwimmclub Neptun im Höchster Schleusenkanal mehrere verbandsoffene Wettschwimmen. Zahlreiche süddeutsche Vereine nahmen daran teil. 1913 wurde erstmals ein Schwimmfest für die Jugend des Kreises durchgeführt. Diese Veranstaltung zeigte auch bald den gewünschten Erfolg. Allein in diesem Jahr konnten 84 neue Mitglieder in den Verein aufgenommen werden.

1914 - 1918

1914 wurde die rührige Vereinstätigkeit durch den Kriegsausbruch unterbrochen und in den folgenden Jahren stark eingeschränkt, da viele Mitglieder zum Militärdienst eingezogen waren.

1919

Nach Ende des 1. Weltkrieges versammelten sich die Mitglieder des Schwimmclubs Neptun Höchst 1898 und des 1. Höchster Schwimmclubs 1900 am 12. Januar 1919 im Restaurant „Zum Höchster Brauhaus“, um die beiden Vereine zusammenzuschließen. Der neue Verein, der nun alle ehemaligen selbständigen Höchster Schwimmvereine zusammenfasste, erhielt den Namen „Höchster Schwimmverein 1893“, den er bis heute behalten hat.

Der neue Vorstand, mit Jakob Wüst als 1. Vorsitzenden, arbeitete neue Satzungen aus. Als Vereinsfarbe wählte man Blau-Orange. Als Übungsstätte diente weiterhin der Schleusenkanal auf der Schwanheimer Mainseite. Hier wurden auch viele Schwimmfeste mit großer auswärtiger Beteiligung durchgeführt.

U F E R 



Ihr Partner für gutes Sehen!

- **Kompetent**
- **Freundlich**
- **Serviceorientiert**



0 69 - 31 72 02

www.ufer-optik.de

U F E R 

BRILLEN-UFER-CONTACTLINSEN GMBH
Königsteiner Straße 112 - 65929 Frankfurt

1920 - 1923

In den Jahren 1920 bis 1922 errang die Wasserballmannschaft dreimal hintereinander die Meisterschaft des Gaus Hessen-Nassau. Hauptaugenmerk wurde auch damals schon auf die Jugendarbeit gelegt, so dass die Jugendabteilung bald einige 100 Jugendliche zählte. Der ganze Verein war inzwischen auf 1100 Mitglieder angewachsen. Nun zeigte es sich, dass das bisherige Vereinsschwimmen im Schleusenkanal diesen Ansprüchen nicht mehr gewachsen war.

Es wurde in Verbindung mit der damals noch selbständigen Stadt Höchst versucht, eine neue Sport- und Badegelegenheit zu schaffen. Nach langen Verhandlungen fand man einen Ausweg. Das Bauamt der Stadt Höchst machte den Vorschlag, einen Altarm der Nidda zu einem städtischen Strandbad auszubauen und dem Verein einen Teil der Anlage als eigene Schwimmstätte in Erbpacht abzugeben.

1924

1924 kam es noch einmal zu einer Absplitterung. Ehemalige Mitglieder gründeten den Schwimmsportverein, der in der Folgezeit dem Arbeitersportbund angehörte.

1925 - 1929

Am 14. Juli 1925 erhielt der Verein am Ende des Strandbades ein Vereinsbad mit einer 50-Meter-Bahn, Kinderbadeplätzen, einem Wasserballfeld und einem kleinen Sprungturm. Durch eine rege Spendentätigkeit konnte das Vereinsbad in den folgenden Jahren mustergültig ausgebaut und unterhalten werden. So wurde u. a. das noch heute existierende Vereinsheim erbaut. Jedes Jahr wurden verbandsoffene und vereinsinterne Schwimmveranstaltungen ausgerichtet, so dass der Verein bei allen Nachbarvereinen bald ein hohes Ansehen genoss.

Eine große Anzahl von Wettkämpfern sorgte für die sportlichen Erfolge des Vereins. Hier war hauptsächlich die Damenabteilung, die in Süddeutschland zu den führenden zählte, erfolgreich. Zu erwähnen sind insbeson-

dere Babette Dorn, Martha Brandt, Enne Eikmann und Tilly Wilhelm. Bei den Männern taten sich Max Kleinhenz, Ferdinand Steger, Jakob List, Emil Bachhaus und Felix Scheins hervor.

1930 - 1932

Ab 1930 wirkte Kurt Eigenbrodt sen. als Vorstandsmitglied auf verschiedenen Posten über viele Jahre im Verein.



Vereinsbad um 1930, mit Sprungturm.

Quelle: HöSV-Archiv

1933 - 1938

Der Beginn des Dritten Reiches im Jahre 1933 berührte den Verein kaum. Der 1. Vorsitzende Felix Scheins war bereits Mitglied in der NSDAP, aber auch altgediente Demokraten wie Heinrich Dinges und Wilhelm Dosch behielten ihre Vorstandsposten bis lange nach dem 2. Weltkrieg. Als im Rahmen der Gleichschaltung die politisch orientierten Arbeitersportvereine aufgelöst wurden, bekam der Höchster Schwimmverein praktisch eine zweite Wasserball- und Schwimmmannschaft.

1939 - 1943

Bei Kriegsausbruch 1939 kam der Schwimmsport fast völlig zum Erliegen. 80% aller aktiven Schwimmer, die zum Wehrdienst einberufen wurden, kamen nicht mehr zurück. Nur einige Schüler- und Jugendschwimmfeste konnten noch ausgerichtet werden. In die Kriegszeit

wäre auch das 50-jährige Jubiläum des Vereins gefallen, aber die Umstände verhinderten eine angemessene Feier.

1944

1944 war einer der Chronisten als Soldat zum letzten Mal im Urlaub. Im Vereinsbad befanden sich nur einige ältere Leute, ein paar Frauen und Kinder. Die Frau des 1. Vorsitzenden Felix Scheins bekleidete das Amt des Bademeisters und wurde so nicht zur Industriearbeit eingezogen.

1945 - 1946

Nach Beendigung des Krieges wurden alle Sportvereine in Deutschland von den Besatzern verboten. Aber diese Zwangspause dauerte nicht lange. Trotz der Hungerrationen begannen sich bereits im Herbst 1945 neue Sportvereine zu bilden. Der aus der Gefangenschaft zurückgekehrte Heinz Karger rief alle Vertreter der in Höchst betriebenen Sportarten zur Bildung einer Sportgemeinschaft auf.

Auch die Schwimmer schlossen sich der Sportgemeinschaft an. Die Schwimmabteilung stand unter der Leitung von Wilhelm Dinges, ehemals Höchster Schwimmvereinigung, und Ernst Kunze, früher Schwimmsportverein. An schwimmsportliche Betätigung war allerdings noch nicht zu denken, da die Gewässer von Nidda und Main für jeden Badebetrieb gesperrt waren. Außerdem verhinderte die mangelnde Lebensmittelversorgung in diesem Jahr eine konsequente sportliche Tätigkeit.

1947 - 1948

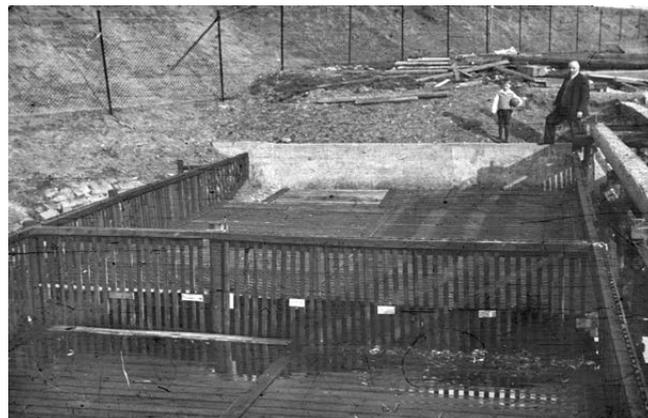
1947 wurde das Vereinsbad an der Nidda endlich wieder für den Schwimmsport freigegeben. Die Leitung der Schwimmabteilung innerhalb der Sportgemeinschaft Höchst sah ein, dass sie, um die gesteckten schwimmsportlichen Ziele zu erreichen, sich von der Sportgemeinschaft lösen musste. Den diesbezüglichen Beschluss

fasste eine Generalversammlung 1948 im Vereinslokal „Zum Bären“. Die bisherige Schwimmabteilung der Sportgemeinschaft Höchst erhielt den Namen „Höchster Schwimmverein 1893“ und die Vereinsfarben Blau-Orange. Ein Jahr später wurde der Verein in das Vereinsregister neu eingetragen. Als 1. Vorsitzender amtierte Erich Kunze, den nach kurzer Zeit Rudolf Lendle ablöste.

Viel Arbeit war im Vereinsbad an der Nidda zu erledigen. Eine Sprengbombe hatte das Vereinshaus knapp verfehlt und ein tiefes Loch in den Rasen gerissen. Die Beschädigungen waren dementsprechend beträchtlich. Sportgeräte und Werkzeuge waren durch Plünderungen verlorengegangen und die Einfassung des Schwimmbeckens durch die lange Zeit ohne Wartung beschädigt. Die Startbrücken waren schadhaft und wegen des damaligen Brennstoffmangels große Teile der Holzverkleidungen gestohlen. Da das Vereinsvermögen von ehemals 6000 Reichsmark der Währungsreform zum Opfer gefallen war, fehlte selbst für die nötigsten Reparaturen das Geld. Aber dank der Opferbereitschaft vieler Mitglieder und einem Darlehen der Toto-Gesellschaft war es möglich, das Vereinsbad sehr schnell wieder in einen sportgerechten Zustand zu bringen.

1949

Aufbau der unteren Startbrücke aus Beton und Errichtung von zwei Nichtschwimmerbecken aus Holz.



Bau der Nichtschwimmerbecken.

Quelle: HöSV-Archiv

*Die Region
ist Heimat*



www.fraport.de



Stadt, Land, Fluss – unsere Region ist schön und vielseitig. Damit es so bleibt, engagieren wir uns für Vereine und Umweltprojekte in der Region. Als Arbeitgeber, als Nachbar, als Sponsor.

Fraport. Aktiv für die Region

1950

Aufbau der oberen, 2,20 m breiten Startbrücke aus Beton, für Übergang und Start geteilt; mit einem doppelten Eisengeländer sowie zwei Wendewänden aus Holz und Wendestangen.



Bau der Startbrücke.

Quelle: HöSV-Archiv

1951 - 1952

60 m Betonwand an der Südseite und 26 m der alten Mauer auf der Nordseite des Schwimmbeckens wurden abgerissen und durch eine neue Stützwand mit Einstiegleitern ersetzt. An der südlichen Mauer wurde ein 1 m breiter Betonstreifen auf 50 m Länge gelegt. Zusätzliche Räumlichkeiten mussten her. Hierfür wurde das Vereinshaus angehoben und die alten Pfeiler um 65 cm aufgemauert. Der Boden wurde um 30 cm vertieft und betoniert. Die so entstandenen Räumlichkeiten von 130 m² wurden ummauert und in zwei Hälften geteilt. Dadurch wurden Umkleideräume für Mädchen und Jungen geschaffen.

1953

Die letzten 24 m der Mauer auf der Nordseite des Schwimmbeckens verschwanden. Eine neue Wand, an die schon bestehende Wand angepasst, entstand. Im gesamten Bad wurden Sitzbänke errichtet, und es wurden wieder Fahrradständer aufgestellt. Um den Wiederaufbau des Vereinsbades machten sich in dieser Zeit haupt-

sächlich die Mitglieder Rudolf Lendle, Schachner, Kurt Eigenbrodt sen. und jun., Hans Schwab, Heinz Schön, Hochheimer verdient. Ein Meilenstein der Geschichte des Höchster Schwimmvereins war das 60-jährige Jubiläum im Jahre 1953, bei dem der damalige Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt Walter Kolb anwesend war und das zugleich einen vorläufigen Abschluss des Badwiederaufbaus bildete.

1954

1954 übernahm Jupp Bubenheim den 1. Vorsitz von Kurt Eigenbrodt jun. und bekleidete dieses Amt über zwei Jahrzehnte. 1953 bis 1963 fanden internationale Begegnungen mit dänischen, schwedischen, holländischen, tschechischen und englischen Schwimmsportfreunden statt, an denen der Höchster Schwimmverein mit wechselndem Erfolg teilnahm. Auch wurden dem Verein in dieser Zeit große Schwimmveranstaltungen übertragen.

Zwei Hessische Meisterschaften, Hessische Jugendmeisterschaften, mehrere Bezirksmeisterschaften und Jugendwettkämpfe wurden ausgerichtet. Bei diesen und anderen Veranstaltungen errang der Verein seit 1953 mehrere Hessische Meisterschaften im Schwimmen sowie eine Vizemeisterschaft im Wasserball. Leider war dies die letzte sportliche Glanzleistung der Wasserballmannschaft, da sie sich in den nächsten Jahren vollkommen auflöste.

1955 - 1960

1955 gründete unser verstorbenes Ehrenmitglied Bernhard Schäfer eine Abteilung Wasserspringen. Er wurde Springwart im Vorstand und begleitete dieses Amt 20 Jahre lang mit großem Erfolg. Gleichzeitig fungierte er als Trainer bis weit in die 80er Jahre. Bernhard Schäfer war noch Schüler von Ludwig Hemmer, der auch Trainer des Olympioniken Hermann Storck war. Die sportlichen Erfolge des Springwarts Bernhard Schäfer finden sich über Jahrzehnte.

Er war sechsmal Deutscher Seniorenmeister und mehrfacher Vizemeister. Er wurde ausgezeichnet u. a. mit der goldenen Ehrennadel des Vereins und der goldenen Ehrenplakette des Deutschen Schwimmverbandes sowie dem Ehrenbrief des Landes Hessen. Unter seiner Leitung fanden jahrelang in den Sommerferien Trainingslager in Döbriach am Millstädter See statt.

1961 - 1962

Der Mitgliederbestand war großen Schwankungen unterworfen. Durch den Ausbau des städtischen Strandbades in ein Beckenbad mit Umwälzanlage, an die auch das Schwimmbecken des Höchster Schwimmvereins angeschlossen wurde, mußte 1961 und 1962 der Sport- und Badebetrieb eingestellt werden. Dankenswerterweise wurden dem Verein Badestunden im städtischen Hallenbad und im Silo-Bad der Hoechst AG für die Sportschwimmer zur Verfügung gestellt. Der aus dem Umbau resultierende Umzug war, obwohl er in der nächsten Jahren große sportliche Erfolge brachte, nicht unumstritten, da die Leistungssportler den direkten Kontakt zu den anderen Vereinsmitgliedern verloren.

1963 - 1973

Einen weiteren Höhepunkt bildete am 22./23. Juni 1963 die Ausrichtung eines Länderkampfes Deutschland gegen Großbritannien, der aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der Hoechst AG dem Höchster Schwimmverein zur Ausrichtung übertragen wurde. Hier war erstmalig auch das Fernsehen Gast des Höchster Schwimmvereins. Als sportlicher Leiter aus dieser Zeit sind uns noch Werner Bade, Heinz Bernhardt und Günther Hochheimer in bleibender Erinnerung.

Paul Söndgen wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt und trat die Nachfolge von Josef „Jupp“ Bubenheim an, der das Amt 19 Jahre lang inne hatte.

Das 70-jährige Bestehen des Vereins wurde 1963 mit einem großen festlichen Abend gefeiert. Bei dieser Veranstaltung zeichnete der Vorsitzende des Bezirks

Mitte im Hessischen Schwimmverband einige Vorstandsmitglieder für ihre Dienste im Schwimmsport und der Vereinsarbeit mit der silbernen Ehrennadel aus. Im Einzelnen wurden ausgezeichnet: Josef Bubenheim, Hans Vester, Josef Krieger, Kurt Hedtkamp, Horst Hamann, Hermann Noll, Heinz Schön und Hans Schwab. Ebenfalls ausgezeichnet wurde Heinrich Glappa, der über vier Jahrzehnte hinweg Mädchen und Jungen aus den westlichen Stadtteilen das Schwimmen beibrachte. Was er an (positiver) Jugendarbeit leistete, kann man heute kaum abschätzen.

1974

1974 begann unter der Leitung von Paul Söndgen der weitere Ausbau unseres Bades. Es entstanden ein neuer Beckenboden, neue Terrassen und neue Mauern. Der Kostenaufwand war mit 110.000.- DM für die damalige Zeit und für die Verhältnisse des Vereins enorm. Für den Ausbau leisteten eine Reihe von Mitgliedern Bürgschaften bei der Stadtsparkasse in vierstelliger Höhe. Die Namen dieser einsatzfreudigen Mitglieder seien auch heute nicht verschwiegen: Herbert Wilhelm, Erich und Ingrid Menge, Richard, Anni und Heribert Ackermann, Horst und Margarete Schwarze, Rudolf und Annemarie Hegenbarth, Paul Söndgen und Erhardt Kraft.

1975 - 1977

Von 1975 bis 1976 wurde das städtische Hallenbad Höchst umgebaut. Dies traf außer dem damaligen 1. Vorsitzenden Jupp Bubenheim, er leitete den Seniorenschwimmkurs der VHS, insbesondere die Leistungssportler des Höchster Schwimmvereins. So schrieb z.B. die Presse im Höchster Wochenblatt vom 28. April 1977:

„In den zwei Jahren ohne Hallenbad vor der Tür hielt das Kunstspringtalent Heike Schmidt durch, obwohl da ihr Taschengeld für die Fahrten zum Training nach Sachsenhausen und Steinbach draufging. Der Lohn: Sie darf schon bei den Frauen auf süddeutscher Ebene mitspringen.“

Gleichzeitig machte der damals 13-jährige Uwe Kraft von sich reden. Der Nachwuchsschwimmer war in seiner Altersklasse Bester des Hessischen Schwimmverbandes. 1977 hielt er sich u. a. im Rahmen eines Trainingslagers in den USA auf, wo er auf Vergleichswettkämpfen beste Ergebnisse erzielte. Er war wohl das zweitgrößte Talent des Vereins nach Stefan Wenz, der als 12-jähriger noch für den Höchster Schwimmverein startete. Nach örtlichen Veränderungen, Stefan Wenz studierte in Bonn, gelang ihm der große Sprung, und er startete bei den Olympischen Sommerspielen in Montreal im 400- und 1500-m-Freistilrennen.

1975 übernahm dann Walter Alt den Vorstandsposten des Springwartes und bildete mit Bernhard Schäfer zugleich auch ein Trainerteam.

Josef Bubenheim wurde 1977 wieder zum 1. Vorsitzenden gewählt und löste nach vier Jahren Amtszeit Paul Söndgen ab.

1977 bildete sich auf Initiative mehrerer Mitglieder eine Tauchabteilung. Es fanden sich dort auch ehemalige aktive Schwimmer wieder. Die Herausforderung des Flossenschwimmens ergriff auch Uwe Kraft, und er konnte sich in kürzester Zeit Deutscher Jahrgangsvizemeister nennen. Leider konnte diese Art Leistungssport wegen der immensen Materialkosten nicht lange betrieben werden, und die Tauchabteilung legte fortan ihr Gewicht in den Bereich Tauchausbildung. Sowohl durch intensives Konditionstraining auf den Bahnen und Gerätetraining in der Sprunggrube des städtischen Hallenbades als auch beim Sicherheitstraining im Tauchturm der Feuerwehr bereiteten sich Taucher aller Altersstufen auf den ersten Tauchgang im „richtigen Gewässer“ vor.

1978 - 1980

1978 richtete die Springabteilung die Hessischen Jugendmeisterschaften und 1979 die Hessischen Meisterschaften im Kunstspringen aus, bei der man sehr erfolgreich war. Bernhard Schäfers größter Erfolg als Trainer



Wir sind gerne für Sie als unabhängiger Versicherungsmakler tätig.

Wir vergleichen für unsere Kunden die bestehenden Versicherungsverträge und beraten Sie bei Neuverträgen.

Besonders in den Sparten:

- KFZ-Versicherungen
- Haftpflichtversicherungen
- Hausratversicherungen
- Wohngebäudeversicherungen
- Lebens- / Rentenversicherungen
- Krankenversicherungen
- Rechtsschutzversicherungen
- gewerbliche Versicherungen

war 1979, als Heike Schmidt Deutsche Jugendvizemeisterin wurde. Mit den Aktiven Helga Frankenfeld, Gisela Römer, Angelika Ruschik, Birgit Friedl, Walter Alt, Heike Schmidt, Isolde Zehme, Thomas Vogt, Karl-Heinz Molte, Georg Riede und Iris Karl errang man insgesamt 30 (!) hessische und süddeutsche Meistertitel sowie eine Deutsche Jugendmeisterschaft und eine Vizemeisterschaft.

1980 wurde Hans Schwab zum 1. Vorsitzenden gewählt.

1981 - 1982

Bedingt durch die räumlichen Veränderungen – die Leistungsschwimmer waren zum Training zwischenzeitlich vollständig aus dem Vereinsbad in wärmere Bäder ausgezogen, was auch durch höhere Anforderungen notwendig geworden war – fehlte dem Nachwuchs, sprich den kleinen Schwimmanfängern, das große Vorbild. Zwar gehörten 1981 Nicki Breukel und vier weitere Schwimmer noch zu den Schnellsten auf Landesebene, als jedoch 1982 im Zuge von Veränderungen innerhalb der Startgemeinschaft Frankfurt zwei Höchster Trainer im Unfrieden ausschieden, kam es zu einem Knick im Bereich Leistungsschwimmen. Viele Aktive gaben den Schwimmsport auf oder wechselten den Verein.

Zu Beginn der 80er Jahre wurden erstmals richtige Springkurse für Kinder über die Medien angeboten und von Heike Schmidt und Pia Kopp mit großem Anklang durchgeführt. 1982 wurde Karl-Heinz Nolte, als erster „Höchster“ in der Vereinsgeschichte, Deutscher Jugendmeister im Turmspringen. Zwei Jahre später errang der Koreaner Myoung Lee den zweiten Deutschen Jugendtitel für den Höchster Schwimmverein. Mittlerweile war die Springerschule des Höchster Schwimmvereins die größte in Hessen und wurde weiter gestärkt, als Ulrich Reff, der gleichzeitig als Bundesstützpunkttrainer aktiv war, die Trainergemeinschaft des Höchster Schwimmvereins verstärkte.

1983 - 1984

Die theoretischen Kenntnisse der Taucher in den Berei-

chen Medizin, Physik und Technik wurden immer wieder aufgefrischt und erweitert. Praktisch wurde das neue Können bei vielen Tauchfahrten ins In- und Ausland angewendet. Ein besonderes Ereignis war der Gewinn des ersten Preises für das schönste Vereinselement beim traditionsreichen Bad Kreuznacher Fackelschwimmen 1983. Auch bei den vielen Vereinsaktivitäten waren die Taucher bald nicht mehr wegzudenken. Genannt seien hier nur das Schnuppertauchen beim Kinderfest und das jährliche „Anschrubben“ im Vereinsbad. Aus dem Schnuppertauchen erwuchs mittlerweile eine „Minitauchergruppe“, in der schon Kinder die Grundlagen des Tauchens kennenlernen.

1985

Die sportlichen Erfolge von Karl-Heinz Nolte setzten sich fort. So wurde er 1985 Deutscher Juniorenmeister und nahm erfolgreich an den internationalen Springmeisterschaften in Bozen teil. Ebenfalls erfolgreich waren Sven Sacki, Felicia Willich und Nicki Morgner, die bei den Sichtungswettkämpfen des Deutschen Schwimmverbandes 1. bis 3. Plätze belegten.

1986

1986 wurde Karl-Heinz Nolte in die B-Nationalmannschaft und Sven Sacki in die Jugendnationalmannschaft berufen.

1987

1987 richtete der Höchster Schwimmverein die Deutschen Meisterschaften im Kunst- und Turmspringen im Stadionbad aus. Unter den Anfeuerungsrufen des heimischen Publikums errang Karl-Heinz Nolte den Deutschen Vizemeistertitel vom Turm. Trotz dieses hervorragenden Ergebnisses verfehlte er knapp die Nominierung zur Europameisterschaft.

1988

1988 nahm die Abteilung Wasserspringen mit Karl-Heinz Nolte, Sven Sacki, Niki Morgner, Felicia und Saskia Wil-

lich an 18 verschiedenen Wettkämpfen teil. Vier Springer erhielten Berufungen in die verschiedenen Nationalmannschaften.

Manfred Nyhuis wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt und übernahm die Amtsgeschäfte von Hans Schwab.

1989

Sven Sacki wurde 1989 zweifacher Deutscher Jugendmeister, Felicia Willich und Alex Michel Deutsche Jugendvizemeister. Es war daher kein Wunder, dass daraufhin der Höchster Schwimmverein erstmals mit seinen Springerinnen Deutsche Mannschaftsmeister der weiblichen Jugend und Mannschaftsvizemeister mit der Gesamtjugendmannschaft wurde.

Von 1989 bis 1993 fanden unter der Leitung des 2. Vorsitzenden Siegfried Schaffer umfangreiche Renovierungsarbeiten am Vereinsheim statt. Die Räumlichkeiten im Erdgeschoß wurden zu einem großen Gemeinschaftsraum umgestaltet. Eine Zentralheizung und Toiletten wurden eingebaut, so dass seitdem auch im Winter eine Nutzung möglich ist. Weiterhin wurde das Dach neu eingedeckt, da es im Laufe der Zeit undicht geworden war.

Eine große Erleichterung wurde erzielt, als 1989 durch die Förderung des Hessischen Sozialministeriums ein VW-Bus angeschafft werden konnte, der hauptsächlich in der fachlichen und überfachlichen Jugendarbeit eingesetzt wurde.

1990 - 1992

Im Frühjahr 1990 wurden marode Stützbalken im Vereinshaus erneuert und gleichzeitig die Getränkeausgabe renoviert.

Ab 1990 verstärkte der Mannheimer Jimmy Jentsch die Herrenmannschaft und man errang die erste Deutsche Mannschaftsvizemeisterschaft für den Höchster Schwimmverein. Gleichzeitig erkämpfte er sich einen Platz in der Nationalmannschaft. Im gleichen Jahr ge-

lang es dem Vereinsvorstand, veranlasst durch die bundesweiten guten Kritiken für die hervorragende Ausrichtung der Deutschen Meisterschaften der Wasserspringer



Siggi Schaffer (l.) und Dieter Bendel beim Entkernen der Getränkeausgabe.
Quelle: HöSV-Archiv



Die entkernte Getränkeausgabe mit neuen Stützpfeilern und -balken.
Quelle: HöSV-Archiv

im Frankfurter Stadionbad, eine weitere Großveranstaltung nach Frankfurt zu holen.

250 Aktive, Trainer und Funktionäre aus 21 Nationen folgten der Einladung zur Jugendeuropameisterschaft im Kunst- und Turmspringen im Juli 1990. Parallel wurde ein internationales Jugendlager für 200 Jugendliche mit gesondertem Programm angeboten. Mit über 100 Helfern konnte der Höchster Schwimmverein in Zusammenarbeit mit der Olympische Sommerspiele Frankfurt

GmbH, dem Sport- und Badeamt Frankfurt, der Stadion GmbH und dem Deutschen Schwimmverband ein guter Ausrichter sein. Die Abschlussparty im Römer mit 550 Personen und einer Riesendisco im Kellergewölbe war der gelungene Höhepunkt dieser Jugendeuropameisterschaft.

1993 - 1996

Nach 100 Jahren hatte sich der Höchster Schwimmverein zu einem modernen Großverein mit ca. 1500 Mitgliedern entwickelt. Tausende von Kindern erlernten in dem Verein das Schwimmen und konnten teilweise auch in den verschiedenen Wassersportarten an den Leistungssport herangeführt werden.

1994 wurde dem HöSV ein Geländeteil des alten Tillybades zugesprochen und er konnte seine Liegefläche vergrößern.

Walter Alt wurde 1994 zum 1. Vorsitzenden gewählt und löste Manfred Nyhuis nach 6 Jahren ab.

1997 - 1999

Das Vereinsbad wurde gründlich modernisiert. Größtmögliche Umweltverträglichkeit war eines der erklärten Ziele bei der Planung des neuen Vereinsbades. Zuschüsse der Stadt Frankfurt a. M., des Landes Hessen und des Landessportbundes machten es möglich, dass der



Grundsteinlegung für das neue Becken am 30. April 1997, mit Oberbürgermeisterin Petra Roth.
Quelle: HöSV-Archiv



Das neue Becken ist fast fertig.

Quelle: HöSV-Archiv

Neubau diesem Ziel gerecht werden konnte. Modernste Technik sorgte im neuen Bad für eine gelungene Verbindung von Freizeitbedürfnissen und zeitgemäßer Umweltverantwortung.

Die beiden damaligen Vorstandsmitglieder Walter Alt und Peter Schwab erbrachten die Ingenieursleistung bei der Planung und Durchführung.

Ein neuer Vereinsbus stand für Fahrten zu Wettkämpfen, Ausbildungskursen oder Freizeitveranstaltungen zur Verfügung.

Thomas Rockstroh wurde 1998 in das Amt zum 1. Vorsitzenden gewählt.

2000

Der HöSV ging am 1. März mit einer eigenen Website online, die seitdem von Gregor Gerlach betreut wird.

2001

Helene Mischke wurde zur stellv. Vorsitzenden und als erste Frau in den Vorstand gewählt. Das Schwimmerbecken wies einen ca. 30 Meter langen Riss im Boden auf, der aber dicht war.

2002

Helene Mischke wurde zur 1. Vorsitzenden gewählt und

löste Thomas Rockstroh ab, der aus beruflichen Gründen das Amt nicht mehr weiterführen konnte.

Ungereimtheiten mit den Verantwortlichen des Frankfurt Marathons veranlassten den HöSV nach fünfjähriger Teilnahme dazu, die Betreuung eines Streckenabschnitts nicht mehr zu übernehmen.

2003

Der Wasserspritzer wurde mit Ausgabe 2/2003 „digital“ und steht seitdem als PDF-Datei zum Herunterladen auf der Website bereit.

2004

Am 04. September 2004 fand erstmalig im Vereinsbad *****Salsa unter Sternen***** statt. Die Veranstaltung wurde federführend von Manfred Bimmerlein organisiert.



*****Salsa unter Sternen*** 2015, Tanzen in die Nacht am Beckenrand.
Foto: Gregor Gerlach**

2005

Am 26. März 2005 begann der Bau des Beachspielfeldes, der von Gregor Gerlach initiiert wurde. Der „große Sandkasten“ wurde komplett von ihm geplant und mit vielen freiwilligen Helfern und schwerem Gerät realisiert. Die Genehmigung zum Bau verknüpfte der Vorstand mit der Bedingung, die Teilnahme des HöSV am Höchster Altstadtfest der Vereine zu organisieren.



Das neue Beachspielfeld, eine sportliche Bereicherung für das Vereinsgelände.
Foto: Gregor Gerlach

Gregor Gerlach mobilisierte viele Helfer für die zweitägige Veranstaltung in der Höchster Altstadt. Und so kam es, dass nach 5 Jahren Abwesenheit der HöSV wieder mit zwei Verkaufsständen am traditionellen Altstadtfest der Höchster Vereine teilnahm. Die Finanzierung des Beachspielfeldes wurde über einen Förderbeitrag der Firma InfraserV GmbH, öffentlichen Zuschüssen und dem Erlös durch die Teilnahme am Altstadtfest komplett gedeckt. Der Bau wurde pünktlich zur Saisonöffnung 2005 beendet.

Holger Knobloch wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt und übernahm den Vorsitz von Helene Mischke.

Die Vereinsausweise wurden im Vierfarbdruck hergestellt. Der HöSV bekam den ehemaligen Eingangs- und Umkleidebereich des alten Tillybades als Nutzfläche zugeteilt.

2006

Der HöSV ging mit der Turngemeinde Höchst 1847 e.V. eine Kooperation ein. Seitdem können Mitglieder beider Vereine verschiedene Sportangebote des Partnervereins nutzen.

Unterwasser-Rugby wurde als weitere Breitensportsparte eingeführt. Die Gästekarten wurden im Vierfarbdruck hergestellt. Der ehemalige Umkleidebereich des alten Tillybades wurde umgebaut und dient dem HöSV seit-

STANDORTBETRIEB. SITE SERVICES. ENERGIEN. ENTSORGUNG. LOGISTIK.

>> UNSER HERZ SCHLÄGT FÜR HÖCHST. WEIL WIR HIER ZUHAUSE SIND.

Als wegweisender Standortbetreiber des Industrieparks Höchst ist uns das Umfeld eine Herzensangelegenheit. Weil wir in unserem Standort mehr sehen als nur einen der bedeutendsten Wirtschaftsfaktoren der Region. Deshalb unterstützen wir gerne kulturelle, sportliche und soziale Projekte und Veranstaltungen vor unserer Haustür. Denn von einem Miteinander haben alle etwas: Sie als unsere Nachbarn ebenso wie wir und die 22.000 Mitarbeiter in über 90 Unternehmen im Industriepark Höchst. Besuchen Sie uns doch mal im Internet:

www.infraserv.com oder www.ihr-nachbar.de



STANDORT. VORTEIL.



Infracore Höchst ist Mitglied der Initiative **PRO HÖCHST**

dem als Lagerraum. Der Vereinsbus wurde neu lackiert und erhielt eine dunkelblaue Farbe.

2007

Ein Rohrbruch am Schwimmerbecken legte kurzzeitig den Badebetrieb still, da das Wasser nicht gefiltert werden konnte.

Am 25. August 2007 stellte der HöSV für den 1. Kindertriathlon der SG Nied das Schwimmerbecken für den Wettkampf zur Verfügung. Der Vereinsbus wurde neu beschriftet.

Lea Katharina Wolf und Martin Bekk wurden am 14. November 2007 im Frankfurter Römer von der Sportjugend Frankfurt, vor Größen aus Sport und Politik, für ihre ehrenamtliche Tätigkeit in der Kinder- und Jugendabteilung des HöSV geehrt.

2008

Die Taucher bekamen Nutzfläche im ehemaligen Umkleidebereich des alten Tillybades zugeteilt, der sofort den Anforderungen entsprechend renoviert und umgebaut wurde. Am 31. Dezember 2008 wurde das HöSV Diskussionsforum, nach fast vier Jahren, mangels Diskussionsbeteiligung abgeschaltet und aus dem Internet genommen.

2009

Die Kinder- und Jugendabteilung renovierte ihren neuen Jugendraum im ehemaligen Kiosk des alten Tillybades. Auch die Abteilung Tauchen zog in die neu zugeteilten Räumlichkeiten des ehemaligen Tillybades und installierte eine zeitgemäße Füllstation.

Bei den 12. Europa-Masters-Meisterschaften im September 2009 in Cadiz/Spanien sicherte sich Thomas Sonntag (Altersklasse 50-54) drei Goldmedaillen. Er erkämpfte sich den 1. Platz vom 1 m Brett und 3 m Brett sowie von der Plattform. Susanne Beyer (Altersklasse 35-39) erhielt für ihren Sprung vom 1 m Brett die Bronzemedaille.

Die Satzung wurde den gesetzlichen und steuerrechtlichen Veränderungen angepasst. Weiterhin wurden die gesellschaftspolitischen Veränderungen eingearbeitet, die in die Rechtsprechung eingeflossen waren. Es wurden Ergänzungen, Klarstellungen und Anpassungen in den folgenden Bereichen der Satzung notwendig: Vereinszweck, Beitragswesen, Antragsverfahren, Beschlussfassung, Handlungsfähigkeit des Vorstandes, Aufgabenverteilung, Vergütung, Schutz des Ehrenamtes, Neue Medien (Internet, E-Mail) und Vermögensanfallberechtigung.

Mit der Beschlussfassung über die neue Satzung wurden mit der aufschiebenden Bedingung der Eintragung der Satzungsänderung im Vereinsregister die drei stellvertretenden Vorsitzenden in ihren Ämtern bestätigt und als 1., 2. und 3. stellvertretender Vorsitzender gewählt, damit sie für zukünftige Wahlen unterschieden werden können, was aufgrund der versetzten Wahlen notwendig war.

2010

Auf der Mitgliederversammlung 2010 wurde angesprochen, dass die Sanitäreanlage umgebaut bzw. erweitert wird.

Die BBF (BäderBetriebe Frankfurt GmbH) überließen dem HöSV das ehemalige Wohngebäude des alten Tillybades zur Nutzung.

Erstmals fand im Juni das Wasserspiel- und Wassersportfest im Vereinsbad statt, eine sportliche, spaßige und zum Mitmachen animierende Veranstaltung rund um das Wasser. In erster Linie war es für Vereinsmitglieder und deren Gäste gedacht. An diesem Tag stellten sich alle Abteilungen mit ihrem sportlichen Angebot vor, aber im Gegensatz zum bisherigen „Tag der offenen Tür“ sollten Vereinsmitglieder bei den verschiedenen Aktivitäten zum Mitmachen animiert werden.

Die Abteilung Wasserspringen richtete am 28. und 29. August 2010 im Stadionbad Frankfurt den 1. Internati-

onalen Rudi-Altman-Cup aus. Die Veranstaltung war dem am 04. Juli 2009 verstorbenen Rudi Altmann gewidmet, der als Wasserspringer-Trainer und -Kampfrichter des Gelnhäuser Schwimmvereins bundesweit bekannt war.

Am 03. November 2010, im 49. Stock der Frankfurter Commerzbank, stieg am Abend das große Finale der Deutschlandtour der Preisvergabe des „Grünen Bands für vorbildliche Talentförderung“. Unter 50 grünen Bändern, die der olympische Sportbund (DOSB) und die Commerzbank AG verliehen haben, erhielten auch die Wasserspringer des Höchster Schwimmvereins die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung.

2011

Anfang Juli sorgte ein geplatzter Dichtungsring für eine kniehohe Überschwemmung im Filterhaus. Paul Franz Capek und Fritz Dvoracek konnten den in den Morgenstunden entdeckten Schaden innerhalb von vier Stunden beheben und der Badebetrieb war gerettet.

2012

Dem Auftrag aus den letzten Mitgliederversammlungen folgend nahm der Vorstand das Projekt Photovoltaikanlage und Umbau Toiletten und Duschen in Angriff. Ein Prüfstatiker wurde beauftragt, die bauliche Machbarkeit zu prüfen. Erste informelle Gespräche mit der Bäder Betriebe Frankfurt GmbH sowie mit der Frankfurter Sparkasse zwecks Genehmigung und Finanzierung wurden geführt.

Beim Befüllen der Badebecken vor der Badesaison musste erstmalig Stadtwasser zugeführt werden, da die Quelle auf dem Vereinsgelände nicht mehr so ergiebig war.

Triathlon wurde als weitere Breitensportsparte eingeführt.

Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung des 3. Internationalen Rudi-Altman-Cup am 25. August 2012 übergab die Bundestrainerin Sichtung/Nachwuchs



Übergabe der Fördermittelzusage von Boris Rhein (r.) an den damaligen 3. stellv. Vorsitzenden Thomas Rockstroh. Foto: Gregor Gerlach

Wasserspringen Anne-Kathrin Hoffmann im Namen des Deutschen Schwimm-Verbands das Qualitätssiegel „DSV Nachwuchsstützpunkt Wasserspringen“ offiziell an die Wasserspringer des Höchster Schwimmvereins.

Am 10. Dezember 2012 überraschte der Hessische Innenminister mit einer zusätzlichen Förderung durch das Land Hessen für den Umbau der Sanitäranlagen. Herr Minister Boris Rhein übergab eine Fördermittelzusage in Höhe von 50.000 Euro.

Alexandra Alt (Höchster Schwimmverein 1893 e.V.) und Martha Kirchhoff (SB Bayern 07 e.V. Nürnberg) holten sich am 08. Juni 2012 bei den 14. FINA World Masters Championships in Riccione (Italien) den Weltmeistertitel im Synchronspringen vom 3 m Brett. Die Abteilung Wasserspringen und alle Mitglieder des Höchster Schwimmverein 1893 e.V. waren stolz auf die Weltmeisterinnen und gratulierten zu der hervorragenden Leistung.

2013

Der zum Jahresanfang angekündigte Umbau der Sanitäranlagen musste verschoben werden. Bei der Planung im Winter 2012 war aufgefallen, dass einige Genehmigungen fehlten, die bei dem vorherigen Bau nicht eingeholt worden waren. Diese mussten noch nachgeholt werden.



Steuerberatung Sandra Oechler



Kontakt:

Steuerberatung Sandra Oechler

Lutherstraße 23
63688 Gedern-Wenings

Tel.: 06045/952222

Fax: 06045/952221

info@vereinsberatung-oechler.de

Steuerberatung Sandra Oechler ist Ihr kompetenter Ansprechpartner bei allen steuerlichen Fragen rund um Gemeinnützige Organisationen, Stiftungen, Non-Profit-Unternehmen und ähnlichem.

Seit fast 20 Jahren betreuen wir unsere Mandanten mit fundiertem theoretischem Wissen, aber auch mit praktischen Kenntnissen. Bei uns finden Sie die Kombination aus steuerlichem Knowhow und praktischer Umsetzung für Ihren alltäglichen Gebrauch und weit ab von unverständlichem Bürokratendeutsch.

Wir bieten Ihnen nicht nur sämtliche Dienstleistungen in den Bereichen Buchhaltung/Lohn/Steuer, aufgrund unseres Netzwerks können wir auch juristische und notarielle Probleme Ihrer Organisation lösen. Bei uns erhalten Sie alles aus einer Hand.

Sie haben Fragen? Wir haben Antworten!

Für weitere Informationen, Referenzen und Seminartermine schauen Sie gerne auf meiner Website vorbei.

www.vereinsberatung-oechler.de

Vereine meine Leidenschaft – Steuern meine Berufung!

Senioren-Betten Spezialist

Bettenhaus Rühl in Frankfurt-Höchst

Persönliche Beratung ohne Zeitdruck und ganz viel Service

Das Bettenhaus Rühl besteht seit 90 Jahren und Gudrun und Franz Fay gewährleisten mit sachkundiger Erfahrung für jeden Kunden die richtige Lage im Bett. Mit Umsicht haben sie sich nicht allein auf die lange Tradition verlassen, sondern auch stets das Angebot und Ihren Service verbessert. Das Ehepaar Fay hat längst erkannt, dass die Menschen älter werden und vor allem dass sie andere Bedürfnisse haben. So bietet der Matratzenspezialist Seniorenbetten an, um für ältere Generation mehr Schlafkomfort und damit verbesserte Lebensqualität bieten zu können. So lässt sich zum Beispiel durch eine erhöhte Sitz- und Liegefläche das Aufstehen erleichtern. Neben einem großen und modernen Angebot wird das Thema Service groß geschrieben. Das Bettenhaus bietet eine

Beratung in den eigenen vier Wänden an oder auch die Abholung von zu Hause, wenn es gilt das richtige Bett oder die Matratze auszusuchen. Für die bessere Erreichbarkeit wurde sogar ein Treppenlift installiert. Die ausgewählte Matratze kann bis zu acht Tage im eigenen Bett getestet werden. Die Lieferung ist innerhalb des Liefergebiets kostenfrei und Auf- und Abbau des alten und des neuen Bettes inklusive der Entsorgung erfolgt ebenfalls ohne Mehrkosten. Das Bettenhaus Rühl ist die gute Adresse, wenn es ums Bett geht, aber auch die textile Badausstattung, Frottierwaren, Tischwäsche, Damen- und Herren-Unterwäsche sowie -Bekleidung finden sich in dem traditionsreichen Geschäft in Höchst. Im Sortiment befindet sich Mode für große Größen.

- Wir beraten Sie auch in Ihrer Wohnung!
- Wir holen Sie zu Hause ab, informieren Sie und bringen Sie wieder heim!
- Wir führen eine große Auswahl an Seniorenbetten mit automatischen Rahmen (Rücken-, Bein- und Niveauanhebung)!
- Wir haben natürlich auch die ideale Matratze für Sie!
- Probematratzen können Sie bis zu 8 Tage lang ungestört zu Hause in vertrauter Umgebung testen!
- Bei Neukauf entsorgen wir Ihr altes Bett ohne Mehrpreis und kümmern uns kostenlos um den Auf- und Abbau.



Bettbeispiel

Sonderangebote:

Senioren-Bettgestell, 100/200

519,-

Selecta Lattenrost

Vollautomatische Rücken- und Beinanhebung

819,-

Kaltschaummatratze

7 Zonen, 100/200

599,-

~~1937,-~~

Sonderpreis:

€ 1699,-

Senioren-Bettgestell, 100/200

519,-

Vivalux Lattenrost

Kopf- und Fußverstellung

249,-

Kaltschaummatratze, 7 Zonen

599,-

~~1367,-~~

Sonderpreis:

€ 1099,-

Bettenhaus Rühl

Inh.: Franz Fay

Das Fachgeschäft für Menschen mit Rückenproblemen.

Hostatostraße 6a / Ecke Albanusstraße • 65929 Frankfurt-Höchst • Telefon 069/30 70 01

www.bettenhaus-ruehl.de • info@bettenhaus-ruehl.de

Die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung beschloss zur Konsolidierung des Haushaltes u.a. die Eintrittspreise für die Bädernutzung und Bahnmieten für die Schwimmvereine anzuheben. Auch wenn die letzte Anhebung der Bahnmieten in 1994 erfolgt war, traf die plötzliche Ankündigung den HöSV im Umfang hart. Es wurde mit einer Verdoppelung der Kosten gerechnet.

Der Höchster Schwimmverein 1893 e.V. trauerte um sein Ehrenmitglied, langjährigen Trainer und Förderer im Bereich Wasserspringen. Bernhard Schäfer verstarb am 16. Juli 2013 im Alter von 96 Jahren. Er hatte die Springerschule im Höchster Schwimmverein 1893 e.V. 1955 gegründet, aufgebaut und mehrere Generationen bis in die Deutsche Spitze geführt. Neben seiner ehrenamtlichen Trainertätigkeit hatte sich Bernhard Schäfer schon in den Siebziger und Achtziger Jahren für eine duale Karriere seiner Springerinnen und Springer eingesetzt. Er sorgte für die Teambildung innerhalb des HöSV und hessenweit, organisierte über Jahrzehnte die Ferienfreizeit mit Trainingslager am Millstätter See, die sehr viele hessische Springer und Trainer wahrgenommen haben. Bis ins hohe Alter nahm er noch selbst an Deutschen Masters-Meisterschaften teil und ersprang eine Vielzahl von Medaillen.

2014

In der Getränkeausgabe wurde im Frühjahr der Tresen rund um die Küche erweitert und die Tür für das Lager versetzt, so dass die Ausgabe der Speisen und Getränke sowie der Kuchen-, Kaffee- und Eisverkauf etwas entzerrt wurde.

Der Betrag für nicht abgeleistete Arbeitsstunden wurde von 10,00 € auf 15,00 € angehoben.

Um den gestiegenen Kosten für Energie und Bahnmieten für den Trainingsbetrieb gerecht zu werden, wurde eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge beschlossen. Damit der Einzug des Mitgliedsbeitrags bei Familien nicht zu einem Liquiditätseingpass führt, wird ab 2015 der Einzug zum 15. Februar und 15. Juni stattfinden.

Eine Mitgliederbefragung zur Orientierung und Ausrichtung des HöSV im Trainings- und Freizeitbereich wurde gestartet.

Am Vereinshaus wurden auf beiden Seiten die maroden Giebelfenster erneuert.

Wasserrohrbrüche im Vereinsbad konnten durch den außerordentlichen Einsatz des Vereinsbadteams recht kostengünstig beseitigt werden. Damit sich aber der Beginn der Badesaison nicht zu sehr verzögerte, musste, wie auch in den zwei Jahren zuvor, Stadtwasser hinzugeführt werden. In 2014 war es besonders viel. In Zukunft wird wohl immer Stadtwasser dazu genommen werden, weil die Quelle auf dem Vereinsgelände nicht mehr so viel hergibt, wie es in der Vergangenheit der Fall war.

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung am 08. November 2014 war notwendig, weil es auf den Beschluss der Beitragserhöhung in der Jahreshauptversammlung 2014 hin eine Welle der Empörung gegeben hatte mit Androhungen, dem SEPA-Lastschriftinzug zu widersprechen und/oder aus dem Verein auszutreten.

Am 11. Dezember 2014 besuchte eine große Delegation der Republik Südkorea Frankfurt. Die 20-köpfige Gruppe bestand aus Parlamentsmitgliedern, Vorsitzenden mehrerer Sportorganisationen, Journalisten und Mitgliedern verschiedener Parteien. In Korea möchte man die Initiativen im Bereich Sport auf eine breitere Basis stellen und ist deshalb am deutschen Beispiel mit seinen vielen Vereinsaktivitäten interessiert. Vom Höchster Schwimmverein stellten sich Martin Jung, Klaus Resch und Horst Schauer den zahlreichen Fragen der Gäste. Nach zwei Stunden verabschiedeten sich die Gäste und übergaben einige typische Präsente aus der Kultur ihrer Heimat.

2015

Die Ergebnisse der Mitgliederbefragung wurden im Wasserspritzer 1/2015 vorgestellt. An der Befragung hatten 125 Vereinsmitglieder teilgenommen. Nicht alle Fragebogen waren komplett ausgefüllt worden und im

Einzelfall war keine Aussage / Meinung des Befragten erkennbar.

Horst Schauer wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt und übernahm das Amt von Holger Knobloch, der nach 12 Jahren die Tätigkeit im Vorstand (2 Jahre stellv. Vorsitzender, 10 Jahre 1. Vorsitzender) aus Altersgründen beendete.

Die Mitgliederversammlung beschloss einen Ausschuss „Arbeitskreis Einsparungen und Entwicklung“, der von Karin Stienemeier und Markus Müller geleitet wird.

Der Arbeitskreis Einsparungen und Entwicklung organisierte einen Aquafitness-Sommerkurs im Vereinsbad mit zwei externen Trainerinnen. Im Nichtschwimmerbecken konnten sich Vereinsmitglieder bei fetziger Musik auf Trab bringen lassen.

Das 10-jährige Jubiläum unseres vereinseigenen Aquajoggingangebotes wurde am 22. August 2015 im Vereinsbad gefeiert. Höhepunkte waren die erstmalige Vorstellung von Tabata (hochintensives Intervalltraining) im Freiwasser und eine sehr variationsreiche Klobürstengymnastik.

Im Rahmen einer Feierstunde wurde am 13. November 2015 die neue Trimix-Füllstation an die Abteilung Tauchen übergeben. Mit der neuen Anlage ist der HöSV nun in der Lage, Trimix-Gemische, also Sauerstoff, Helium und Stickstoff enthaltende Atemgase, herzustellen und zu füllen. Diese Gase werden in größeren Tiefen über 40 Metern benötigt, um die Gefahren des Tiefenrauschs und der Dekompressionskrankheit zu vermindern, bzw. sogar zu vermeiden.

2016

Die Abteilungen Schwimmen und Tauchen führten umfangreiche Anpassungen an ihren Abteilungsordnungen durch.

Die Holzfassade des Vereinshauses wurde renoviert, die

Schrift im Giebelbereich erneuert und es wurden zwei Funkuhren angebracht. Im ehemaligen Vorstandszimmer wurde eine Bibliothek eingerichtet.

Am 02. Mai 2016 wurde durch Herrn Jens-Uwe Munker, Hessisches Ministerium des Innern und für Sport, der Zuschuss über 50.000 € für den Umbau der Duschen und Toilettenanlage an die Vorstände Horst Schauer, Martin Herda und Martin Jung, im Vereinsbad übergeben.

Der erste Vereinsbrunch, organisiert vom Arbeitskreis Einsparungen und Entwicklung, fand am 06. September 2016 im Vereinsbad am Beckenrand statt. Jeder Teilnehmer brachte etwas zum Brunch mit. Es wurde probiert und eifrig zugelacht, viel gelacht, Rezepte wurden ausgetauscht und man hat sich mit neuen Leuten in geselliger Runde wohlfühlt und Gemeinsamkeiten entdeckt.

Zum 30. September 2016 legten der 3. stellv. Vorsitzender Martin Jung und der Schatzmeister Martin Herda ihre Ämter aus persönlichen Gründen nieder. Für Martin Jung wurde bis zur Mitgliederversammlung Hans-Günter Neidel als Interimsvorstandsmitglied kooptiert. Die Aufgaben des Schatzmeisters wurden von den verbliebenen Vorstandsmitgliedern gemeinsam übernommen.

Nach Beendigung der Badesaison 2016 begannen die Umbau- und Modernisierungsarbeiten am Sanitärgebäude.



Entkernung der alten Sanitäranlage, alles Alte muss raus. Foto: Gregor Gerlach

Die Vereinsbuchhaltung wurde an eine Steuerberaterin abgegeben. Diese erstellt die Einnahmen-Überschuss-Rechnung nach den Vorgaben und Vorschriften der Deutschen Finanzverwaltung.

Um das Vereinsgelände auch außerhalb der Badesaison zu nutzen, veranstaltete der Arbeitskreis Einsparungen und Entwicklung am 10. Dezember 2016 ein Adventsfeuer mit Wintergrillen und Winzerglühwein auf dem Vereinsgelände.



Adventsfeuer 2017 im Vereinsbad.

Foto: Gregor Gerlach

2017

Die modernisierte Sanitäranlage nahm ihren Betrieb auf.



Das renovierte Sanitärgebäude mit Solaranlage auf dem Dach.

Foto: Gregor Gerlach

40 Jahre Abteilung Tauchen im Höchster Schwimmverein, wie schnell doch die Zeit vergeht. Zu diesem Anlass erneuerten die Taucher ihr Abteilungslogo.



Infostand 40 Jahre Tauchabteilung beim Tag der offenen Tür.

Foto: Gregor Gerlach

Mit dem Tag der offenen Tür am 10. Juni 2017 wurde eine neue Rekordaufnahme von 250 neuen Mitgliedern verzeichnet.

Der Höchster Schwimmverein 1893 e.V. gewann den Schlappekicker-Preis für Inklusionsarbeit. Der mit 1000 € dotierte Preis der Frankfurter Rundschau zeichnet Vereine aus, die sich in besonderer Weise für die sozialen Aspekte im Sport einsetzen. Hierzu zählen beispielsweise besondere Sportangebote zur Inklusion Behinderter.

Mit dem Projekt „Fahrradfuhrpark für die Kindertriathlon-Gruppe“ gewann der Höchster Schwimmverein 1893 e.V. im Rahmen des von der Sparda-Bank Hessen eG ausgeschriebenen Wettbewerbs „Vereint für Deinen Verein!“, ein Preisgeld in Höhe von 2000 €. In der Kindertriathlon-Gruppe trainieren Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren. Inklusion spielt in dieser Gruppe eine wichtige Rolle, denn einige der Kinder haben verschiedene Besonderheiten.

Unser Vereinsgelände

Seit Anfang 1920 diente dem Höchster Schwimmverein ein Altarm der Nidda als Naturbad für Sport- und Bademöglichkeit. 1949 erhielt das Becken eine Startbrücke aus Beton. Unter der Leitung von Paul Söndgen wurde 1974 aus dem Naturbad ein komplett betoniertes Schwimmerbecken. Der Kostenaufwand von rund 110.000 DM war für die damalige Zeit und die Vereinsverhältnisse enorm.

Das Becken aus den siebziger Jahren wurde marode und man machte sich Gedanken über eine umfangreiche und zeitgemäße Renovierung. Mit Mut und Sachverstand wurde 1997 ein millionenschweres Projekt umgesetzt. In einer Zeit, wo viele Vereine über rückläufige Mitgliederzahlen und fehlende Geldquellen zu kämpfen hatten, ergriff der Höchster Schwimmverein wohlüberlegt und tatkräftig die Initiative. Als „Spezialisten in den eigenen Reihen“ haben die damaligen Vorstandsmitglieder Walter Alt und Peter Schwab die Ingenieursleistungen bei der Planung und Durchführung selbst erbracht. Mit großem Arbeitseinsatz vieler ehrenamtlich tätiger Vereinsmitglieder wurde die Baumaßnahme umgesetzt.



Das neue Vereinsbad, eine Zeichnung aus 1997.

Zeichnung: Sittig

Auf dem 15.000 qm großen, im Rhein-Main-Gebiet wohl einmaligen Vereinsbadgelände, befindet sich nun

ein 6-bahniges, wettkampftaugliches 50 m Schwimmerbecken. Geheizt wird das ca. 1.670 m³ fassende Schwallwasserbecken mit einer Solaranlage. Ein Nichtschwimmerbecken mit Flachwasserbereich und zwei Wasserrutschen bieten Badespaß für unsere kleinen Vereinsmitglieder.

Am 25. April 1998, um 12.30 Uhr, wurde das neue Vereinsbad vor ca. 200 Gästen eingeweiht. Als erster stürzte sich der 15-jährige Pawel Brendler in die kühlen Fluten und weihte damit das neue Vereinsbad offiziell ein.

Eine in 2017 komplett modernisierte sanitäre Anlage, mit modernster Solartechnik für Warmwasserduschen und barrierefreie Bereiche, war der letzte finanzielle Kraftakt, den der Höchster Schwimmverein mit Fördermitteln und eigenen Geldern stemmte.

Unser Vereinsbad verstehen wir als Familienbad, wo sich alle Altersgruppen zum Badespaß und Sport treffen. Luftmatratzen und ähnliche Badespaßartikel sind in unseren Wasserbecken willkommen.



Badespaß im Vereinsbad mit Badespaßartikeln.

Foto: Gregor Gerlach

Mitglieder des HöSV schätzen die unbürokratischen Öffnungszeiten von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Ob Sonnenbaden oder im Schatten dösen — die groß-



Viel Platz zum Spielen.

Foto: Gregor Gerlach

zügigen Rasenflächen mit schattenspendenden Bäumen bieten ausreichend Platz zur Erholung. Für Aktive stehen Grillplatz, Kinderspielplatz mit Spielgeräten, Boulebahn, Basketballkorb, Tischtennisplatten, Schachfeld und ein großes Beachspielfeld für Beachvolleyball, Beachminton und mehr bereit.

Spinde und Abstellplätze für Liegen stehen zur Verfügung. Eine Getränkeausgabe mit Erfrischungsgetränken

und kleinen Snacks sichert das leibliche Wohl während des Badeaufenthaltes.

Das im westlichen Grüngürtel Frankfurts, an der idyllischen Flusslandschaft der Nidda gelegene, moderne und umweltverträgliche Freibad ist der ganze Stolz des Höchster Schwimmvereins. Für viele Vereinsmitglieder eine Oase der Entschleunigung und Entspannung, direkt vor der Frankfurter Skyline.



Mit dem Fahrrad ins Vereinsbad.

Foto: Gregor Gerlach



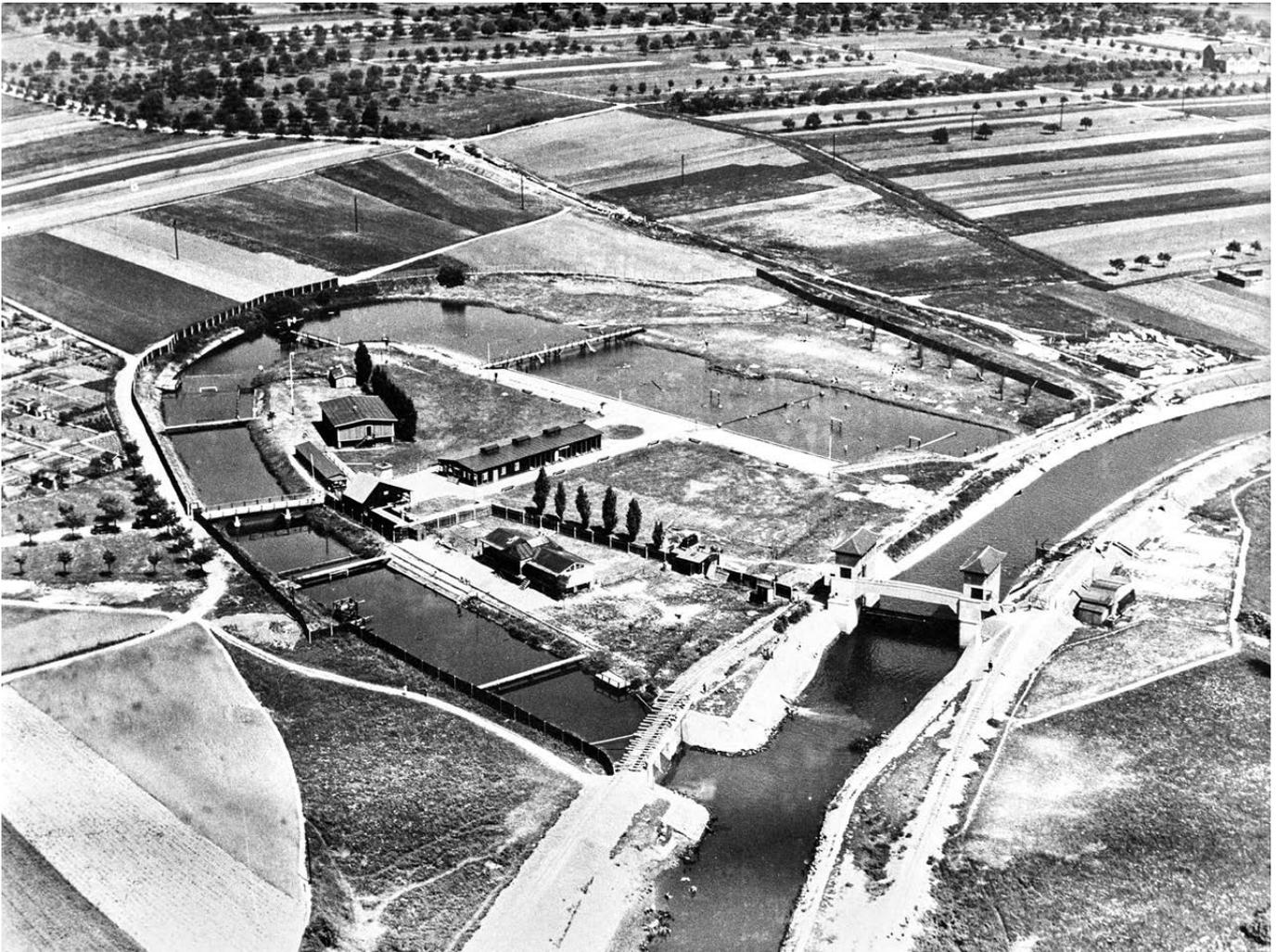
Unser Vereinsbad vor der Frankfurter Skyline.

Foto: Gregor Gerlach

In einem abgetrennten Seitenarm der Nidda befindet sich seit 1920 das öffentliche Strandbad Höchst und das Vereinsgelände des Höchstler Schwimmvereins. Gegenüber des Vereinshauses steht ein hölzerner 3-Meter Sprungturm.

Die umgebende Landschaft bestand zu diesem Zeitpunkt überwiegend aus Ackerflächen. Erste Gartenparzellen entstanden am Seitenarm.

Das in 1920 errichtete Höchstler Nidda-Wehr mit seinen zwei in 1924 erbauten Wehrtürmen im Baustil der „Neuen Sachlichkeit“ diente nicht dem Hochwasserschutz, sondern um in abflussarmen Zeiten den Wasserstand der Nidda zu halten, der auch für den Betrieb der beiden Badeanstalten in dem alten Nidda-Bogen erforderlich war.



Vereinsbad um 1930.

Quelle: H6SV-Archiv

Heute ist das Vereinsgelände eingebettet in eine wunderschöne Naturlandschaft, mit einem hochgewachsenen Baumbestand. Das idyllische Nidda-Ufer lädt zum Entspannen ein und bietet viel Raum für sportliche Aktivitäten.

Das an das Vereinsgelände angrenzende städtische Tillybad (ehemals Strandbad Höchst) wurde 1994 aufgrund der Renovierungsbedürftigkeit geschlossen.

Seit Oktober 2002 wird das renaturierte Gelände und Schwimmbecken von der Angelsportgemeinschaft Frankfurt - Schwanheim 1960 e.V. genutzt.

2012 mussten am Höchster Nidda-Wehr ein Wehrturm und das Sperrwerk für Renaturierungsmaßnahmen der Nidda weichen.

Gregor Gerlach



Vereinsbad in 2017.

Foto: Gregor Gerlach

Neues auf Altem – die Renovierung unserer Sanitäranlage

Wenn wir auf dem, seit der Zugewinnung eines Teils des Tillybades, nun vergrößerten Gelände Modernisierung und Veränderung planen, geschieht dies nie mit großem Strich oder neuem Wurf. Wir müssen immer auf die bestehende Substanz der Gebäude zurückgreifen und können nicht hinzu bauen. Gerne hätten wir zur Erneuerung unseres Sanitärtraktes die alten Mauern abgerissen und die provisorischen Container entfernt, um umfassender und der Größe des Vereins angemessener entwickeln zu können.

Diesem Umstand geschuldet haben wir uns gefesselt ans Werk gemacht, die Duschen und Toiletten zu erneuern und technisch auf den Stand der Zeit zu bringen. Es fing damit an, das Gebäude vollkommen zu entkernen.



Entkernung der Sanitäranlage.

Foto: Gregor Gerlach

Dabei haben uns die Mitglieder in der ersten Bauphase tatkräftig unterstützt. Da wir durch eine zusätzliche Behindertentoilette und Duschanlage und der Neuaufteilung der Bereiche einen anderen Zuschnitt haben, mussten sämtliche Türen und Fenster entfernt und neu gesetzt werden. Die erste Bauphase war also die Veränderung des Mauerwerks innen und außen. Auf das rohe Mauerwerk haben wir die Elektrik und Installationen gesetzt. Da wir auch die Technik um Solarelemente ergänzt haben, mussten wir das Dach verstärken und

neu decken. Die gesamte Wärmetechnik erwies sich dann auch als viel zu groß für den vorhandenen Technikbereich. Wir mussten also wesentliche Teile in den daneben liegenden Container auslagern und von dort eine Zuführung zum eigentlichen Sanitärraum legen. Die zusätzliche Gaszufuhr und die dafür notwendige neue Wärmetechnik wurde in einen Teil der Kantine gelegt und quer durch das Gelände mit dem neuen Trakt verbunden. Mit anderen Worten: Viel Baggerarbeit und Neubepflanzung. Das haben wir verbunden mit einem Neuzugang zu der Anlage, die dann behindertengerecht gepflastert wurde.

Im Gebäude selbst haben wir die neuen Mauern gedämmt und dann soweit vorbereitet, dass wir mit dem Fliesen anfangen konnten. Zuvor musste natürlich noch der Boden auf Level gebracht werden, um einen geregelten Abfluss zu gewährleisten. Auf dem Boden wurden rutschfeste Fliesen verlegt. Im Anschluss wurden dann Fenster und Türen eingesetzt und die Toiletten und Duschen installiert. Als Sichtschutz wurden Schamwände vor die Türen gesetzt und zum guten Schluss alles verputzt und gestrichen. Zur Verschönerung des Gebäudes haben wir außen Keramiken des Künstlers Baker Ben Fredj aus Hammamet in Tunesien angebracht. Der Künstler thematisiert in diesen Arbeiten das Meer, die Wüste und seine Bewohner und die Ewigkeiten ihrer Existenz, die ständige Veränderung und die Konstanten. Vor allem aber den Sommer und die Lust am Leben.

Horst Schauer

1. Vorsitzender

Unsere Partner für die neue Sanitäranlage

Michael Fay

Dipl. Ing. Architekt

Schaumburger Straße 53 a
65936 Frankfurt

Tel./Fax 0 69 – 34 53 50

email 4fay@gmx.de



Service, Qualität und Zuverlässigkeit ...

... Gestaltung - Planung und Ausführung - alles nach Maß

Wir erfüllen (fast) alle Wünsche. Alles aus einer Hand !

Cromm GmbH
Emmerich-Josef-Straße 50
65929 Frankfurt am Main

Fon 069 / 313 443
Fax 069 / 307 585

info@cromm-gmbh.de
www.cromm-gmbh.de

Gruner
Heizung • Sanitär • Klima

- Heizungsoptimierung
- Wellness - Baden
- Kühlung im Sommer
- Solar - Schwimmbad
- Pumpen - Hebeanlagen
- Wartung - Beratung

Ing. R.Gruner GmbH & Co.KG
Spessarttring 3 - 5
63071 Offenbach am Main

Tel.: 0 69 / 85 70 77 - 0
Fax.: 0 69 / 85 70 77 - 37
www.gruner-haustechnik.de

**BAUUNTERNEHMUNG
EYRICH & RINK**



- Mauer- und Betonarbeiten im Hochbau
- Neu-, An- und Umbauten
- Sanierungen

In den Weingärten 43 homepage: www.eyrichrink.de Tel. 0 69 / 30 85 06 63
65835 Liederbach e-mail: eyrichrink@gmx.de Fax 0 69 / 30 85 06 64

claus J. **Meissner**

MALERMEISTER

MALERARBEITEN
LACKIERARBEITEN
TAPEZIERARBEITEN

FASSADENBESCHICHTUNGEN
FASSADENREINIGUNG
VOLLWÄRMESCHUTZ
SANIERUNGSARBEITEN

Liederbacher Straße 143
65929 Frankfurt am Main

Telefon (0 69) 31 59 66
Telefax (0 69) 31 60 88
claus-juergen-meissner@t-online.de

Wir führten die Dachabdichtungs- und Klempnerarbeiten aus.

DOMASCHKA

GmbH + Co. KG

DACH • FASSADE • ABDICHTUNG
beraten · ausführen · verkaufen

Umgehungsstraße 43 • 36341 Lauterbach
Tel. 0 66 41 / 48 69 • Fax 0 66 41 / 91 92 36

Der Wasserspritzer – unsere Vereinszeitung

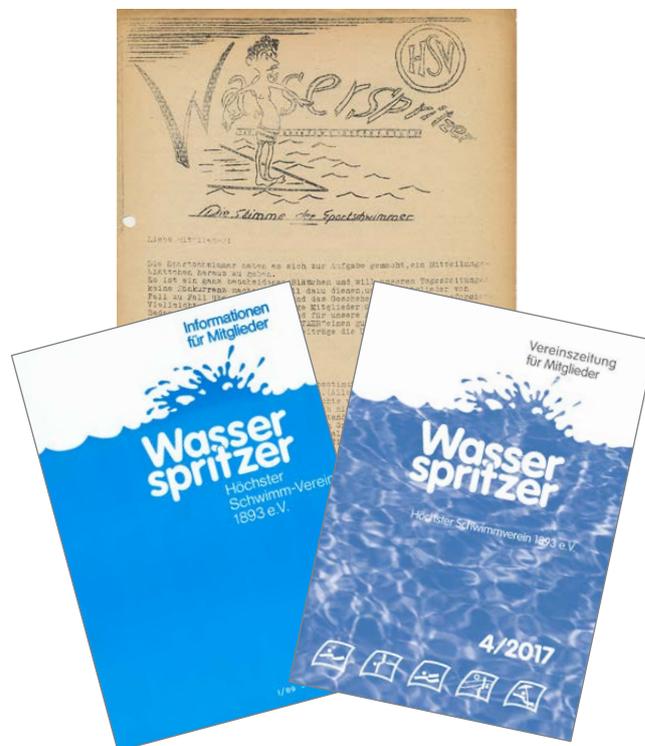
Unser Wasserspritzer dient, auch in der heutigen Zeit, als wichtiges Informationsmedium. Hier berichten Vorstand, Abteilungen und Mitglieder über das Geschehene in und um unseren Verein. Sportliche Erfolge, Helferaufrufe, Listen mit Ansprechpartnern, Termine, Ankündigungen, Berichte von Festen und besondere Ereignisse finden hier ihren Platz.

Wann der erste Wasserspritzer erschienen ist, lässt sich nicht mehr genau feststellen. Das älteste vorliegende Exemplar stammt aus den Anfängen der 50er-Jahre des letzten Jahrhunderts.

Gedruckt wird der Wasserspritzer seit Ende 1989 in einer für Vereinspublikationen spezialisierten Druckerei in der Nähe von München.

Der Text wurde damals von der Wasserspritzer-Redaktion mit der Schreibmaschine geschrieben. In der Setzerei wurde der Text abgeschrieben und auf Fotopapier ausbelichtet und in der Breite der Textspalten entwickelt. Die Fotos wurden mit der Reprokamera aufgenommen und auf Fotopapier belichtet. Dann wurden die Textspalten, Fotos und Anzeigen durch ein spezielles Gerät gelassen, das die Rückseiten mit Wachs beschichtet hat. Auf diese Vorlagen hat dann die Wasserspritzer-Redaktion die beschichteten Texte und Bilder aufklebt. Die fertige Heftvorlage wurde dann wieder zur Druckerei geschickt. In der Druckerei wurde das dann wiederum aufgenommen, um daraus die Druckplatten zu fertigen. Anschließend wurde der Wasserspritzer im Offsetdruck gedruckt.

Heute erstellt man in einem spezialisierten Layout-Programm (Adobe InDesign) das komplette Heft mit dem Computer, generiert eine druckfähige PDF-Datei, die man an die Druckerei sendet. In der Regel dauert die Erstellung bis zum fertig gedruckten Heft ca. 7-10 Tage.



Wasserspritzer aus Anfang 1950, 1989 und 2017. Von der losen A4 Blattsammlung zum A5 Heft.

Die Druckauflage des Wasserspritzers wird seit November 1989 mit 600 Exemplaren viermal jährlich abgegeben. Ab 1995 erhöht sich die Auflage pro Ausgabe auf 1.200 Exemplare. Mit der Ausgabe 2/2003 wird der Wasserspritzer auch „digital“ und steht als PDF-Datei zum Herunterladen auf der vereinseigenen Internetseite bereit. Die Jugendabteilung platziert ab der Ausgabe 1/2008, als Heft im Heft, ihre Kinder- und Jugendinfo zum Herausnehmen. Jetzt können die jungen Vereinsmitglieder ihre eigene Vereinszeitung in der Hand halten.

Mit der Ausgabe 1/2011 wird die digitale Version (PDF-Datei) des Wasserspritzers teilweise mit farbigen Bildern online gestellt. In den folgenden Ausgaben werden alle

Bilder in Farbe wiedergegeben. Nur die gedruckte Version wird, bis auf die Umschlagseite, aus Kostengründen weiterhin in Graustufen (schwarz/weiß) gedruckt.

Die Ausgabe 2/2014 war mit 124 Seiten der bisher umfangreichste Wasserspritzer, gefolgt von den Ausgaben 4/2013 und 4/2015 mit jeweils 108 Seiten.

Schon immer boten die Kosten des Wasserspritzers einen Diskussionsgrund auf den Mitgliederversammlungen. Die Gesamtkosten stehen mit einem relativ hohen Betrag für Druck und Versand in der jährlichen Einnahmen- und Ausgabenrechnung. Umgelegt auf die Anzahl der Mitglieder ergeben sich pro Mitglied jedoch marginale Kosten. Auch bezahlte Werbung, wenn auch nur in geringem Umfang, trägt zur Kostenreduzierung bei.

Ende der 90er-Jahre wurde erstmals auf der Mitgliederversammlung angeregt, die Erscheinungstermine auf zweimal im Jahr zu reduzieren, um Kosten zu sparen.

Anfang des neuen Jahrtausends hat man sich vertraglich mit Auflage und Anzahl der Aussendungen pro Jahr an die Post gebunden, um reduzierte Versandkosten zu erhalten. Ein weiterer Vorteil war auch die Adressenkorrektur durch die Post. Vergessene Mitteilungen zu Adressänderungen bei Umzug durch die Mitglieder wurden durch den Postservice kompensiert. Das sparte in der Mitgliederverwaltung intensive Recherchezeit und kostenpflichtige Auskünfte bei Ämtern.

Mit der Ausgabe 3/2015 wurde zum ersten Mal die Druckauflage reduziert und auf einen Postversand verzichtet. Die „Sommerausgaben“ 2 und 3 in den Jahren 2016 und 2017 erfolgten ebenfalls in reduzierter Auflage und ohne Postversand. Seit der Ausgabe 4/2017 entfällt auch die vertragliche Bindung mit der Deutsche Post AG.

Aktuell erscheint der Wasserspritzer in den Sommermonaten in einer reduzierten Auflage und ist in der Getränkeausgabe im Vereinsbad als gedruckte Version erhältlich. In den Wintermonaten wird eine normale

Auflage von rund 1100 Exemplaren gedruckt und an die Mitglieder versendet.

Von einer Blattsammlung im Format A4, über ein A5-Heftchen mit blauer Umschlagseite mit wenigen Seiten ist er heute zu einem seiten- und auflagestarken Medium mit viel Text und Bildern geworden.

Der nächste Schritt wäre der Druck mit farbigen Bildern – wenn da nicht die Kosten wären.

Gregor Gerlach

**Wir gratulieren dem Höchster Schwimmverein 1893 e.V.
zum 125-jährigen Jubiläum**



Schreibwaren Sulikowski
der Qualitätsanbieter für

- Schreibwaren
- Grußkarten
- Geschenkartikel
- Geschenkpapiere
- Schulanzen/Taschen

Hostatostrasse 7
65929 Frankfurt
Tel.: 069 - 977 655 31

In den Eichen 2
65835 Liederbach
Tel.: 069 - 308 531 21

Schreibwaren

SULIKOWSKI



Verein vereint

Als Kind war ich oft im Höchster Strandbad, dem ehemaligen Tillybad. Dabei bin ich auf meinem Weg am Zaun des Höchster Schwimmvereins vorbeigekommen. Ich wusste nicht, wie ich auf das eingezäunte Gelände hineinkommen konnte.

Mit zwölf Jahren ging ich zum Konfirmandenunterricht, mit mir Waltraud Eckert. Waltraud war mit ihren Eltern Mitglied im Höchster Schwimmverein und sie nahm mich mal als Gast mit hinein. Das war im Sommer 1949. Ich kaufte mir einen Ausweis für diesen Sommer, ich glaube er kostete 2,50 DM für die ganze Badesaison. Im Herbst bin ich dann in den Höchster Schwimmverein eingetreten, weil ich auch im Winter zum Schwimmen mit in das Frankfurter Hallenbad fahren wollte.

Seit dem Herbst 1949 bin ich nun ohne Unterbrechung Mitglied im Höchster Schwimmverein. Von nun an verbrachte ich jede freie Minute im Höchster Schwimmverein, was meinen Eltern nicht besonders gefiel.

Ich habe bei Heinz Bernhard trainiert. Es hat aber nicht viel gebracht, ich war meistens bei den vorletzten im Ziel. Außer im Rückenschwimmen, da war ich sogar einmal Vereinsmeister in dieser Disziplin. Ich war die Einzige im Rückenschwimmen, deshalb durfte ich auch immer in der Lagenstaffel mitschwimmen.



Sommer 1952 - Singen mit Kurt Eigenbrot sen. im Vereinsbad, der uns immer wieder „zusammengetrommelt“ hat. *Quelle: Margarete Schwab*

Gottseidank waren nicht nur Mädchen im Schwimmverein, sondern auch jede Menge hübsche Jungs. Alle frisch gewaschen - das hat der Schwimmsport so an sich. Und so habe ich im Höchster Schwimmverein meinen späteren Mann Hans Schwab kennen gelernt. Hans war seit 1947 im Verein. Schon als Jugendlicher, und ab 18 Jahren sowieso, hatte Hans immer ein Amt im Verein inne gehabt, unter anderem von 1972 bis 1974 als Jugendwart. Hans war auch von 1980 bis 1987 Erster Vorsitzender des Höchster Schwimmvereins.

Im Mai 1956 haben wir geheiratet. Es war ein tolles Fest, das wir uns eigentlich nicht leisten konnten. Es kamen über 50 Gäste, davon die Hälfte Vereinsmitglieder. Der Höchster Schwimmverein hat uns ein Eß- und Kaffeeservice zur Hochzeit geschenkt, es existiert zum größten Teil noch heute. Gefeiert wurde in einer Gaststätte in Nied. Damals hatte niemand ein Auto, außer der damalige Erste Vorsitzende Jupp Bubenheim. Er hatte eine Bäckerei in Sossenheim und deshalb auch ein Auto. Er hat uns nachts gegen 23.00 Uhr mit unseren Hoch-



Sommer 1952. Das von uns so genannte „Gefühl“. Wir lagen kreuz und quer durcheinander. Die Spaziergänger am Zaun haben sich über die „Unmoral“ aufgeregt. *Quelle: Margarete Schwab*



1954, Figuren legen - so hieß das damals noch. Training im Vereinsbad für die Einweihung des Hattersheimer Schwimmbades. Es war ein hartes Training. Erstens waren wir nicht sehr begabt und am Ende des Trainings sind wir regelmäßig vor Lachen untergegangen.
Quelle: Margarete Schwab

zeitsgeschenken nach Hause gefahren. Jupp hat unsere Hochzeitsgeschenke vor unserer Haustür ausgeladen, uns eine Gute Nacht gewünscht und ist nach Hause gefahren. Hans und ich haben die Geschenke in den zweiten Stock hoch geschleppt und waren dann fix und fertig – so viel zur Hochzeitsnacht.

Wir haben gemeinsam den allergrößten Teil unseres Lebens in oder mit dem Höchster Schwimmverein verbracht. Ohne den Schwimmverein wäre unser Leben bestimmt nur halb so glücklich gewesen, abgesehen davon, dass wir uns dann gar nicht kennengelernt hätten.

1989 sind wir zusammen mit unserer Tochter und deren Familie nach Selters im Taunus gezogen. Hier wohnen wir zusammen in einem Haus, was hervorragend funktioniert. Wir fühlen uns hier auch sehr wohl. Leider wurde Hans sehr krank und verstarb im November 2004.

Der Höchster Schwimmverein ist sehr weit weg von Selters, ich vermisse ihn sehr. Ich bin schon 80 Jahre alt und fahre nur noch kurze Strecken mit dem Auto. So freue ich mich immer sehr über den Wasserspritzer. Das ist die einzige Informationsquelle, die ich über den Höchster Schwimmverein habe.

Ich bitte auch darum, dass mir in Zukunft der Wasserspritzer immer zugeschickt wird, besonders in den Sommermonaten.

Ich grüße den Höchster Schwimmverein und alle Mitglieder ganz herzlich. Alles Gute für die Zukunft.

Eure
Margarete Schwab



Im Herbst wurden Vereinsausflüge gemacht. Hier 1953 zum Staufen.
Quelle: Margarete Schwab



1953, auch damals wurde im Frühjahr sauber gemacht. Arbeitsstunden wurden nicht aufgeschrieben.
Quelle: Margarete Schwab

Höchster Schwimmverein 1893 e.V. Erinnerungen: 1959 - 1976

Bahn 1: Adi Hahn Bahn 2: Klara Hahn

Auf ... die Plätze ... Fertig ... Los

Nur gute, schöne und erlebnisreiche Erinnerungen haben wir noch heute an den HöSV. Nicht nur wegen dem schönen, alten Vereinshaus, das heute noch so wie damals erinnerungsreich anzusehen ist. Wir denken gerne an die zahlreichen Sommerfeste im Vereinsbad zurück, die oft an der Bar im Untergeschoss des Vereinshauses endeten. Hier führte Brigitte Schön Regie und war stets für uns ansprechbar für Sorgen und Probleme aller Art. Das anschließende nächtliche Wettschwimmen im Schwimmbecken, bei dem der Sieger oft sehr vakant war, konnte sie aber nicht immer verhindern.

So haben auch wir hier bei einem dieser schönen Sommerfeste zueinander gefunden, uns kennen und lieben gelernt und sind heute, mit zwei Kindern und vier Enkeln, 48 Jahre verheiratet.



Adi und Klara Hahn im Sommer 1963.

Quelle: Adi Hahn

Übrigens, wer bei seinem Vereinseintritt damals noch nicht schwimmen konnte, der lernte dies schnell „an der Angel“ von Heinrich Glappa. Dieselbe eingeklemmt zwischen den Beinen: Es war stets ein „Hingucker“.

Natürlich ist uns das tägliche Schwimmtraining im undurchsichtigen, manchmal auch „riechenden Niddawasser“ des alten Vereinsbades, bei teilweise 18° C und auch darunter, noch gut in Erinnerung. Allerdings mussten die Trainer uns oft vom „unter Wasser Nachlaufspiel“ erst zum Training ermutigen. Sportliche Erfolge stellten sich dann auch schnell ein: Neben vielen gewonnenen Jugend-, Bezirks- und Hessenmeisterschaften waren Herbert Heise, Michael Metzger, Heiko Hedtkamp und Adi Hahn damals auch stolze Hessenmeister in der 4x 100m Lagen Staffel. Michael Metzger startete im Brustschwimmen auch bei deutschen Meisterschaften und erreichte hier auch den Endlauf. Klara Hahn belegte damals als Schülerin im 100m Schmetter (Delphin) einen achtbaren 4. Platz bei den Hessischen Meisterschaften.

Diese Erfolge waren sicherlich nicht zuletzt den abenteuerlichen, schönen Trainingslagern in Hilders/Rhön (im damals schon geheizten Freibad) sowie in Frauental/Kärnten (hier gewannen wir das Wasserballturnier in Graz) zuzuschreiben.



Die HöSV Wasserballer 1963 in Graz/Steiermark: (v.l.h.) Heinz Schön, Manfred Spengler, Volker Köppel, Herbert Heise, Adi Hahn, (v.l.u.) Heiko Hedtkamp, Michael Metzger und Peter Kunz.

Quelle: HöSV-Archiv

Die dreimaligen Einladungsschwimmfeste mit den langen Busfahrten und ewigen Wartezeiten an der Zonengrenze nach Berlin bleiben uns stets in Erinne-

rung. Ein Höhepunkt in unserer 17-jährigen Vereinszugehörigkeit war die dreiwöchige Tournee in England, die uns in 16 englische Städte führte. Während der täglichen Schwimmwettkämpfe gegen jeweilige Auswahlmannschaften sowie bei den zahlreichen Übernachtungen in englischen Gastfamilien, konnten wir damals unser mäßiges Schulenglisch erheblich verbessern. Das volle tägliche Wettkampfprogramm führte bei uns zur „andauernden Müdigkeit“. Diese konnte uns jedoch nicht abhalten, in Liverpool den legendären Cavern-Club (Ursprung der Beatles) zu besuchen. Wir denken gerne daran zurück.

Nicht zu vergessen die zahlreichen Wasserballturniere, für die uns Willi Riedl immer wieder animierte und trainierte. Im damals „undurchsichtigen Niddawasser“ wusste bei den traditionellen „Sonntagsnachmittags-Wasserballspielen“ unser Schiedsrichter und damaliger Schwimmtrainer Heinz Schön nie so genau, was „unter Wasser so vorging“. Fehlentscheidungen wurden dann anschließend bei „einem kleinen Gläschen Bier“ lebhaft diskutiert. Neben Training und vielen Wettkämpfen, die unser damaliger sportlicher Leiter Kurt Hedtkamp stets unermüdlich für uns organisierte, kam die Unterhaltung in „unserem Vereinsbad“ nie zu kurz. Bei Tischtennisturnieren, Volleyballspielen, Fußballspielen, Skatturnieren, Schach-, Monopoly- und Kartenspielen sowie bei der Teilnahme am Umzug des Höchster Schlossfestes in altertümlichen Badeanzügen kam nicht nur viel Spaß auf, sondern man hatte hier auch sehr gute Gelegenheiten mit den „sehr hübschen Mädels unserer weiblichen

Jugendmannschaft näher in persönlichen Kontakt zu kommen“, was auch eifrig genutzt wurde.

In den Ferien hat uns kein schlechtes Wetter von einem Aufenthalt im Vereinsbad abgehalten und war es „nur“ deswegen, um die Freundin zu treffen. Nicht wenige haben sich dann wiederum gemeinsam in der Tanzschule Sievers in Höchst wieder getroffen, um hier auch auf dem Parkett einen guten „Startsprung in den nächsten Wettkampf zu absolvieren“. Wir erinnern uns an mehrere Vereinsfreundschaften, die später in die Ehe „mündeten“. Noch heute haben wir Kontakt miteinander und reden gerne von den schönen, alten Zeiten im HöSV 1893 e.V.

Wir können uns vorstellen, dass das heutige Vereinsleben des HöSV ebenso schön und ansprechend und der heutigen Zeit angepasst ist. Deshalb kann ich jedem Jugendlichen eine Mitgliedschaft in einem Verein mit gutem Vereinsleben, wie z.B. im Höchster Schwimmverein, nur empfehlen. Es gehört gerade in der heutigen „digitalen Zeit“ zur persönlichen Entwicklung eines jeden Jugendlichen, sei es in körperlicher oder geistiger Form, einfach zwingend dazu. Wir haben diese Zeit sehr genossen.

Es grüßen mit einem alten dreifachen Schwimm- und Wasserballgruß:

Gut Nass – Gut Nass – Gut Nass

Adi und Klara Hahn

Blumen – Hecktor

Floristik • Pflanzen • Hydrokultur

Ihre Sympathie überbringen wir Ihren Freunden mit Blumen



Legienstr. 3 • 65929 Frankfurt am Main – Unterliederbach
 Tel. (069) 31 56 97 • Fax. (069) 31 60 26
 eMail: info@blumen-hecktor.de • Internet: www.blumen-hecktor.de



Das bringt Glück – Mitgliederaufnahme 1972

Im Sommer 1972 wollte ich auf Empfehlung von Marlies und Helmut Springer, damals noch nicht verheiratet, in den Höchster Schwimmverein eintreten. Denn im benachbarten öffentlichen Tillybad war es vom Platzangebot nicht so schön.

Helmut meinte, im Schwimmverein brauchst du deine Liege, so wenn du eine hast, nicht jeden Tag mit nach Hause nehmen. Liegencontainer gab es noch nicht, man stellte seine Liege einfach irgendwo an der Seite ab.

Damals waren Bauarbeiten auf dem Vereinsgelände im Gange und ich fragte mich, wer will auf einer Geröllhalde seine Freizeit verbringen. Die Stein- und Schlammwüste war zum Teil nur über Bretter passierbar, damit man überhaupt bis zum Vereinshaus kam.

Auf der Brücke über dem Schwimmbecken fragte ich einen Mann mit Baby auf dem Arm, wo oder bei wem ich mich als neues Vereinsmitglied anmelden kann. Der sagte ohne Umschweife zu mir: „Hier, halt mal“, drückte mir das Baby in den Arm und war weg. Der Mann (Bubi hieß er) und andere Vereinsmitglieder rackerten, schaufelten und fuhren mit Schubkarren das Geröll zur gegenüberliegenden Seite vom Vereinshaus.

So saß ich dann mit dem etwa 5 Monate alten Jungen im Arm auf der Bank, inmitten vom Baustellenchaos und wartete auf die Beitrittserklärung, die ich ausfüllen wollte. Aber sicher war ich mir dann nicht mehr, ob eine Mitgliedschaft in diesem Verein erstrebenswert ist.

Weder Bubi, Vater vom kleinen Andreas, noch ich haben daran gedacht, dass eine Babywindel nicht genug Fassungsvermögen auf Zeit hat. Erst als mir die linke Armbeuge und die Bauchseite warm und wärmer wurden, merkte ich die Bescherung. Braunverschmiert saß ich nun da und nicht das Kind schrie, nein – ich. Natürlich große Aufregung und mir ging es nur durch den Kopf: Das bringt Glück. Also bin ich mit dieser Einstellung in unseren, meinen Schwimmverein eingetreten. Ich hab es bis heute keinen Tag bereut!

Irmgard Wolf

Hotel & Gaststätte Zur Waldlust

Inh.: Familie Bronte

- Gutbürgerliche Küche mit italienischem Einschlag
- Gemütlicher Biergarten
- Täglich wechselndes Mittagsmenü
- Alle Speisen auch zum Mitnehmen



Tel.: 0 69 - 39 62 11 (Gaststätte)
Tel.: 0 69 - 93 99 86 0 (Hotel)
Fax: 0 69 - 93 99 86 10

Oeserstraße 16
65934 Frankfurt a.M. (Nied)

Öffnungszeiten
Mo. - Sa.: 12-14 Uhr und 17-22 Uhr
So.: 12-20.30 Uhr

info@zur-waldlust.de
www.zur-waldlust.de

...freecall

0800 / 7 45 53 65



125 Jahre Höchster Schwimm-Verein

55 Jahre Westerbach-Apotheke

Viele Gründe zu feiern

im Jahre 2018

Sie erreichen uns unter

0800 / **745 53 65**

Schauen Sie in unseren Shop

www.westerbach-apotheke-shop.de

Triathlon im Höchster Schwimmverein 1893 e.V.

Im Jahr 2012 kam unser damaliger Vorstandsvorsitzender Holger Knobloch auf mich zu, mit der Idee eine Triathlongruppe zu gründen. Er hatte aus Erzählungen mitbekommen, dass einige Vereinsmitglieder an Triathlonveranstaltungen teilnahmen; man könnte ja dann auch für den Verein „Höchster Schwimmverein 1893 e.V.“ starten. Gesagt, getan, und nachdem dann die Formalitäten mit der „Deutschen Triathlon Union“ und dem „Hessischen Triathlon Verband“ geregelt waren, wurde die Triathlontruppe der Breitensportgruppe, wo auch schon Fußball, Volleyball, Beachvolleyball, Unterwasserrugby und das Aquajogging angesiedelt war, zugeordnet. Nun konnten auch die ersehnten Startpässe (diese werden von den Mitgliedern selbst bezahlt) beantragt werden. Die Startpässe benötigt man ab der olympischen Distanz, so umgeht man die teuren Tageslizenzen, wenn man einige Rennen im Jahr bestreitet.

Anfänglich war die Resonanz nicht umwerfend, nur drei Mitglieder beantragten einen Startpass für das Jahr 2013, was sich aber im Laufe der nächsten Jahre ändern sollte.



Die Teilnehmer des HöSV beim Mittelmoseletriathlon 2014.

Quelle: Uwe Sauer

Daraus resultierend, dass man jetzt für den „Höchster Schwimmverein“ startete, sollte man zumindest die erste Disziplin beherrschen. Also wurde der Techniktrainingskurs in den Wintermonaten im Hallenbad Höchst besucht, dieser wurde von Vanessa Dietrich geleitet, die es nicht immer leicht mit uns hatte, aber letztendlich von Erfolg gekrönt war.

Aus dem Kraulkurs entwickelte sich dann die Triathlonmastersgruppe. Das Training (Montags von 19.00 - 20.00 Uhr im Hallenbad Höchst) wird rege besucht und hat den einen oder anderen schon ein Stück nach vorne gebracht.

So wurde bei vielen Triathlonveranstaltungen, auch außerhalb unserer Region um Frankfurt, gestartet. Sei es in Ungarn, Spanien, Frankreich, Österreich und auch in Norwegen, an Sprintdistanzen, olympischen Distanzen, Mittel und Langdistanzen; in den Startlisten fanden sich nun auch Teilnehmer des Höchster Schwimmvereines wieder. Dass der Triathlon in jedem Alter oder von jedem Geschlecht absolviert werden kann, zeigt sich, nur um einige Beispiele zu nennen, bei einigen unserer Mitglieder: Gunter Naether als der bestimmt momentan Älteste (74 Jahre), der noch an Rennen teilnimmt, Späteinsteigerin Elena Fahrner, die meistens einen Podestplatz erobert, Philip Kampa, der 2017 seine erste Langdistanz finishte oder Christian Frankenbach, der schnellste (Challenge Regensburg 09:09:31) des Höchster Schwimmvereines.

Rund um die Triathlonveranstaltungen wird auch rege an Laufveranstaltungen, Duathlons, Schwimmwettbewerben und Radrennen teilgenommen, sei es der Frankfurt Marathon, der Hugenottenduathlon, der schon mittlerweile beliebte Moewathlon, Ultraläufe, das Radrennen „Rund um den Finanzplatz“, um nur einige zu nennen. Dass mancher nicht genug bekommen kann, sieht man an den Kuriositäten einiger Mitglieder.



Tine Holst Christensen
Profi-Triathletin
Kundin seit 2014

Power

„Als Triathletin muss man seine Grenzen kennen, aber auch immer wieder darüber hinausgehen. Im Wettkampf kann ich das einschätzen, bei meinem Geld möchte ich das aber lieber nicht riskieren. Mit meinen erfahrenen ‚Coaches‘ besteht da aber zum Glück gar keine Gefahr.“

**Mit Sicherheit mehr Leistung.
Die Privatkundenberatung der Frankfurter Sparkasse.**

Seit 1822. Wenn's um Geld geht.
frankfurter-sparkasse.de



Da läuft der eine 15 Marathons und macht noch drei Triathlon-Langdistanzrennen in einem Jahr, während der andere in der Freibadsaison im Vereinsbad mehr als 400 km zurücklegt.

Da wird gemeinsam beim Mittelmosel-Triathlon gestartet, wo für die Anreise der Vereinsbus genutzt werden kann, oder der Start beim Ironman 70.3 in Mallorca mit ein paar Tagen Aufenthalt in Alcudia, ein gemeinsamer Start beim Weinstraßenmarathon, ein Trainingslager in Frankreich, von Siegfried Kampa organisiert, es wird viel unternommen und natürlich auch zum Abschluss der Saison im Vereinsbad gegrillt. Dass nicht nur die Rennen im Vordergrund stehen, zeigen die vielen Helfereinsätze bei den benachbarten Vereinen. Alles in allem hat sich die Triathlongruppe im Höchster Schwimmverein integriert. Die Zahl der aktiven gemeldeten Athleten beim Hessischen Triathlonverband ist mittlerweile auf elf Mitglieder angestiegen.

Uwe Sauer



Elena, Karl-Heinz und Uwe beim 7. Moewathlon in 2015.
Foto: Fototeam Moewathlon (Sabine Weber, Gordon Clemens)

Die TriKids des Höchster Schwimmvereins – unsere Kindertriathlongruppe



HöSV-TriKids und Trainer beim U16 Triathlon 2017 in Königstein.

Foto: Conny Neumann

Mit 4 Jahren stand unser Sohn Jonas Neumann im Vereinsbad am großen Becken und bewunderte die Kinder, die dort beim Nieder Kindertriathlon starteten. Er war ganz unglücklich, dass er noch warten musste, bis auch er 7 Jahre alt war. Außerdem fehlte die Schwimmfähigkeit, die er sich noch bei Vanessa Dietrich und Werner Ofer im Seepferdchenunterricht aneignen musste.

Aber der Traum ließ ihn nicht los und so meldeten wir ihn 2011 erstmals an. Papa Ralph Neumann zeigte ihm

in den Tagen davor die Radstrecke von unserem Vereinsgelände zur Niddakampfbahn, wo eine Runde zu laufen war. Auch übte er mit ihm, sich schnell ein trockenes T-Shirt, Schuhe und den Fahrradhelm anzuziehen. Jonas' erster Triathlon war dann auch so schön wie erhofft und er hatte Feuer gefangen für diesen Sport. Im folgenden Jahr waren auch noch ein paar seiner Freunde und andere interessierte Vereinskinder dabei und Ralph Neumann bot ihnen an, sie mit vorzubereiten. So starteten 2012 bereits 8 Kinder beim Nieder Kindertriathlon und

wir hatten sogar mit Jonas Neumann den ersten Sieger auf dem Treppchen.

Das war im Grunde die erste Kindertriathlon-Gruppe unter Ralphs Führung bei einem Wettkampf. Da es allen so viel Spaß gemacht hat, reifte in Ralph Neumann die Idee, das unter der Flagge des HöSV größer aufzuziehen. Geholfen haben ihm anfangs zwei weitere Mitstreiter. Unterstützung fand die Gruppe auch von Beginn an beim Vorstand: Holger Knobloch hat die Kinder damals mit den ersten Vereins-T-Shirts und dem Aufdruck „Kindertriathlon“ ausgestattet.

Ralph schaute sich dann nach weiteren Wettkämpfen um und entdeckte den U16 Triathlon in Königstein. Auch hier hatten unsere TriKids aufgrund der guten Vorbereitung vor Ort von Anfang an nicht nur viel Spaß, sondern auch viel Erfolg.

Es kamen dann noch reine Laufveranstaltungen wie der Struwwelpeterlauf und der Nikolauslauf dazu und die Tradition begann, dass auch einige Eltern gerne mitgelaufen sind. Besonders hervorzuheben sind Benefizveranstaltungen wie der SkyRun im Frankfurter Messturm, den die Kids seit Jahren mitmachen.

Mittlerweile war das heutige Trainerteam mit Ralph, Laura Neu und Jana Winterstein geformt. Die Gruppe traf sich alle 14 Tage samstags zum Breitensporttermin am Hallenbad. Nach etwa einer Stunde Bewegungs-, Konzentrations- und Laufspielen gingen alle zusammen ins Schwimmbad, um am Schwimmstil und der Ausdauer zu feilen. Immer stand aber auch der Spaß im Vordergrund.

2016 sprachen die drei Trainer gezielt talentierte Kinder aus ihren Schwimmgruppen an und luden sie zu einem Schnuppertraining bei den TriKids ein. Fast alle waren begeistert und somit wuchs die Gruppe auf 35 Kinder von 5 bis 16 Jahren an.

Da alle Kinder regelmäßig ins Schwimmtraining gehen, kann man sich heute bei den Treffen alle 14 Tage im Vereinsbadgelände auf Lauf- und Radeinheiten konzentrieren. Laura und Jana machen auf die kleineren TriKids angepasste Einheiten und werden dabei von den Trainerassistenten Sandra Weber und Jonas Neumann unterstützt. Diese beiden sind dann auch selbst am Trainieren, wenn Ralph mit den Großen auf die Strecke geht.



HöSV-TriKids beim SkyRun Frankfurt 2017 im Messturm. Zieletage im 61. Stockwerk erreicht.

Foto: Jana Winterstein

Im Training geht es um Motivation und Spaß an der Bewegung, Technik, Ausdauer, Konzentration und Geschicklichkeit. Die Kinder lernen ihre Fahrräder zu beherrschen, üben den Wechsel, erhalten Tipps zum Verhalten im Wettkampf und viele andere positive Impulse.

Das Interesse und die Begeisterung der Größeren veranlasste Ralph, nach weiteren Herausforderungen zu suchen und er entdeckte die Cup-Rennen des Hessischen Triathlon Verbandes (HTV). An diesen nahmen erstmals im Jahr 2017 Sandra Weber, Marla Barth, Felina Scharf, Lily Gürz, Pia Ebner, Bohdan Rakhletsyy, Jonas Neumann, Fabian Boden, Ben Singer und Max Koch teil und stellten sich tapfer der Konkurrenz von traditionellen Triathlonvereinen. Alle beendeten die Saison mit vielen persönlichen Bestleistungen und im guten oberen Bereich der Cup-Wertung. In der Wertung der Schülerinnen C konnten Felina, Lily und Pia sogar für den HÖSV den ersten Platz der Mannschaftswertung erreichen.

Ein ganz außergewöhnlicher Erfolg der TriKids ist der Gewinn im Herbst 2017 bei einem Wettbewerb, bei dem wir 2000 € für die Vereinskasse gewinnen konnten. Hier mussten über 4 Wochen täglich möglichst viele Menschen zum Abstimmen für unser Projekt motiviert werden. Mit vereinten Kräften vieler Vereinsmitglieder haben wir es geschafft und können nun ein großes Projekt angehen: bei den Wettkämpfen im Rahmen des HTV-Cups haben wir nämlich festgestellt, dass die Teilnahme mit schnellen Rennrädern nicht nur viel mehr Spaß macht, sondern es auch unseren Kindern ermöglichen würde, besser bei der Konkurrenz mitzuhalten.

Da Rennräder nicht günstig sind und sowieso ganz schnell schon wieder zu klein und damit alle Kinder die gleichen Chancen haben, werden wir einen Pool an Kinderrennrädern aufbauen, die die Kinder ausleihen können. Wenn sie rausgewachsen sind, können sie die nächste Größe übernehmen und ein anderer kleinerer Triathlet freut sich über das Freigewordene.

Der Vorstand unterstützt uns wieder hervorragend, indem uns Horst Schauer zugesagt hat, dass auf dem

Vereinsbadgelände ein Raum gemauert wird, in dem wir die Räder und das Werkzeug lagern können. Einige Papas und weitere Vereinsmitglieder haben sich bereits bereiterklärt mitzuhelfen, die Räder in Schuss zu halten.

2017 wurde die Gruppe außerdem mit dem Schlappekicker Förderpreis für Inklusion im Sport ausgezeichnet. Dadurch konnte das Trainerteam um Ben Shanahan erweitert werden, damit ein Junge mit Wahrnehmungsstörung die Gelegenheit bekommt, sich in der Kindertriathlongruppe zu erfahren, zu behaupten und zu verausgaben. Anfangs war dies nur mit Hilfe seiner Großmutter möglich, die uns insbesondere bei den Radtrainings unterstützend zur Seite stand, aber durch die Fördermittel kann ein weiterer Trainer bezahlt werden, der sich auf ein bis zwei Kinder mit Besonderheiten konzentrieren kann.



2000 € Preisgeldübergabe im Vereinsbad.

Foto: Conny Neumann

Der Erfolg der TriKids ist zu einem großen Teil den unterstützenden Eltern zu verdanken. Würde von ihrer Seite nicht so viel Interesse und Engagement bestehen, wären die umfangreichen Trainings und vor allen Dingen die Teilnahme bei so vielen Veranstaltungen in ganz Hessen nicht möglich.

Danken möchten wir auch unserem Nachbarverein SG Nied mit der Unterabteilung „Verein zur Förderung des Triathlonsports“, die seit Jahren eine hervorragende Triathlonveranstaltung für Kinder von 7 bis 13 Jahren

durchführen. Sie haben uns außerdem mit einer Geldspende zum Aufbau des Fahrradfuhrparks unterstützt.

Im Jubiläumsjahr 2018 werden die TriKids neben den üblichen Lauf- und Benefizveranstaltungen mit einer deutlich größeren Mannschaft am HTV-Cup und den hessischen Meisterschaften teilnehmen.

Conny Neumann



Beim Skyrun 2014 mitgedoppelte HöSV-TriKids.

Foto: Conny Neumann

ZAHNVILLA . frankfurt Dr. med. dent. Marein May

*Ihre Zahnarztpraxis für einfühlsame
Kinder- und Erwachsenenbehandlung*



„WENN DU JEMANDEN OHNE LÄCHELN SIEHST,
SO GIB IHM DEINES!“

LEBENSWEISHEIT

Königsteiner Str. 19
65929 Frankfurt am Main

Patientenparkplätze vorhanden

🌐 zahnvilla.de
✉ praxis@zahnvilla.de

☎ 069 - 30 17 13
📅 069- 300 66 906

Aquajogging – Wie es begann und wo wir heute stehen

Ende 1995 begann der Höchster Schwimmverein erstmals im Rebstockbad, Aquajogging mit einem als Aquatic-Fitness bezeichneten Kurs anzubieten. Übungsleiter der ersten Angebote mit 14 Frauen und einem Mann im Tiefwasser des Sprungbeckens war über ein Jahr lang Peter Schwab. Ihn löste Susanne Beyer von den Wasserspringern ab und führte verschiedene Gruppen ins neue Jahrtausend, dann jedoch im Hallenbad Höchst.



Die erste Aquajogging-Gruppe im Rebstockbad.

Quelle: Peter Schwab

Ende 2004 bildeten sich Conny Franz und Werner Ofer gemeinsam zu Aquajogging-Trainern fort, um ein neues Angebot aufzubauen. Ab März 2005 begannen dann die ersten Kurse mit jeweils zehn Teilnehmern am Dienstag und am Freitag im Sprungbecken des Hallenbad Höchst.

Unser Aquajogging wird mit Aquagürtel und Handschuhen im Tiefwasser durchgeführt und von fetziger Musik begleitet. Ziel ist es, die Teilnehmer zu motivieren sich im Wasser mit viel Spaß zu bewegen und dabei verschiedene Muskelpartien anzusprechen. Mit einem Pool verschiedenster Aquajogging-Geräte, die im Laufe der Jahre angeschafft worden sind, wie z.B. Beinschwimmer, BeTomics, Discs oder Hanteln u.a. wird das Training variantenreich belebt und verändert. Durch die Auftriebskraft des Wassers und den Halt des Aquagürtels in einem Schwebezustand, kann fast jeder, ob jung oder alt, zum Aquajogging kommen. Auch Schwangere und

übergewichtige Menschen oder Menschen mit orthopädischen Problemen können das gelenkschonende und herz-kreislaufstärkende Angebot problemlos wahrnehmen. Einzig bei herzerkrankten Menschen ist Vorsicht geboten.

Durch einen fehlgelaufenen Aufruf im „Höchster Kreisblatt“ nach den Sommerferien 2005, war das Interesse so groß, dass ein zweiter Kurs am Dienstag eröffnet und die Plätze auf zwölf Teilnehmer erhöht wurden. Ab Frühjahr 2007 kam, aufgrund weiterer großer Nachfrage, ein zweiter Freitagstermin hinzu. Seit Herbst 2010 konnte ein dritter Dienstagstermin angeboten und die Belegzahlen sukzessive auf bis zu 16 Teilnehmer erweitert werden.



Aquajogging-Vorführung 2015 im Vereinsbad.

Foto: Gregor Gerlach

Im Verlauf der Jahre führen außerhalb des Trainings Kleingruppen von Aquanixen mehrmals zum Outdoor Aquarunning an den Edersee. In den Sommerferien bieten wir seit 2016 einmal wöchentlich abends in unserem Vereinsbad für zwei Gruppen Aquajogging im Freien an. Hier werden wir durch Constanze Neumann ganz entscheidend unterstützt, die unsere dritte ausgebildete Aquajogging-Trainerin seit 2016 ist.

In fast allen Kursen nahmen von Anfang an Männer (bis zu drei) teil und die meisten Teilnehmer blieben über einen längeren, meist jahrelangen Zeitraum dem Training

treu. Bei unserem 10-jährigen Aquajogging-Jubiläumsfest 2015 konnten wir fünf Aquajoggerinnen für ihre 10-jährige kontinuierliche Teilnahme beglückwünschen. Bis heute besuchten 189 Personen mindestens einen Kurs. Seit 2005 bis Frühjahr 2018 bot der Höchster Schwimmverein durchgängig 41 Kursblöcke im Hallenbad Höchst an, die mit 106 Gruppen (dienstags) und 76 Gruppen (freitags) belegt wurden. Unsere Sommerferienangebote lockten an einzelnen Terminen bis zu 18 Personen ins Freibadwasser.

Wir hoffen, dass unsere Aquajogger weiterhin Freude und Spaß in ihren Kursen haben und uns treu bleiben.

Werner Ofer

Abteilungsleiter Schwimmen



Die HöSV-Aquarunner 2006 am Edersee: (v.l.n.r.) Gabi Schröder, Marie Tanguy, Christel Rau, Werner Ofer, Ulrike Holzer-Gronau und Susanne Lömmig.
Quelle: Werner Ofer



**Wir gratulieren dem Höchster Schwimmverein
zu seinem 125-jährigen Jubiläum**

**Schwimm Sport Shop
Ihr Ausrüster für den Sport im Wasser**

**Von der Badehose bis zum Wettkampfanzug,
von der Badekappe zum Aquajogginggürtel,
bei uns finden Sie alles aus einer Hand.**

www.schwimm-sport-shop.de

Telefon 05207 / 956770

mail@schwimm-sport-shop.de





Herbstfreizeit 2015, im Hafen von Stralsund vor der „Gorch Fock“.

Quelle: Jugendausschuss



Kinder und Jugend

Vereinsjugend im Höchster Schwimmverein 1893 e.V.

Kinder sind unsere Zukunft – dies gilt auch für die Zukunft des Höchster Schwimmvereins. Der hohe Anteil der Kinder und Jugendlichen (rund ein Drittel der Vereinsmitglieder) bildet das Fundament des Vereins, weshalb die Jugendarbeit einen besonderen Stellenwert genießt.

Um diesem Stellenwert und der damit einhergehenden hohen Verantwortung gerecht zu werden, entschied sich 1983 der Vorstand dazu, den Kindern und Jugendlichen eine eigenständige Abteilung zu widmen. Diese neu geschaffene Jugendabteilung setzt sich aus dem gewählten Jugendausschuss und dem Jugendrat zusammen. Der Jugendausschuss besteht aus Kindern und Jugendlichen bis 27 Jahren, die ausschließlich von den Kindern und Jugendlichen des Vereins jährlich gewählt werden. Der Jugendrat wird durch die kooptierten Mitglieder gebildet, die vom Jugendausschuss berufen werden. Diese sind ehemalige Mitglieder des Jugendausschusses, die diesem mit ihrer langjährigen Erfahrung und Expertise zur Seite stehen. Jugendausschuss und Jugendrat arbeiten gemeinsam dafür, den Kindern und Jugendlichen neben dem Training in den anderen Abteilungen und dem Schwimmbadbesuch mit den Freunden eine zusätzliche Möglichkeit zum Miteinander zu bieten. Das breite Angebot der Jugend ermöglicht ihnen, sich in der Freizeit zu verwirklichen und durch gemeinsame Erlebnisse neue Kontakte zu knüpfen sowie Freundschaften zu festigen. Hierbei ist es der Jugendabteilung wichtig, den Kindern in einem sicheren Umfeld einen Raum zur selbständigen Entfaltung zu bieten. Als Ort der Begegnung und des gemeinsamen Erlebens, aber auch als Rückzugsort, stehen den Kindern und Jugendlichen das Vereinsbad und vor allem der Jugendraum zur Verfügung.

Unsere Geschichte ab 1983

Der § 12 »Jugendmitglieder und Schüler« der damaligen Satzung des Höchster Schwimmvereins wurde von der

Mitgliederversammlung am 30. April 1983 vollkommen neu geregelt.

Vorher konnten Jugendliche einen Jugendsprecher und eine Jugendsprecherin wählen, die ihre Wünsche, Vorschläge und Forderungen beim Vorstand vortragen sollten. Nun mussten sie einen Jugendwart, einen Jugendsprecher und eine Jugendsprecherin wählen. Es wurde, angepasst an die Satzung des Höchster Schwimmvereins, für den Jugendwart eine Wahlperiode von zwei Jahren mit Wahl in Jahren mit gerader Jahreszahl bestimmt.

In der darauffolgenden Jahreshauptversammlung am 28. Januar 1984 wurde dann eine Jugendordnung zu §12 der Satzung beschlossen, die die Aufgaben der jugendlichen Mitglieder in der Vereinsjugend präziserte, die Jugendvollversammlung und den Jugendausschuss als verbindliche Organe der Vereinsjugend etablierte. Damit war die Jugend des Höchster Schwimmvereins in einer eigenen Abteilung etabliert und konnte die überfachliche Jugendarbeit in eigener Regie durchführen.

Waren ursprünglich nur 14- bis 18-Jährige im Verein stimmberechtigt, wurde die Stimmberechtigung in den Jugendversammlungen und in der Satzung des Höchster Schwimmverein nach und nach auf 14- bis 21-Jährige, dann auf 7- bis 21-Jährige und zum Schluss auf 7- bis 27-jährige Mitglieder ausgedehnt.

Jugendwart 1984 wurde Walter Janich. In den darauffolgenden Jahren kamen zwischen 15 und 30 Jugendliche zu den Jugendversammlungen, um die Arbeit der Vereinsjugend mitzugestalten. Weitere Jugendwarte waren Edwin Glotzbach, Jochen Wiechula und Alexander Dietz.

Veranstaltungen für die Vereinsjugend wurden im 1988 aufgestellten Jugend-Container angeboten.

In den Jahren 1994 bis 2004 konnte kein Jugendwart und kein Jugendausschuss gewählt werden. Die beiden

Vorstandsmitglieder Jochen Wiechula und Peter Schwab hatten daher die Jugendarbeit in die Hand genommen – Jochen Wiechula war für die Finanzen zuständig und Peter Schwab für die praktische Ausführung der Oster- und Herbstfreizeiten. 1995 ermutigte Peter Schwab das neu hinzugekommene Vereinsmitglied Kais Soori dazu, sich ihm anzuschließen, der 1996 die Sommerferienspiele ins Leben rief. 1998 zog sich Peter Schwab aus der aktiven Beteiligung zurück und Kais Soori übernahm die Leitung der Jugendarbeit. Neben wechselnden Teamern waren vorrangig Joachim Seel und ein weiterer Mitstreiter seine ständige Unterstützung.

In der Jugendvollversammlung am 05. Juni 2004 wurden dann Martin Bekk als Jugendwart und die Mitglieder für einen Jugendausschuss neu gewählt. 2008 wurde der Jugendabteilung die ehemalige Trinkhalle des Tilly-Bades als Jugendraum zur Verfügung gestellt und eingerichtet. 2013 folgte Lea Wolf als Jugendwartin. Yannick Burmeister, der 2016 gewählt wurde, vertritt mit einem Jugendausschuss die Interessen der Vereinsjugend und organisiert jährlich die Jugendvollversammlungen und die weiteren unten beschriebenen Veranstaltungen bis heute.

Angebote von der Jugend für die Jugend

Durch das Angebot der Jugendabteilung erleben die Mitglieder des Vereins abwechslungsreiche Abenteuer, die sie in dieser Form nirgendwo sonst geboten bekommen. Die Kinder und Jugendlichen können sich unabhängig vom Elternhaus das ganze Jahr über auf vielfältige Erlebnisse unter Gleichaltrigen freuen. Hierbei gewährleistet eine Vielzahl an Betreuern unbeschwertem Spaß in einem sicheren Umfeld.

Ein großer Programmpunkt im Sommer sind die vereins-eigenen Ferienspiele. Hierbei können die Kinder nicht nur den Tag, sondern auch die Nächte beim Zelten im Vereinsbad verbringen. Über mehrere Tage hinweg spielen, kochen, schwimmen, basteln und tanzen sie miteinander. Durch verschiedene Workshops und abwechslungsreiche Ausflüge, wie zum Beispiel Kanu-Touren,

Fahrradausflüge oder Nachtwanderungen, gibt es immer wieder etwas Neues zu entdecken. Ein besonderes Highlight der Ferienspiele ist das spannende Schnuppertauchen bei Nacht im Vereinsbad.



Luftmatratzen-Kanu-Tour auf der Nidda.

Quelle: Jugendausschuss

Alljährlich nimmt der Höchster Schwimmverein mit einer Gruppe von Kindern und Jugendlichen am Landesjugendtreffen der Hessischen Schwimmjugend teil. Beim sogenannten „Swim-In“-Zelten, hunderte Teilnehmer aus allen hessischen Schwimmvereinen, jedes Jahr in einem anderen Freibad. Mit einem von der Schwimmjugend organisierten Programm steht eine riesige Auswahl an abwechslungsreichen Aktivitäten sowie aufblasbarem Wasserspielzeug über mehrere Tage hinweg zur Verfügung.

Für die jüngsten Mitglieder unseres Vereins ist das Kinderfest ein besonderer Höhepunkt im Jahr. Hier haben sie die Möglichkeit, an unterschiedlichsten



Zelten im Vereinsbad bei Nacht.

Foto: Gregor Gerlach

Spielstationen, wie zum Beispiel Hüpfburg, Kinderschminken oder auch Dosenwerfen, Torwandschießen und Rutschbahn, einen abwechslungsreichen Tag im Vereinsbad zu verbringen.

Ein weiteres Highlight im Angebot der Jugendabteilung ist die Herbstfreizeit. Seit mehr als 20 Jahren erkundet die Jugend des Höchster Schwimmvereins in einer einwöchigen Fahrt in den Herbstferien verschiedenste Orte Deutschlands und darüber hinaus. Mit mehreren Bussen startet die Tour quer durchs Land zu einer Jugendherberge in einer spannenden Umgebung. Dort angekommen erwartet die Teilnehmer ein umfangreiches Programm aus Ausflügen mit dem Fahrrad, Kanutouren,

Wanderungen und vielem mehr. Hierbei kommt auch in der gemeinsamen Freizeit nie Langeweile auf.

Neben den großen Events finden das ganze Jahr über diverse Ausflüge statt. Ziele sind hierbei zum Beispiel die Eisbahn, verschiedene Zoos und Museen sowie Freizeitparks.

Bei der Jahresabschlussfeier lassen wir mit den aktiven Kindern und Jugendlichen im Verein das Jahr ausklingen. Gemeinsam mit der Schwimmabteilung stellen wir in produktiver Zusammenarbeit immer wieder ein spielerisches Programm auf die Beine. An einer Vielzahl von Spielstationen im Hallenbad können die Kinder



Swim-In in Maintal.

Quelle: Jugendausschuss



Kanu-Tour in Mecklenburg.

Quelle: Jugendausschuss

in Kleingruppen spannende Aufgaben meistern und gemeinsam Spaß haben. Den Abend schließt der Besuch des Nikolauses ab.

Dieses umfangreiche und außergewöhnliche Angebot wäre ohne die vielen tatkräftigen Helfer, die Unterstützung vom Vorstand und die Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen und den aktiven Mitgliedern der Jugendabteilung sowie des Gesamtvereins nicht möglich. Daher möchten wir uns an dieser Stelle recht herzlich bei allen, die in der Jugendabteilung mitwirken, dafür bedanken.

Yannick Burmeister (Jugendwart)

Silvia Schwarze (stellv. Jugendwart)

Jochen Wiechula, im Namen der Jugendabteilung



Bergsteigen in den Alpen.

Quelle: Jugendausschuss



Fahrrad-Tour in Tholey.

Quelle: Jugendausschuss



Kinderfest im Vereinsbad.

Foto: Gregor Gerlach



Rundreise mit Yachten vor Holland.

Quelle: Jugendausschuss

22 Jahre Kinder- und Jugendfreizeiten im Höchster Schwimmverein 1893 e.V.

Seit nunmehr 22 Jahren finden im HöSV regelmäßige Kinder- und Jugendfreizeiten statt. Dabei gab es seit 1996 bereits 5 Oster- und 20 Herbstfreizeiten, in denen wir jeweils eine Woche in eine andere Jugendherberge gefahren sind und dabei die schönsten und viele versteckte Ecken von Deutschland kennengelernt haben. Doppelt angefahren haben wir lediglich die Jugendherberge in Füssen (1997 und 2003). Eine besondere Fahrt war dabei die Osterfreizeit 1999, die uns auf einer Rundreise durch Italien in sechs italienische und eine Schweizer Jugendherberge geführt hat.

Die ersten Fahrten (bis Ostern 1999) hatte noch Peter Schwab organisiert, mit wechselnden Müttern und mir als Betreuer. Ab Herbst 1999 habe ich dann die Organisation von Peter übernommen und wir konnten die nächsten Fahrten mit einem neuen Team bestreiten. Dieses Team hat die ersten Fahrten überlebt und sich so gut ergänzt, das es bis 2014 bestand hatte – vielen Dank an die beiden Teamer. 2014 konnten wir dann noch Conny Neumann dazu gewinnen und 2015 – zur 20-jährigen Jubiläumsfahrt – Yannick Burmeister.

Ein Phänomen, das es zu meistern galt, waren die unberechenbar stark schwankenden Teilnehmerzahlen. Es gab Jahre, in denen wir mit über 30 Kindern unterwegs waren (Herbst 1997 JH Benediktbeuern) und dann wieder Fahrten, wo nur eine Handvoll Eltern ihren Kindern den Anmeldezettel ausgefüllt haben, wie bei unserer „Männerfreizeit“ mit nur 6 Jungs (Ostern 2001 JH Feldberg im Schwarzwald), woraufhin die Osterfreizeiten eingestellt werden mussten. 2008 (JH Burg Rothenfels) waren wir froh, im September – zwei Wochen nach Mel-deschluss – noch Kinder zu finden, um die Fahrt auffüllen zu können, 2014 (JH Tholey Saarland) war die Fahrt Ende Mai und 2015 zur Jubiläumsfahrt (JH Burg Stargard in Mecklenburg-Vorpommern, JH Zingst auf der Ostsee-halbinsel Darß, JH Wernigerode im Harz) bereits zwei

Wochen nach Ausschreibung ausgebucht.

Für die Planung war dies in Bezug auf die Buchung der Herbergsplätze, die Anzahl der möglichen Betreuer, die Fahrzeuge für den Transport, Anhänger für Gepäck, Fahrräder oder Boote oder der möglichen Aktivitäten vor Ort schon eine Herausforderung.

Bei Jugendherbergspreisen von inzwischen teilweise über 35 EUR pro Kind/Nacht bei Vollverpflegung plus mögliche Nebenkosten für Gruppenraum, Bettwäsche oder Kurtaxe, ist der finanzielle Rahmen meist sehr begrenzt. Da muss man sich vor Ort schon einiges an Programm einfallen lassen, wenn man den Teilnehmerbeitrag so gering wie möglich halten möchte.

Trotz der weit verbreiteten Meinung, dass Kinderbetreuung eine typisch weibliche Domäne sei, war es für uns seit der ersten Fahrt 1996 immer schwierig gewesen Betreuerinnen zu finden. Der Zwiespalt, sich allen Kindern gegenüber neutral zu verhalten, den eigenen Nachwuchs nicht zu bevorzugen, aber auch nicht herzlos zu erscheinen, hat die meisten Mütter bereits nach der ersten Fahrt aufgerieben. Die wenigen, die dann zwei- oder gar dreimal mitgefahren sind, verdienen da schon besondere Anerkennung.

Ob dabei ein möglicher Sonderurlaubsantrag vom Arbeitgeber genehmigt wird, ist oft ein Lotteriespiel und rein ehrenamtlich (ohne finanzielle Vergütung) für „nicht eigene“ Kinder eine Woche lang Verantwortung zu übernehmen, klingt für die meisten nicht gerade verlockend.

Wer dann aber mal nach unserer Ankunft im Vereinsbad beim gemeinsamen Ausklang mit den Eltern bei Kakao und Kuchen und dem Betrachten der gemachten Fotos auf der Leinwand den Storys der Kinder lauscht, weiß, dass es hier etwas gibt, was man allein mit der Familie

nicht erleben kann und was uns als Betreuer die Jahre über angetrieben hat.

Kais Soori

Hier waren wir

- 1996 JH Bonndorf
- 1997 JH Füssen
- 1997 JH Benediktbeuern
- 1998 JH Schliersee
- 1998 JH Schluchsee
- 1999 Rundreise Italien und Schweiz
- 1999 JH Gerolstein
- 2000 JH Wolfstein
- 2000 JH Sargenroth
- 2001 JH Feldberg (Schwarzwald)
- 2001 JH Furth im Wald
- 2002 JH Schierke (Harz)
- 2003 JH Füssen
- 2004 JH Hohenberg
- 2005 JH Weiskirchen
- 2006 JH Edersee
- 2007 JH Rotenburg an der Fulda
- 2008 JH Burg Rothenfels
- 2009 JH St. Goar
- 2010 JH Marburg
- 2011 JH Gersfeld (Rhön)
- 2012 JH Bad Salzungen (Thüringen)
- 2013 JH Bollendorf
- 2014 JH Tholey
- 2015 JH Burg Stargard (MV), JH Zingst Ostseehalbinsel Darß, JH Wernigerode (Harz)
- 2016 JH Mittenwald (Bayerische Alpen)
- 2017 JH Emden und Yacht



Karte mit unseren Stationen.

Quelle: Google Inc.





Die Schwimmtrainer Weihnachten 2017 im Hallenbad Höchst.

Foto: Gregor Gerlach



Schwimmen

Im Jahr 1993 nach den Jubiläumsfeiern trat ich, Werner Ofer, in den HöSV ein. Schon kurz nach meinem Eintritt erfuhr ich, dass es einen großen Mangel an Trainern gab. Zudem wurde im Wasserspritzer, der Vereinszeitung, zur Mithilfe bei der Schwimmausbildung aufgerufen. Als ich mich bereit erklärte mitzuhelfen, gab es nur drei Trainer (Judith Geis, Holger Jeuck und Jens Kruse), die das ganze Schwimmtraining durchführten. Mit fortlaufender Zeit kamen einige aktive Heranwachsende (Christine Büttner, Simone Kunzelmann, Jens Wiechula, Sebastian Kirschey) und Studenten (Götz Neukamm) als Assistenztrainer dazu. Zudem konnten Altgediente (Oliver Althaus), Elternteile (Conny Franz) und interessierte Seiteneinsteiger (Kais Soori) zu einer Mitarbeit gewonnen werden. Insgesamt waren aber durchschnittlich nicht mehr als sieben Trainer am Beckenrand. Sukzessive bildeten sich die neuen Helfer zu Assistenz- (damals noch Riegenführer genannt) und C-Trainern aus, sodass sie ihr Training eigenständig und fachkompetent durchführen konnten. Im Laufe der nächsten Jahre konnten

wir immer wieder weitere heranwachsende Jugendliche aus der eigenen Schwimmjugend zur Unterstützung des Trainings begeistern. Hierzu gehörten Sarah Bittner, Vanessa Dietrich, Claudia Fuchs, Friederike Lehnert, Silvia Schwarze, Rostyk Akman, Martin Bekk, Thomas Kaemmerer, Andreas Marx, Marc Ofer und Florian Schwarz. Auch sie absolvierten ihre Ausbildung zum Assistenz- und teilweise auch zum C-Trainer und verhalfen der Schwimmabteilung somit, ein kontinuierliches Trainingsangebot aufzubauen und sogar zu erweitern. Aufgrund beruflicher und privater Gründe gab es immer wieder einen Wechsel bei den Assistenztrainern, vereinzelt auch bei den Trainern. Einige ausgebildete Trainer (Conny Franz, Martin Bekk, Thomas Kaemmerer und Werner Ofer) sind uns jedoch bis heute erhalten geblieben.

Der eingeschlagene Weg der Trainernachwuchsgewinnung aus der eigenen Jugend wurde jedoch weiter fortgeführt. Zurzeit, im Jahre 2018, sind Kimiya Abdollahi



1.872.000

Handgefertigte Flip-Flops mit individuell angepasstem Fußbett!

individuell · elegant · exklusiv





Handmade in Germany

Optimaler Gehkomfort -

- individuell konstruierte Fußbettung angepasst an Ihre Fußanatomie

individuell gestaltet

- exklusive Farbzusammenstellung
- elegante Materialkombination

Gesundheit und Wohlbefinden – deshalb nur das Beste für Ihre Füße

Lauffläche
das individuell konstruierte Fußbett bietet extrem hohen Gehkomfort

Riemchen in unterschiedlichen Breiten, Leder außen und Mikrofaserstoff innen können aus dem Sortiment individuell zusammengestellt werden. Die hautsympathische, weiche Polsterung sorgt für angenehmen Tragekomfort.



Zwischensohle
gibt die nötige Stabilität und bietet weitere Möglichkeiten der Farbwahl

Laufsohle
schützt die Lauffläche und bietet weitere Möglichkeiten der Farbwahl

Ihr Fachberater zeigt Ihnen die Möglichkeiten auf und konstruiert nach den anatomischen Vorgaben Ihrer Füße eine maßgefertigte Sandale. Dazu wird ein Fußbild erstellt, das Ihre Fußform dokumentiert.



Das Sanitätshaus



VQZ Bonn
Zertifiziert
DIN EN ISO 13485
DIN EN ISO 9001



Germany since 1879
www.schein-exclusive.de

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 18.30 Uhr · Sa. 9.30 – 13.00 Uhr

BAUER & PARTNER GMBH



... gut zu Fuß!



Hostatost. 20, 65929 Frankfurt am Main-Höchst
Tel. 069/306838, www.orthopaedie-bauer.de

Yar, Flora Haep, Sandra Weber und Jonas Neumann als aktive Nachwuchsschwimmer unsere aktuellen Assistententrainer. Im Bereich der Erwachsenentrainer konnten wir in der nahen Vergangenheit mehrere engagierte Eltern und Interessierte für eine Mitwirkung und/oder Ausbildung zum Trainer überzeugen. Aktuell haben wir mit Laura Neu, Constanze Neumann, Ulrike Schindlbeck, Jana Winterstein, Christian Frankenbach, Thomas Freund, Ralph Neumann und Ed Shanahan eine tatkräftige Trainertruppe zusammen bekommen.

In der Umbruchphase und dem Neuaufbau des Trainerstabes, ab 1994, fiel jedoch ein einschneidendes Unglück dazwischen. Am ersten Weihnachtsfeiertag 1995 brannte das Hallenbad Höchst und fiel für mehrere Jahre (bis November 1998) als Trainingsstätte aus. Nur durch massive Proteste, dem Engagement der Höchster Bürger, der Zustimmung aller Ortsbeiratsparteien in den westlichen Stadtteilen und vor allem des vehementen Engagements unseres Vereins mit seinem Vorstand für einen Wiederaufbau des Hallenbades, wurde dieser durchgesetzt. Schon kurz nach dem Brand stellte das Sport- und Badeamt der Stadt Frankfurt einen Notfallplan für das neue Jahr 1996 für die Schwimmvereine auf. Als Ausweichbad für alle Abteilungen des HöSV (Schwimmer/Taucher/Springer) wurde für die nächsten Jahre das Rebstockbad bestimmt. Nach einigen Umplanungen erhielt die Schwimmabteilung von ehemals 25 Bahnen in Höchst einen Plan mit 16 Bahnen im Rebstockbad zugesprochen. Hier trainierten zwei Anfängergruppen, fünf Fortgeschrittenengruppen und drei Fördergruppen.

Nachdem Jens Kruse als Schwimmabteilungsleiter nicht mehr weiter machen wollte, suchte der Verein einen neuen Kandidaten für das Amt. Nach einigen Gesprächen ließ sich Oliver Althaus davon überzeugen zu kandidieren. Mit weiteren Mitstreitern wurde er am 9. März 1996 zum neuen Abteilungsleiter gewählt. Zum neuen Abteilungsrat hinzugewählt wurden als Sprecher der Übungsleiter Werner Ofer, als Kampfrichterobmann Uwe Wenzel, als Finanzbeauftragte Dagmar Wiechula, als Vertreter im SGF-Vorstand war Edwin Glotzbach (bis heute 2018) bestimmt, als Aktivensprecherin Simone

Kunzelmann (blieb bis 2000) und als Aktivensprecher Kai Wenzel (blieb bis 2000). Damit hatte die Schwimmabteilung wieder einen vollständigen Abteilungsrat.

Ab Oktober 1999 übernahm Elke Deul das Amt der Finanzbeauftragten von Dagmar Wiechula, die es nicht mehr ausführen konnte. Als Oliver Althaus im Frühjahr 2000 die Abteilungsleitung niederlegte, übernahm Werner Ofer kommissarisch bis zur Nachwahl im Jahre 2001 das Amt des Abteilungsleiters. Dieses Amt begleitet er bis heute. Bei der Neuwahl des Abteilungsrates im Jahre 2002 wurde erstmalig Conny Franz zur Sprecherin der Übungsleiter gewählt. Dieses Amt begleitete sie mit einer zweijährigen Unterbrechung (2012- 2014) bis 2016. Auf der Abteilungsversammlung 2016 wurde Ralph Neumann als neuer Sprecher gewählt. Ab 2002 übernahm Karl Schaub die Kampfrichterobmannfunktion und führte sie zwei Jahre aus. Ihm folgte ab 2004 Volker Köhler, der das Amt aus beruflichen Gründen in 2008 abgab. Für die nächsten vier Jahre begleitete die Position Rostyslav Akman. Ab dem Jahre 2012 bis heute begleitet Thomas Kaemmerer das Amt des Kampfrichterobmannes. Als Elke Deul aus dem Verein zum Jahresende 2012 austrat, übernahm Constanze Neumann kommissarisch bis zur ihrer offiziellen Wahl 2013 das Amt der Finanzbeauftragten. Dieses Amt hat sie bis heute inne. Seit dem Jahre 2000 stellten sich keine weiblichen oder männlichen Aktivensprecher mehr zur Wahl.

Ein weiterer Einschnitt für das Schwimmvergnügen unserer Vereinsmitglieder war der Neubau des Schwimmerbeckens in unserem Vereinsbad im Jahre 1997. Das alte Bad entsprach nicht mehr dem Stand der Technik. Betriebskosten, enormer Wasserverbrauch (Becken war undicht), Reparaturen und großer Personalaufwand rechneten sich nicht mehr.

Folgerichtig fiel durch den Bau die Freibadsaison 1997 aus. Am 25. April 1998 wurde, nach einjähriger Bauzeit, das Vereinsschwimmbad mit neuem Becken und Filterhaus, feierlich wieder eröffnet. Die Entbehrungen des Jahres 1997 waren durch das mit modernster Wasseraufbereitung ausgestattete, wettkampftaugliche und so-



MEISTERBETRIEB IN DRITTER GENERATION

FENSTERDEKORATION

SONNENSCHUTZ

POLSTEREI

NEU-UND AUFPOLSTERUNG

TAPEZIERARBEITEN

WANDBESPANNUNG

BODENBELÄGE

PARKETT NEUVERLEGUNG

UND AUFARBEITUNG

RENOVIERUNG

RAUM AUSSTATTUNG HENRICI
INHABER RENE HENRICI
RAUM AUSSTATTERMEISTER

 KURMAINZER STR. 12
65929 FRANKFURT

 069 - 31 81 80

 RAUM AUSSTATTUNG-HENRICI.DE

 INFO@RAUM AUSSTATTUNG-HENRICI.DE

MO, DI, DO, FR 15-18 UHR SA 10-13 UHR
MI RUHETAG

larbeheizte Schwimm- und getrennte Kinderbecken gut zu verschmerzen. Mit den schon 1994 übernommenen großen Liegeflächen des benachbarten geschlossenen Tillybades entstand ein Freizeitbad für die ganze Familie. Vor dem Bau hatte der HöSV ca. 1800 Mitglieder. Mit Wiedereröffnung am 25. April 1998 war der Stand bei 1898 Mitgliedern. Am 19. August 1998 kletterte die Zahl auf 2054 Mitglieder.

Im Herbst, am 13. November 1998, schloss sich eine weitere Eröffnung an, nämlich die feierliche Übergabe des neu erbauten Hallenbades Höchst. Damit konnte der Höchster Schwimmverein 1893 e.V. endlich an seine alte Trainingsstätte in neuem Gewand zurückkehren.

Schon bald nach dem Wiedereinzug, nämlich am letzten Trainingstag vor den Weihnachtsferien, nahm der HöSV das gesamte Hallenbad in Beschlag. Wie schon 1997 im Rebstockbad wurde die traditionelle Jahresabschlussfeier der aktiven Kinder und Jugendlichen mit einem großen Spielestationenparcours durchgeführt. Zu der Veranstaltung kamen über 70 Kinder und zehn Trainer aus allen drei Abteilungen sowie der gesamte ortsansässige Vorstand. Schon hier machte sich der Mitgliederzuwachs sehr bemerkbar. Abteilungsübergreifende gemischte Gruppen durchliefen den Spieleparcours, der auf alle Becken verteilt war. Am Ende des Abends kam noch der Weihnachtsmann mit einem Überraschungsgeschenk für alle Teilnehmer.

Diese Jahresabschlussfeier hat sich bis zum heutigen Tage erhalten. In den letzten Jahren wurde sie hauptsächlich vom Jugendausschuss zusammen mit der Schwimmabteilung organisiert. Größtenteils fanden die Feiern im Hallenbad Höchst, mit immer wieder veränderten und neuen Wasserspielstationen, die das Tauchen, Springen und Schwimmen einschlossen, statt. In den Jahren von 2006 bis 2008 sowie 2011 und 2012 wurde im und ums Vereinsbad herum, mit Spaziergängen im Freien und anschließendem Lagerfeuer und Kerzenlicht, gefeiert. Nur wurde in den Jahren 2004 und 2005, aufgrund der verlegten Vereinsmeisterschaften und der damit verschobenen Siegerehrung, die Feier ins Johan-

nes Busch Haus, dem Gemeindesaal der evangelischen Kirche Höchst, verlegt. Das selbstgestaltete Programm von Jugendlichen und Trainern hatte einen besonderen Reiz. Insbesondere das reichhaltige Büfett, das von den Eltern mitgebracht wurde, fand sehr großen Anklang. Ab 2013 bis heute fanden die Feiern dann wieder im Hallenbad Höchst statt.

Im neu eröffneten Hallenbad Höchst konnten die Vereinsmitglieder kostenfrei, montags und freitags von 20.00 bis 21.30 Uhr, breitensportlich auf gewissen Bahnen schwimmen gehen. Ab Januar 1999 bestand zudem die Möglichkeit, auch samstäglich zwischen 16.00 und 18.30 Uhr, mit Ausweiskontrolle, kostenlos im gesamten Hallenbadbereich zu schwimmen. Aufgrund gewisser Missverständnisse und Unregelmäßigkeiten in der Wahrnehmung des Einlasskontrolldienstes, übernahm der Schwimmabteilungsrat, in Person von Werner Ofer, ab Januar 2000 die Organisation des Einlasses. In einem halbjährlichen Vorlauf (Januar/August) werden die Einlasskontrolldienste seitdem mit den sich zur Mitarbeit bereit erklärenden Vereinsmitgliedern abgeprochen und als Plan an den Vorstand und die BBF verschickt. Mit nur wenigen Ausnahmen hat dieses System bis heute hervorragend funktioniert. Allen Einlasskontrollleuten sei ganz herzlich für ihre geleistete Arbeit gedankt.

Den jährlich wiederkehrenden Tag der offenen Tür un-



Aquajogging-Vorführung mit Conny Franz und Conny Neumann am Tag der offenen Tür 2017.
Foto: Gregor Gerlach

terstützt die Abteilung Schwimmen mit einem Infostand und kleineren Darbietungen. Dabei geben wir einen Einblick in verschiedene Schwimmstile; führen eine kleine Aquajoggingshow vor und bieten Mitmachschwimmwettbewerbe an.

Regelmäßig wurden mit den Schwimmgruppenteilnehmern über die Jahre hinweg verschiedene Einladungswettkämpfe besucht. Darunter fiel im Frühjahr der Wettkampf in Hochheim, vor den Sommerferien die Fahrt zum Langstreckenschwimmen mit Übernachtung in Zelten nach Großkrotzenburg und das Nikolausschwimmen in Hanau. Seit 2004 gesellte sich an Fronleichnam die Teilnahme am Schwimm- und Spielfest in Eschborn hinzu. Punktuell besuchten wir die SGF-Tage der einzelnen Schwimmstile (Brust, Rücken, Freistil, Delfin). In unterschiedlichen Gruppenstärken und Trainerbesetzungen waren die Teilnahmen mit viel Freude, teilweise guten bis sehr guten, aber fast immer



Großkrotzenburg 2007.

Quelle: Jugendausschuss

mit persönlichen Erfolgen verbunden. Unsere Trainerin Conny Franz schrieb 2005 im Wasserspritzer: „Großkrotzenburg bedeutet für mich Teamgeist, Spaß, Verantwortung und Freundschaft. Wer Großkrotzenburg nicht kennt – der hat was verpasst.“



Eines der besten türkischen Restaurants im Rhein-Main-Gebiet

**Bester Geschmack • feinste Qualität!
Einmal hin • immer hin!**

Albanusstr. 40 (Ecke Dalbergstr.) 65929 Frankfurt / Höchst



Unsere Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 8.00–1.00 Uhr • Fr.+Sa. 8.00–2.00 Uhr
So.+Feiertag 11.00–1.00 Uhr

Tel. 069 - 30 66 24
info@urfä-kebaphaus.de
www.urfä-kebaphaus.de



Dem kann ich mich vollstens anschließen. Besonders hervorzuheben sind die, leider heute nicht mehr organisierten, KaGeWe- (Kindgerechter-Wettbewerb) Veranstaltungen der hessischen Schwimmjugend. Hinter diesem Kürzel versteckt sich ein Konzept für mehr Bewegungsvielseitigkeit bei Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren. Dabei sollen alle Fachsparten (Schwimmen, Springen, Synchronschwimmen, Wasserball) mit geeigneten Übungen eingebunden werden. Zu diesen KaGeWes führen wir mit mehreren Mannschaften 1997, 1998 und 1999 ins Bezirksbad Süd (Textorhallenbad) und richteten 2000 selbst den ersten Outdoor-KaGeWe, in Kooperation mit dem Ersten Sindlinger Schwimm Club, auf unserem Vereinsbadgelände aus. Letztmalig fand 2009 beim Schwimmfest in Eschborn ein KaGeWe der Schwimmjugend Hessen statt. Dort waren wir alleiniger Teilnehmer mit fünf Höchster Mannschaften (jeweils 4 Kinder). Bei jeder Teilnahme hat der spielerische Umgang mit den Übungen allen Kindern sehr viel Spaß gemacht. Seit 2010 nehmen wir mit vereinseigenen Kindern am Kindertriathlon der SG-Nied teil. Dabei wird die Schwimmstrecke in unserem Vereinsbad absolviert.

Unsere Schwimmaktiven nahmen regelmäßig am SWIM-IN teil, dem Landesjugendtreffen der Schwimmjugend Hessen, das der HöSV im Jubiläumsjahr 1993 selbst ausgerichtet hatte. Immer am ersten Septemberwochenende, von Freitagnachmittag bis Sonntagmittag, jetzt wieder jährlich, wird in wechselnden hessischen Städten das Treffen veranstaltet. Dabei werden viele sportliche, künstlerische und kulturelle Workshops sowie eine Filmnacht und Lagerolympiade angeboten. Am Samstagabend steigt eine große Abendshow mit aktiver Mitgestaltung der Teilnehmer und anschließender Disconacht. Leider war sehr häufig der Regen als ungebeter Gast mit dabei. Trotzdem kamen die Teilnehmer mit vielen neuen Erfahrungen und erfreut am Sonntag zurück nach Höchst.

Neben den Fahrten zu verschiedenen Wettkämpfen darf unsere eigene Vereinsmeisterschaft nicht vergessen werden. Mit Ausnahme der Jahre 1996, 1997 und 2004 fand die Meisterschaft jedes Jahr in unserem Vereinsbad

statt. Hierzu wurden die Mitglieder aller Abteilungen zum Mitmachen eingeladen. In den letzten Jahren nahmen durchschnittlich zwischen 70 und 80 Mitglieder daran teil. Den Rekord stellt das Jahr 2014 auf, als 102 Mitglieder an den Start gingen. Einen ganzen Tag lang kämpften Groß und Klein darum, als erste am Ende des Beckens anzuschlagen. Zum Lohn erhalten alle Teilnehmer, jahrgangsgemäß gewertet, Medaillen und eine Urkunde. Die ersten drei Platzierten in der Jugend und bei den Junioren erhalten einen Pokal. Dies wurde vom Ex-Kampfrichterobmann Uwe Wenzel im Jahr 2000 mit einer großzügigen Spende eingeführt. Seitdem versuchen wir Nachfolger hierfür zu finden, was mal mehr und mal weniger klappt. Ebenso werden die Erwachsenen in verschiedenen Altersgruppen mit einem Vereinsmeisterpokal geehrt. Für die allerjüngsten Teilnehmer (7 Jahre und jünger) gibt es einen Einstiegslauf mit Medailleenerung. Seit 2016 wird zudem ein Inklusionslauf angeboten, der auch eine besondere Ehrung erfährt. Hier starten Behinderte und Nichtbehinderte zusammen. Als Besonderheit gibt es am Schluss eine vor Ort spontan zusammengestellte Gaudi-Staffel aller Anwesenden.

Einen besonderen Höhepunkt bildet immer die generationsübergreifende Familienstaffel mit 3x50m Freistil, deren Sieger mit einem Wanderpokal ausgezeichnet wird. Seit 1995 haben folgende Familien den Pokal gewonnen:

1995 Fam. Wenzel	2007 Fam. Schwarz
1996 Fam. Ofer (3x25m)	2008 Fam. Schwarz
1997 kein Teilnehmer	2009 Fam. Langer
1998 Fam. Razeto	2010 Fam. Morris
1999 Fam. Razeto	2011 Fam. Rauch
2000 Fam. Razeto	2012 Fam. Neumann
2001 Fam. Stadler	2013 Fam. Rauch
2002 Fam. Stadler	2014 Fam. Morris
2003 Fam. Bekk	2015 Fam. Morris
2004 Fam. Bekk (3x25m)	2016 Fam. Morris
2005 Fam. Bekk	2017 Fam. Vergin
2006 Fam. Schwarz	

Wie Dr. Stefan Körner (ehemaliger Abteilungsleiter Tauchen) im Bericht zum Beiratswochenende des Vereins

2006 zusammenfasste, „... ist es für den Verein wichtig, sich den Veränderungen im Nachfrageverhalten der Mitglieder schneller anzupassen, und fokussierte Angebote zu schaffen – dies gilt sowohl für das sportliche Angebot als auch für freizeitbezogene Aktivitäten. Wichtig hierfür sind ein ausreichendes Maß an qualifizierten Trainern, Übungsleitern und Betreuern.“

Dies ist die Schwimmabteilung mit ihrem Abteilungsrat angegangen, indem sie eine große Anzahl von interessierten Mitgliedern hat ausbilden lassen. Des Weiteren packen wir neue zukunftsweisende Sportaktivitäten wie Aquasport, Gymnastik für älter werdende Menschen, Triathlon für Kinder und Erwachsene oder inklusives Handeln im Sportalltag an und versuchen es umzusetzen.

Grundsätzliches Ziel unseres Vereins ist es, so vielen Kindern und auch Erwachsenen wie nur möglich, Spaß am Schwimmen zu vermitteln und ihnen Schwimmfähigkeit beizubringen. Hierbei kommt dem Vorbeugungsgedanken vorm Ertrinken, der Integration von Menschen aus verschiedenen Kulturen und/oder mit Behinderungen sehr großes Gewicht zu. Wir arbeiten mit verschiedenen Institutionen (Kitas, Schulen, Heimen) zusammen, indem wir ihnen Hilfen und gemeinsame Aktionen anbieten oder sie ins Vereinsbad einladen. Der in den letzten Jahren stark in den Vordergrund geschobene Gedanke der Inklusion war schon immer Leitfaden in unserer Schwimmausbildung. Wir versuchen alle Kinder in unsere Gruppen zu integrieren und ihnen einen Weg zum Mitschwimmen zu ermöglichen.

In 2005 boten wir erstmalig Aquajoggingkurse an, die stetig auf fünf Gruppen ausgebaut wurden. Ende 2008 fing der erste Kraullernkurs für Erwachsene an. Ab 2010 bildete sich eine Triathlontrainingsgruppe für Erwachsene. Zur Stärkung der Ausdauer und Erweiterung des Schwimmstils entstand für Seepferdchenkinder 2014 eine neue Gruppe. Seit 2015 gibt es Intensivtrainingskurse für's Kraulen, die sechs Wochen vor den Sommerferien stattfinden. Von Januar 2016 an wurde eine weitere Trainingsgruppe für Erwachsene ins Leben gerufen. Hilfen zur Verbesserung des Schwimmstils und Abzei-

chenabnahme wurden in den Sommerferien 2016 und 2017 in unserem Vereinsbad angeboten.

Zum Neubeginn des Trainings im Hallenbad Höchst 1998 hatte die Schwimmabteilung sechs Bahnen montags, drei Bahnen dienstags, zwei Bahnen mittwochs und eine Bahn freitags zur Verfügung. Daraus haben sich bis 2018 zehn Bahnen montags, sechs Bahnen dienstags, zwei Bahnen mittwochs und zwei Bahnen donnerstags sowie drei Springerbecken dienstags und zwei Springerbecken freitags ergeben. Aktuell bieten wir drei Seepferdchenkurse, eine Seepferdchen Plusgruppe, acht Fortgeschrittene Gruppen und zwei Fördergruppen für Jugendliche und Heranwachsende an. Dazu kommen vier Mastersgruppen und fünf Aquajogginggruppen für Erwachsene. Zur besseren Organisation des Schwimmunterrichts gab sich die Schwimmabteilung im Jahre 2014 eine Trainingsordnung.

Neben den Angeboten zum Leistungssport (Training in den SGF-Gruppen) und unserem Gesundheitssport (Aquajogging/Aquafitness/Gymnastik) schenkt die Schwimmabteilung dem Breitensport in vielfältiger Form ein besonderes Augenmerk. Vom Anfängerschwimmen (ab 5 Jahre) zu Fortgeschrittenen Gruppen für Kinder (ab Seepferdchen Plus); von Kraulkursen bis Triathlon-Training für Kinder und Erwachsene; vom Ausdauertraining bis zur Wassergymnastik für Erwachsene findet man ein breites Spektrum in unseren Schwimmofferten. Trotz des weitgefächerten Angebotes oder gerade deshalb, sind wir heute, im Jahr 2018, in nahezu allen Gruppen an den Grenzen unserer Kapazitäten angelangt. Nur durch das Ausscheiden einzelner Mitglieder oder die Übernahme neuer Bahnen können Neue nachrücken. Einzig in den Seepferdchenkursen, wo wir vereinsoffen ohne Pflichtmitgliedschaft agieren, ist ein regelmäßiger Wechsel mit Neuaufnahmen möglich.

Zum Schluss möchte ich noch ein paar Zahlen nennen: In unseren Seepferdchenkursen unterrichten wir aktuell 45 Kinder. In unseren Schwimmgruppen trainieren 130 Kinder/Jugendliche und 62 Erwachsene. Insgesamt nehmen 237 Personen das Ausbildungsangebot wahr.



Physikalisches Therapie Zentrum

KÖNIGSTEINER STR. 80, 65929 Frankfurt

069 31 37 67 www.ptz-hoechst.de

- Allgemeine Krankengymnastik
- Medizinische Massagetherapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- Krankengymnastik auf neurophysiologischer Basis/ nach Bobath
- Kieferbehandlungen/ CMD

Medizinische Trainings Therapie

069 37 00 43 07

- Gerätetraining unter fachlicher Anleitung
- Personal Training
- Gesundheitskurse
 - Yoga
 - Qi Gong & PMR
 - Rücken-Plus-Kurs
 - Wirbelsäulengymnastik
 - Seniorengymnastik
- MTS Messung (Muskelkraftanalyse)
- Rehabilitationssport



KÖNIGSTEINER STR. 117, 65929 Frankfurt

069 24 75 20 70

- Osteopathie
- Privatbehandlungen auf Selbstzahler Basis

Mik Udovc & Rainer Jürgens GbR
Physiotherapeuten



Metzgerei



Genießen Sie den Unterschied

Frische • Qualität • Sicherheit

**Spezialitäten für Grill + Pfanne
Hausmacher Wurstwaren**



Eifelstraße 10 • 60529 Frankfurt am Main - Schwanheim
Tel. 0 69 / 35 51 19 • Fax 0 69 / 35 35 57 78

A U T O V E R M I E T U N G

EICH

PKW LKW Unfallvermietung

Autovermietung Eich GmbH
Königsteiner Straße 50
65929 Frankfurt/Main
Telefon (0 69) 30 90 90
info@autovermietung-eich.de



Von 1993 bis 2017 haben 706 Kinder das Seepferdchen geschafft; 235 Kinder das Jugendschwimmabzeichen in Bronze erlangt; 159 Kinder das Jugendschwimmabzeichen in Silber sowie 99 Kinder das Jugendschwimmabzeichen in Gold erhalten. Zudem erreichten 30 Mitglieder das Deutsche Leistungsabzeichen (17 x Hai, 9 x Silber und 4 x Gold). Insgesamt konnte der Höchster Schwimmverein 1893 e.V. in 25 Jahren über 1200 Schwimmerinnen und Schwimmern zu ihrer bestandenen Prüfung gratulieren.

Als Abteilungsleiter konnte ich in den vergangenen Jahren die Fortentwicklung der Schwimmabteilung voranbringen und mitgestalten. Dank dem gut aufgestellten und erweiterten Trainerteam konnten viele Bereiche verbessert und neue Ideen auf den Weg gebracht werden. An dieser Stelle möchte ich unserem Team meinen großen Dank und Respekt für die geleistete Arbeit

aussprechen. Wir können stolz sein auf das, was wir gemeinsam erreicht haben, wollen aber nicht stillhalten, sondern uns immer wieder weiterentwickeln.

Dem Vorstand, meinen Beiratskollegen, dem Team Vereinsbad, den SGF-Trainern, der BBF und ihren Mitarbeitern im Hallenbad Höchst sowie im Rebstockbad, und ganz besonders allen Eltern sowie allen Helfern vor und hinter den Kulissen möchte ich für die tatkräftige Unterstützung der Schwimmabteilung in all den Jahren recht herzlich danken.

Besonderer Dank geht an Constanze und Ralph Neumann, Conny Franz, Holger Knobloch und Thomas Rockstroh für die kritische und konstruktive jahrelange Begleitung und Unterstützung der Abteilungsarbeit.

Werner Ofer

Abteilungsleiter Schwimmen



Unser Weingut liegt in der mediterranen Pfalz an der Deutschen Weinstraße am Fuß der beiden Gemarkungen „Goldberg“ und „Höllenberg“. Wir haben diese Symbolik in unsere Etiketten aufgenommen.

Der „Engelsflügel“ steht für den ruhigen, ausgeglichenen „goldenen Himmel“, das „Teufelshorn“ für die umtriebige, experimentierfreudige „Hölle“. Zwei Tugenden unserer Philosophie beim An- und Ausbau unserer Weine.

Weingut Nehb GdB
Ladengeschäft Höchst
Am Markt 6 • 65929 Frankfurt
Öffnungszeiten: Sa. 7 - 14 Uhr
info@weingut-nehb.de

www.weingut-nehb.de 



Der Höchster Schwimmverein 1893 e.V. in der Schwimmgemeinschaft Frankfurt (SGF)

Seit 1976 existierte eine Startgemeinschaft Schwimmen (SG) in Frankfurt, die durch den Ersten Frankfurter Schwimmclub e.V. (EFSC) ins Leben gerufen wurde. Ab 1985 erfolgte eine Umbenennung in Schwimmgemeinschaft Frankfurt (SGF), zu der bis heute neben dem EFSC, die Vereine SV Moenus, SG Nied, SC Niederrad, 1. Sindlinger SC, Sparta Frankfurt, Waspo Westend und der Höchster Schwimmverein 1893 e.V. gehören. Sinn und Ziel dieses Zusammenschlusses war und ist es, auf sportlicher Ebene eine möglichst schlagkräftige Bündelung vieler Schwimmer/Innen und Talente im Raum Frankfurt zu einer Mannschaft zusammenzuführen. Hierzu wurde ein stadtübergreifendes Netz an Trainingsstätten und Trainern aufgebaut. Eines dieser Zentren ist das Hallenbad Höchst für die westlichen Vororte und das nahegelegene Landessportbund Hessen Schwimmbecken für die Erste Mannschaft.

Sportpolitisch gesehen bildet der Zusammenschluss eine starke Vertretung für die Interessenswahrnehmung der Schwimmvereine gegenüber der Stadt Frankfurt und ihren Gremien. So konnte die SGF vor ein paar Jahren in Verhandlungen mit der Stadt erreichen, dass die Bahnmietsteigerungen für alle Schwimmvereine sehr viel moderater als angedacht ausfielen. Des Weiteren bildet sie einen Motor im Kampf um neu zu bauende Schwimmstätten.

Im Verlauf der Jahrzehnte wurden einige Höchster Vereinsmitglieder in der SGF weiter gefördert. Mitte der 90er-Jahre waren dies Stefanie Barthel, Svenja und Vanessa Dietrich, Daniela Stadler, Sascha Holz, die Geschwister Razeto (Cecilia, Andrea und Stefano) und Kai Wenzel. Ihnen folgten Eva Klepping, Julia Franz, Claudia Fuchs, Aniko Handlbichler, Jessica Risch, Hanna Xiu und Julian Haller, Alexander Morris, Nico Rauch, Nico Reimund, Jan-Niclas Wagner, Elia und Jona Vergin. Mehrere haben eine hessische Meisterschaft gewonnen,

aber nur vereinzelt gelang es, einen süddeutschen oder gar deutschen Titel zu gewinnen. Einige unserer Mitglieder schafften es bis in die Erste Mannschaft der SGF aufzusteigen. Dort nahmen sie teilweise sehr tragende Rollen ein. Claudia Fuchs wurde zur Aktivensprecherin gewählt. Ebenso waren Cecilia Razeto und ihr Bruder Stefano mehrere Jahre fester Bestandteil der Ersten Mannschaft. So halfen sie und auch Claudia Fuchs durch gute Leistungen im Jahre 2004 mit, dass beide Ersten Mannschaften der Wiederaufstieg in die 1. Bundesliga gelang. Seitdem sind sie nicht mehr abgestiegen. Zwei Jahre später schafften es die Frauen, den dritten Platz zu belegen und 2009 gelang das Gleiche auch den Herren. Im gleichen Jahr war Stefano Razeto zweimal Deutscher Meister, jeweils in der 4x100m und 4x200m Freistilstaffel. Im Jahr davor 2008 wurde er deutscher Vizemeister in 200m Schmetterling. Seine Schwester Cecilia wurde im gleichen Jahr Deutsche Vize-Meisterin in der 4x100m-Lagenstaffel und Dritte in der 4x100m Freistilstaffel.

Auf Grund der jahrelangen intensiven Arbeit und der Etablierung ihrer Ersten Mannschaften in der ersten Bundesliga erschwammen sich die Männer im Jahr 2012, zum ersten Mal, die deutsche Mannschaftsmeisterschaft. Dies war den Frauen schon im Jahr 2000 geglückt. Großen Anteil an dem Sieg der Männer hatte Stefano Razeto. Im Jahr 2018 schafften beide Mannschaften einen 4. Platz, wobei unser Vereinsmitglied Julian Haller einen guten Beitrag dazu lieferte.

Die im Nachbarstadtteil Goldstein angesiedelte Carl-von-Weinberg-Schule bildet als Eliteschule des Sports mit ihren Sportklassen ein Verbindungsglied zur SGF. Mehrere Höchster Vereinsmitglieder konnten durch den Besuch dieser Schule in ihrer sportlichen Entwicklung sehr stark gefördert werden. So waren im Jahre 2005 vier Schwimmer (Sarah Bittner, Julia Franz, Jennifer Scholze, Dennis de Clo) aus unserem Verein mit der Carl-von-Weinberg

Schwimmschulmannschaft am Bundesfinale des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin beteiligt. Fünf Jahre später, in 2010, erreichten unsere Mitglieder Julian Haller und Jan-Niclas Wagner ebenfalls mit ihrer Schulmannschaft das Bundesfinale des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin und belegten den 5. Platz aller deutschen Länder. Im folgenden Jahr 2011 konnte sich die Schulmannschaft mit Jan und Julian so stark steigern, dass sie beim Wettbewerb in Berlin Bronze und damit den 3. Platz aller deutschen Länder erzielten. Mittlerweile hat Julian Haller den Sprung in die Erste Mannschaft der SGF geschafft und wurde innerhalb der Mannschaft bei der sogenannten Oskar-Verleihung 2017 als bester männlicher Schmetterlingsschwimmer und bester männlicher Lagenschwimmer

geehrt. Bei den Süddeutschen Jahrgangsmeisterschaften 2017 erreichte Julian zweimal jeweils den dritten Platz, im 200m und 400m Freistil-Rennen.

Werner Ofer

Abteilungsleiter Schwimmen



1.872.000

Handgefertigte Flip-Flops mit individuell angepasstem Fußbett!

individuell · elegant · exklusiv



Optimaler Gehkomfort -

- individuell konstruierte Fußbettung
- angepasst an Ihre Fußanatomie

individuell gestaltet

- exklusive Farbzusammenstellung
- elegante Materialkombination

Gesundheit und Wohlbefinden – deshalb nur das Beste für Ihre Füße

Lauffläche
das individuell konstruierte Fußbett bietet extrem hohen Gehkomfort

Zwischensohle
gibt die nötige Stabilität und bietet weitere Möglichkeiten der Farbwahl



Riemchen in unterschiedlichen Breiten, Leder außen und Mikrofaserstoff innen können aus dem Sortiment individuell zusammengestellt werden. Die hautsympatische, weiche Polsterung sorgt für angenehmen Tragekomfort.

Laufsohle
schützt die Lauffläche und bietet weitere Möglichkeiten der Farbwahl

Ihr Fachberater zeigt Ihnen die Möglichkeiten auf und konstruiert nach den anatomischen Vorgaben Ihrer Füße eine maßgefertigte Sandale. Dazu wird ein Fußbild erstellt, das Ihre Fußform dokumentiert.



Germany since 1879
www.schein-exclusive.de

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 18.30 Uhr · Sa. 9.30 – 13.00 Uhr

BAUER & PARTNER GMBH

... gut zu Fuß!

Hostatostr. 20, 65929 Frankfurt am Main-Höchst
Tel. 069/306838, www.orthopaedie-bauer.de





Susanne Beyer und ihre „Großen“ Wasserspringer 2017 . Vlnr. oben: Susanne Beyer, Jan Viola, Wolf Doebel, Nico Neubig und Maximilian Kern.
Vlnr. unten: Kelly Teng, Leonie Viola, Carina Junker, Thea Schwebs, Trainer Philipp Hainlein.

Quelle: Susanne Beyer



Wasserspringen

Unser Faible: Kunst- und Turmspringen

1955 gründete unser verstorbener Ehrenmitglied Bernhard Schäfer eine Abteilung Wasserspringen. Er wurde Springwart im Vorstand und begleitete dieses Amt 20 Jahre lang mit großem Erfolg. Gleichzeitig fungierte er als Trainer bis weit in die 80er Jahre. Bernhard Schäfer war noch Schüler von Ludwig Hemmer, der auch Trainer des Olympioniken Hermann Storck war. Die sportlichen Erfolge des Springwarts Bernhard Schäfer finden sich über Jahrzehnte. Er war sechsmal Deutscher Seniorenmeister und mehrfacher Vizemeister. Er wurde ausgezeichnet u.a. mit der goldenen Ehrennadel des Vereins und der goldenen Ehrenplakette des Deutschen Schwimmverbandes sowie dem Ehrenbrief des Landes Hessen.

Unter seiner Leitung fanden jahrelang in den Sommerferien Trainingslager in Döbriach am Millstädter See statt. Sein größter Erfolg als Trainer war 1979, als Heike Schmidt Deutsche Jugendvizemeisterin wurde. Mit den Aktiven Helga Frankenfeld, Gisela Römer, Angelika Ruschik, Birgit Friedl, Walter Alt, Heike Schmidt, Isolde Zehme, Thomas Vogt, Karl-Heinz Nolte, Georg Riede und Iris Karl errang man insgesamt 30 (!) hessische und süddeutsche Meistertitel sowie eine Deutsche Jugendmeisterschaft und eine Vizemeisterschaft.

1975 übernahm dann Walter Alt den Vorstandsposten des Springwartes und bildete mit Bernhard Schäfer zugleich auch ein Trainerteam. 1978 und 1979 richtete die Springabteilung die Hessischen Meisterschaften im Kunstspringen aus, bei der man sehr erfolgreich war.

Zu Beginn der 80er Jahre wurden erstmals richtige Springkurse für Kinder über die Medien angeboten und von Heike Schmidt und Pia Kopp mit großem Anklang durchgeführt. 1982 wurde Karl-Heinz Nolte als 1. „Höchster“ in der Vereinsgeschichte Deutscher Jugendmeister im Turmspringen.

Zwei Jahre später errang der Koreaner Myoung Lee den zweiten Deutschen Jugendtitel für den Höchster Schwimmverein.

Mittlerweile war die Springerschule des Höchster Schwimmvereins die größte in Hessen und wurde weiter gestärkt, als Ulrich Reff, der gleichzeitig als Bundesstützpunkttrainer aktiv war, die Trainergemeinschaft des Höchster Schwimmvereins verstärkte.

Die sportlichen Erfolge von Karl-Heinz Nolte setzten sich fort. So wurde er 1985 Deutscher Juniorenmeister und nahm erfolgreich an den internationalen Springmeisterschaften in Bozen teil. Ebenfalls erfolgreich waren Sven Sacki, Felicia Willich und Nicki Morgner, die bei den Sichtungswettkämpfen des Deutschen Schwimmverbandes 1.-3. Plätze belegten.

1986 wurde Karl-Heinz Nolte in die B-Nationalmannschaft und Sven Sacki in die Jugendnationalmannschaft berufen. 1987 richtete der Höchster Schwimmverein die Deutschen Meisterschaften im Kunst- und Turmspringen im Stadionbad aus. Unter den Anfeuerungsrufen des heimischen Publikums errang Karl-Heinz Nolte den Deutschen Vizemeistertitel vom Turm. Trotz dieses hervorragenden Ergebnisses verfehlte er knapp die Nominierung zur Europameisterschaft. 1988 nahm die Springabteilung mit Karl-Heinz Nolte, Sven Sacki, Niki Morgner, Felicia und Saskia Willich an 18 verschiedenen Wettkämpfen teil. Vier Springer erhielten Berufungen in die verschiedenen Nationalmannschaften.

Sven Sacki wurde 1989 zweifacher Deutscher Jugendmeister, Felicia Willich und Alex Michel Deutsche Jugendvizemeister. Es war daher kein Wunder, das daraufhin der Höchster Schwimmverein erstmals mit seinen SpringerInnen Deutscher Mannschaftsmeister der weiblichen Jugend und Mannschaftsvizemeister mit der Gesamtjugendmannschaft wurde.

Ab 1990 verstärkte der Mannheimer Jimmy Jentsch die Herrenmannschaft, und man errang die erste Deutsche Mannschaftvizemeisterschaft für den Höchster Schwimmverein. Gleichzeitig erkämpfte er sich einen Platz in der Nationalmannschaft. Im gleichen Jahr gelang es dem Vereinsvorstand, veranlasst durch die bundesweiten guten Kritiken für die hervorragende Ausrichtung der Deutschen Meisterschaften der Wasserspringer im Frankfurter Stadionbad, eine weitere Großveranstaltung nach Frankfurt zu holen. 250 Aktive, Trainer und Funktionäre aus 21 Nationen folgten der Einladung zur Jugendeuropameisterschaft im Kunst- und Turmspringen im Juli 1990.

Parallel wurde ein internationales Jugendlager für 200 Jugendliche mit gesondertem Programm angeboten. Mit über 100 Helfern konnte der Höchster Schwimmverein in Zusammenarbeit mit der Olympische Sommerspie-

le Frankfurt GmbH, dem Sport- und Badeamt Frankfurt, der Stadion GmbH und dem Deutschen Schwimmverband ein guter Ausrichter sein.

Die Abschlussparty im Römer mit 550 Personen und einer Riesendisco im Kellergewölbe war der gelungene Höhepunkt dieser Jugendeuropameisterschaft.

Aus der Festschrift 1993



GASTHAUS ZUM SCHWAN

Gutbürgerliche Speisen aus regionalen Zutaten
Saisonale deutsche Spezialitäten

Höchster Schloßplatz 7
65929 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 300 666 56
info@zumschwan-hoechst.de
www.zumschwan-hoechst.de

Die vergangenen 25 Jahre

Mit dem Zusammenschluß der DDR und der BRD wurde es für die Vereine in Westdeutschland schwer. So gab es in Westdeutschland mit der Zeit immer weniger Stützpunkte und Vereine und der Leistungsdruck wurde immer größer.

Doch die Wasserspringer des Höchster SV ließen sich nicht unterkriegen. Felicia Willich beendete Ihre Karriere und fing als Trainerin an. Sie übernahm die Gruppe von Walter Alt und es kamen junge Nachwuchstalente nach.

Michael Alt bekam seine Basisausbildung im Höchster Schwimmverein und wechselte dann an den Bundesstützpunkt Aachen, wo er trotzdem weiterhin für den Höchster Schwimmverein startete. Er schaffte den Sprung in die DSV Kader und nahm für die Nationalmannschaft an vielen internationalen Wettkämpfen teil. Heute unterstützt Michael mit seinem Wissen als Trainer am Beckenrand die Leistungsgruppe.

Pawel Brendler wechselte zunächst an den Bundesstützpunkt Halle und später nach Berlin. Er schaffte es sogar als Ersatzspringer zu den Olympischen Spielen.

Ende der 90ziger fuhren Niko Jordanov und Susanne Beyer zu den Deutschen Masters Meisterschaften und kehrten beide das erste Mal mit Goldmedaillen zurück. Daraus etablierte sich Anfang 2000 eine kleine Masters-Gruppe mit Gilles Desgagnés, Thomas Sonntag, Felicia Willich und Susanne Beyer. Alle vier holten über die Jahre mehrere Deutsche, Europameister- und Weltmeistertitel bei den Masters.

Aber nicht nur als Masters, sondern auch als Trainer erfolgreich, bauten wir im Laufe der Jahre eine neue Leistungsgruppe auf.

Mit Hilfe des Hessischen Schwimmverbandes und Niko Jordanov wurde in neue Sprungbretter investiert. Heute haben die Sprungbretter im Rebstockbad und

Stadionbad unser Sponsorlogo, den Totenkopf, auf dem Brett, was in ganz Deutschland einmalig ist.

Viele junge Talente gingen hervor. Lukas Huber ersprang mehrere Medaillen bei Deutschen Jugendmeisterschaften. Interesse seitens der Bundesstützpunkte lag vor, doch er wollte den Weg nicht gehen, da er sehr heimatverbunden ist. Auch Lukas hilft heute als Trainer aus, sofern es sein Beruf zuläßt.

Christine Pfaffenberger kam vom Turnen, lernte bei uns die Basis und wechselte dann an den Bundesstützpunkt nach Dresden. Sie startete auf nationalen und internationalen Wettkämpfen.

Tim Meschkat holte mehrere Medaillen bei Deutschen Jugendmeisterschaften. Er arbeitet heute als Schwimmmeister im Rhein-Main Gebiet und sorgt für jungen Nachwuchs.

2010 bekamen wir von der Commerzbank das „Grüne Band“ mit einem Scheck von 5000 € überreicht als Anerkennung unserer Leistungen, aber auch als Anerkennung der Integration von Menschen mit Behinderung. Vivien Angermann springt seit ihrem 9. Lebensjahr bei uns in der Leistungsgruppe mit – trotz Querschnittslähmung. Sie ist voll integriert und springt bei Wettkämpfen auf regionaler Ebene. Hier würde man sich oft wünschen, dass Wasserspringen auch paraolympisch wird.

Dann, nach vielen Jahren, wieder ein Deutscher Titel. Thea Schwebs gewinnt die Goldmedaille im Turmspringen in der Jugend A, wird mehrfache Deutsche Junior Meisterin im Turmspringen und holt sich einmal die Silbermedaille.

Wir haben uns die Anerkennung im DSV über viele Jahre hart erarbeitet. In 2013 bekamen wir vom DSV das Gütesiegel DSV-Nachwuchsstützpunkt.

2014 kam dann Carina Junker zu uns in den Verein – mit ihr gemeinsam wurde Thea Schwebs deutsche Meisterin im Turmsynchronspringen in der Jugend A.

Heute haben wir eine Leistungsgruppe mit vielen jungen Talenten, eine Anfängergruppe und bald eine zweite Anfängergruppe.

Im Sichtungsbereich kämpft aktuell Alfredo Ryan im Jahrgang 2007 um Medaillen auf Bundesebene. Sonja Schmidt und Max Wittig werden in 2018 auf ihre ersten Deutschen Jugend C Meisterschaften nach Berlin fahren.

Carina Junker bereitet sich auf die deutschen Meisterschaften im Mai mit einer vollwertigen Olympiaserie vom 3 m Brett vor. Als Testwettkampf werden wir vorher nach Helsinki fliegen um Wettkampferfahrungen zu sammeln und die Nervosität abzulegen.

Noch heute richtet der Höchster SV jedes Jahr die Hessischen/Rheinland-Pfalz-Sommermeisterschaften, den internationalen Rudi-Altman-Cup und Süddeutsche Meisterschaften im wunderschönen Stadionbad aus. Wir haben dort mehr Räume bekommen und uns unter anderem einen Kraftraum eingerichtet. Leider sind die Anlagen in Hessen und somit auch in Frankfurt nicht mehr für die Ausrichtung einer Deutschen Meisterschaft geeignet.

Susanne Beyer



1. Rudi-Altman-Cup im Stadionbad Frankfurt. L.h.: Jonny Altman (Sohn), der die Siegerehrungen vollzog. Kniend Mitte vorne: Susanne Beyer.

Foto: Patricia Schwebs



**Blumenhaus
Wesemeyer**
Hostatostraße 17
65929 Frankfurt
Tel 069-313229

Ihr Florist
für den
Frankfurter Westen

www.blumen-wesemeyer.de



Internationale Erfolge unserer Wasserspringer

Neben zahlreichen 1. und 2. Plätzen bei internationalen Deutschen Meisterschaften der Masters wurden auch beachtliche Erfolge auf internationaler Ebene erzielt.

2002 WM Masters Christchurch

Felicia Willich	1. Platz	1m
	1. Platz	Turm

Susanne Beyer	2. Platz	1m
	2. Platz	Turm

2003 Trophée Paris Aquatique

Gilles Desgagnés	1. Platz	3m
	1. Platz	Turm

2004 WM Masters Riccione

Felicia Willich	3. Platz	1m
	1. Platz	Turm

Susanne Beyer	5. Platz	1m
	4. Platz	Turm

Gilles Desgagnés	3. Platz	1m
	4. Platz	3m
	2. Platz	Turm

2005 EM Masters Stockholm

Susanne Beyer	1. Platz	1m
	1. Platz	3m
	1. Platz	Turm

Thomas Sonntag	1. Platz	1m
	3. Platz	3m

2006 Outgames Montréal

Gilles Desgagnés	2. Platz	1m
	2. Platz	3m
	1. Platz	3m Synchron
	1. Platz	Turm

2007 WM IGLA Paris

Gilles Desgagnés	1. Platz	1m
	2. Platz	3m
	2. Platz	Turm

2007 Open Dutch Masters Eindhoven

Gilles Desgagnés	2. Platz	1m
	1. Platz	3m
	2. Platz	Turm

2007 EM Masters Jesenice

Thomas Sonntag	2. Platz	1m
	4. Platz	3m
	4. Platz	Turm

2008 Open Dutch Masters Eindhoven

Thomas Sonntag	2. Platz	1m
	2. Platz	3m
	2. Platz	Turm

2009 EM Masters Cadiz

Thomas Sonntag	1. Platz	1m
	1. Platz	3m
	1. Platz	Turm

Susanne Beyer	3. Platz	1m
---------------	----------	----

2011 EM Masters Kiew

Thomas Sonntag 3. Platz 1m
 2. Platz 3m
 4. Platz Turm

2012 WM Masters Riccione

Alexandra Alt 1. Platz 3m Synchron

2014 WM Masters Montréal

Gilles Desgagnés 6. Platz 1m
 7. Platz 3m
 6. Platz Turm



Thomas Sonntag (Mitte), dreifacher Europameister 2009 .

Foto: Anke Rubien

Dr. Brehm § Klingenberger § Brehm-Kaiser RECHTSANWÄLTE

Rechtsanwaltskanzlei
 Dr. Brehm § Klingenberger § Brehm-Kaiser
 Steinmetzstrasse 9
 65931 Frankfurt am Main
 Telefon 069 370 000 0
 Fax 069 370 000 79
 eMail kanzlei@ra-brehm.de
 www.brehm-kollegen.de

Dr. Robert Brehm
 Rechtsanwalt
 Thomas Klingenberger
 Rechtsanwalt
 Fachanwalt für Verkehrsrecht
 Alexandra Brehm-Kaiser
 Rechtsanwältin
 Fachanwältin für Familienrecht





Die HöSV-Taucher zum Antauchen 2017 in Hemmoor.

Quelle: Patricia Jung



Tauchen

1977 bis 2017: 40 Jahre Tauchabteilung – Ein Rückblick

Die Tauchabteilung des Höchster Schwimmvereins wurde vor 40 Jahren gegründet! Wir wollen diesen Anlass nutzen und einen Rückblick auf die Entwicklung der Abteilung in dieser Zeit geben.

In den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts war das Interesse am Tauchsport groß! Taucher waren Abenteurer, die Dinge erlebten, die sich Andere nur im Fernsehen ansahen. Die Filme von Hans Hass und Jacques Cousteau bereiteten gewissermaßen den Boden für diese ersten Taucher. Zeitungsartikel lieferten Informationen und Bilder von der Unterwasserlandschaft sowie ihren Bewohnern – man war neugierig auf das Tauchen.

Kein Wunder, dass Klaus Resch und seine Frau Ursula 1973 beschlossen, das Tauchen zu lernen. Der Tauchclub Langen bot die notwendigen Ausbildungsmöglichkeiten. Der eine oder andere Leser weiß, dass damit die Basis für eine kollegiale Beziehung zu Franz Tschur einher geht, der vielen von uns u.a. durch die selbst entwickelten Tauchlampen bekannt ist. Auch andere Kollegen aus dieser Zeit widmeten sich dem Tauchen und sind auch heute noch in den entsprechenden Vereinen und Clubs (Rüsselsheim, Schwalbach, etc.) aktiv.

Klaus und Ursula waren von dem „Tauchvirus“ infiziert und gingen dem Sport nach, so gut es die Zeit und das Bankkonto zuließen. Damals war es schwierig, die notwendige Ausrüstung zu beschaffen. Auch dies war ein Grund dafür, dass Klaus und Ursula Resch 1976 entschieden, gemeinsam mit dem Ehepaar Stasch einen Tauchladen zu eröffnen, den sie im Keller ihres Hauses in der Bolongarostraße einrichteten. Neben dem Verkaufsbetrieb gehörten damals Dia- und später auch Film-Abende zum regelmäßigen Dienstagsprogramm: Eine bunte Truppe aus den Vereinen in und um Frankfurt traf sich zum Austausch von Erfahrungen und Begegnungen rund um das Tauchen.

Als Einwohner von Höchst kam Klaus und Ursula bald die Situation des HöSV zu Ohren. Der Höchster Schwimmverein bestand damals aus ca. 450 Mitgliedern, der aktive Trainingsbetrieb war so gut wie nicht besucht und man überlegte, die Bahnen für das Montags- und Freitags-Training im Hallenbad aufzugeben. Klaus und Ursula sahen dies als eine Chance für den Tauchsport und traten an den damaligen Vorstand heran. Ihr Vorschlag war, eine Tauchabteilung zu gründen und montags und freitags einen regelmäßigen Trainingsbetrieb zu etablieren. Der Vorstand, Jupp Bubenheim, erkannte darin ebenfalls die Möglichkeit, den sportlichen Betrieb des HöSV wieder stärker zu beleben. Er überzeugte seine Kollegen in der Vereinsleitung und so wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung 1977 die Tauchabteilung gegründet, mit Wolfgang Stasch als erstem Vorsitzenden.

Zu den ersten Mitgliedern gehörten die Familien Kraft und Bayer sowie eine Gruppe von Jugendlichen (u.a. Thomas Hübner, Detlef Schröder, etc.), insgesamt traten damals ca. 10 Erwachsene sowie 3 Jugendliche der



Klaus Resch und Erhard Kraft.

Quelle: Stefan Körner

neuen Abteilung bei. Freunde und Bekannte machten Mundpropaganda, auch Zeitungsberichte wurden platziert und lösten einen regen Zuspruch aus. Dank der tatkräftigen Unterstützung des HTSV wurde rasch ein Trainings- und Ausbildungsbetrieb organisiert. Das Training war die Schlüsselplattform für die neu gegründete Abteilung und es wurde intensiv genutzt. Das

„Après-Training“ in der Kneipe gehörte genauso dazu wie regelmäßige Tauchgänge in der „Blauen Adria“, im Inheidener See (bei Gießen) oder im „Silbersee“ in der Wetterau. In den ersten Jahren wurden so jeweils 2 Tauchkurse pro Jahr durchgeführt. Nach ca. 2 Jahren hatte die Abteilung ca. 80 Mitglieder, die meisten davon aktive Taucher!

Auch weiter entfernte Tauchgebiete wie das Mittelmeer oder das Rote Meer wurden angefahren, dies z.T. gemeinsam mit Tauchern anderer Clubs. Die Reisen waren für viele der einzige Jahresurlaub im Ausland. Sie wurden selbst organisiert, da es nur wenige Veranstalter, Kataloge und Pauschalreisen mit Tauchpaketen gab. Man flog oft ohne größere Vorbereitung los und hatte die komplette Tauchausrüstung dabei, d.h. sowohl Blei als auch die Flaschen! Man traf sich z.B. am Flughafen in Tel Aviv, mietete ein Auto nebst Kompressor und fuhr dann an der israelischen Küste im Sinai entlang zu den Tauchplätzen, die man der einschlägigen Literatur

entnahm. Man tauchte von Land aus und zwar intensiv – 39 Tauchgänge in 12 Tagen sprechen für sich. Auf diese Weise kamen im Schnitt 50-70 Tauchgänge pro Jahr zusammen!

Eine der ersten Fahrten fand nach Elba statt – mit 32 Teilnehmern! Es standen ganze 3 Ausrüstungen für 10



Süßwasserduschen nach dem Tauchgang in Elba.

Foto: Jürgen Gerlach

DIVERSPROWORLD

Die Welt des Tauchens.

Tauchscheule, Ladengeschäft und Werkstatt im schönen Dreieck bei Frankfurt.



divers-pro-world.de

teilnehmende Jugendliche zur Verfügung, die Tauchgangsplanung musste damit ganz anderen Anforderungen gerecht werden als heute. Wem passt eigentlich welcher Anzug? Außerdem war es nicht für alle Mitreisenden klar, dass es auch außerhalb Mutters Küche genießbares Essen gibt – angesichts dieser Zweifel wurde für ein mitreisendes Tauchmitglied „deutsche“ Nahrung für 14 Tage eingepackt. Es wurde von Land aus getaucht, mit 3 Schlauchbooten. Abends gab es Lagerfeuer-Romantik am Strand.

Auch eine „Not-“situation blieb im Gedächtnis. Eines Abends war ein Boot zu einem Nachttauchgang unterwegs. Die Kollegen beobachteten vom Strand aus, wie die Positionsleuchte des Boots an- und ausging – das Signal für ein Problem! Nachdem ein weiteres Boot im Dunkeln bemannt und vor Ort angekommen war, stellte sich heraus, dass die nicht-tauchende Bootsbesatzung sprichwörtlich kalte Füße bekommen hatte und im Boot auf- und abgelaufen war, während die Taucher unter Wasser waren. Das Auf- und Ablaufen vor der Lampe wurde vom Ufer aus als Notsignal interpretiert und hatte für einige Aufregung gesorgt.

Intensives Tauchen bedeutet immer auch, dass Überlegungen bzgl. der Dekompression angestellt werden müssen. In den Anfangszeiten gab es keine Tauchcomputer, die diese Aufgabe zuverlässig und mit vertretbarem finanziellem Aufwand übernahmen. Eine einfache Formel zur Bestimmung der maximalen Grundzeit lautete: $90 - 2 \times \text{Tauchtiefe}$. Demzufolge durfte man in 40 m Tiefe 10 min lang bleiben, ohne sich einer besonderen Auftauchprozedur zu unterziehen. Nach heutigen Standards wären für einen solchen Tauchgang wenigstens 2 Sicherheits-Stopps notwendig, unter Berücksichtigung von Risikofaktoren sogar 4! Erst später wurden sogenannte Dekometer eingeführt, mechanische Apparaturen, die vor jedem Tauchgang zu eichen waren und die dem Taucher signalisierten, wann er aufzutauchen hatte. Dennoch sind keinerlei Deko-Unfälle aufgezeichnet worden.

Der erste Kompressor für den Verein wurde im Jahr 1980 mit Hilfe der Hoechst AG angeschafft, die Firma hatte sich großzügigerweise als Sponsor betätigt. Sicherlich half es, dass damals zwei leitende Angestellte in der Tauchabteilung aktiv waren. Vorher wurde ausschließlich der Kompressor im Tauchladen benutzt.



Der Kompressor – immer mit dabei.

Quelle: Gregor Gerlach

Etwa in der Mitte der 80er Jahre trat Harald Lange in die Tauchabteilung ein. Er war als Ausbilder für kommerzielle Tauchlehrer tätig gewesen und übernahm zunächst eine Rolle als Übungsleiter. Rasch begann er seine Ausbildung zum Tauchlehrer im Rahmen des VDST. Die Prüfung fand auf Glen-Noire, einer Insel im Nord-Atlantik statt. Dies bedeutete eine Anreise von ca. 1000 km, die per Pkw bewerkstelligt wurde. Mangels Alternativen übernachtete man auf Strohsäcken in einer Scheune, die sanitären Anlagen waren „eher einfach“ und man organisierte die Verpflegung in der Gruppe der 30 Teilnehmer gemeinschaftlich. Die Ausbildung wie auch die Prüfung zum TL verlief nach dem Motto „ein TL muss sehr viel mehr können, als jemand, der kein TL ist“. Eine Prüfungsaufgabe erforderte beispielsweise, 3 Minuten lang ohne Atemzug unter Wasser zu bleiben, eine andere verlangte von den Teilnehmern 75 m unter Wasser zurückzulegen, ohne zu atmen. Von den Teilnehmern dieser Härte-Übungen bestanden ca. 50 % die Prüfung zum TL – Harald war einer davon.

Mit dieser neuen Qualifikation ausgestattet, wurden regelmäßige Tauchtrips im Rahmen des Schwimmvereins


 The logo for DERPART features the word "DERPART" in a bold, red, sans-serif font. The letter "D" is stylized with a red outline and a small red shape above it that resembles a diving mask or a similar symbol.


 The logo for Travel Service consists of the words "Travel" and "Service" stacked vertically in a red, sans-serif font.

Das Reisebüro für Ihren Traumurlaub und mehr (Meer) !

EASY TRAVEL GmbH
Dalbergstr. 1a • 65929 Frankfurt

t: +49 69-9349336-0 • f:+49 69-9349336-77

easytravel@derpart.com

www.DERPART.COM/easytravel

organisiert. Interessante Tauchziele waren die Seen in Weinheim, in St. Leon Rot, Dietz sowie Kelsterbach. Man traf sich üblicherweise mehrmals pro Monat am Wochenende, fuhr gemeinsam zu einem dieser Seen und verbrachte dort den Tag, bisweilen auch das Wochenende. Einmal pro Jahr fand eine 1-wöchige Fahrt nach Österreich oder in die Schweiz statt. Hierbei wurden in der Regel bekannte Luftfüll-Stationen besucht, wo man sich mit den aktuellsten Informationen zu den besten Tauchplätzen versorgte. Diese Fahrten waren es, die dazu führten, dass man über die Anschaffung von Leih-ausrüstung nachdachte. Ziel war es, die Ausbildungsaktivitäten zu unterstützen und den Tauchanfängern den Einstieg zu erleichtern. Entsprechend wurde die Qualität der Ausrüstung ausgelegt: robust, kaltwassertauglich,

einfach in der Wartung. Gleichzeitig wurde die Erwartung formuliert, dass jeder ernsthaft am Tauchen Interessierte sich früher oder später eine eigene Ausrüstung zulegt. Dieses Prinzip hat sich bewährt und wird heute noch verfolgt.

Den Teilnehmern dieser Fahrten wurde rasch deutlich, dass unser Sport auch einen gewissen körperlichen Einsatz erfordert. Sowohl bei der Vorbereitung, wenn es um das Schleppen der Ausrüstung geht, als auch während des Tauchgangs, wenn es gilt mit einer Strömung zurechtzukommen oder auch nur eine umfangreichere Ausrüstung unter Wasser zu beherrschen – wer hier die notwendige Kraft und Ausdauer mitbringt, tut sich leichter. Aus diesem Grund war und ist das regelmäßige

Trainingsangebot ein wichtiges Element für die Tauchabteilung. In den 80er und 90er Jahren war das Training klar durch den ausführenden Übungsleiter geprägt. Nach dem Einschwimmen wurde die Technik des Flossenschwimmens verfeinert, der Wasser-Nase-Reflex geübt und so weiter. Ab und an wurde ein Geräte-Training durchgeführt. Das Niveau des Trainings war anspruchsvoll und vergleichsweise anstrengend. Man legte mit unterschiedlichen Übungen im Schnitt ca. 1500 m (für Schwimmer ist das eine kurze Strecke, aber probieren Sie das mit Flossen!) im flachen Becken zurück, um danach im tiefen Becken Apnoe- bzw. Geräte-Übungen zu absolvieren. Ein Muskelkater am Tag danach war nicht unüblich.

Mittlerweile hat sich für viele Mitglieder die berufliche oder private Situation verändert. Häufig haben sich berufliche Anforderungen intensiviert, oft bedeutet dies andere Erwartungen an die Freizeit. Die Tauchabteilung trägt dem Rechnung, indem der Trainingsansatz flexibilisiert wurde: Es wird an jedem Trainingstag ein geführtes Training angeboten, die Teilnahme ist jedoch freiwillig und es ist akzeptiert, dass manche Teilnehmer später dazu kommen, oder nach einem stressigen Tag einfach nur schwimmen möchten, statt sich von einem Übungsleiter „einspannen“ zu lassen. Das Gerätetraining ist ebenfalls flexibler organisiert: Während es an jedem 3. Montag im Monat obligatorisch stattfindet, kann jeder Taucher mit Grundtauchschein jederzeit mit Gerät ins Schwimmbecken springen – vorausgesetzt, er ist nicht alleine und hat das mit dem jeweiligen ÜL abgestimmt.

Die späten 80er Jahre brachten mit der Öffnung des Eisernen Vorhangs auch die Möglichkeit neuer Tauchgebiete. Der damalige Ausbildungsleiter war Peter Deth – er organisierte u.a. eine Tauchfahrt an den Helenesee, der bei Frankfurt/Oder liegt. Die Teilnehmer erinnern sich wahrscheinlich noch an das feuerrote Bridgestone-Mobil, das von ihm gesteuert wurde. Der Verfasser erinnert sich noch deutlich an diese Fahrt, die 1992 stattfand. Die Teilnehmer verbrachten das Wochenende auf einem Zeltplatz in DDR-Romantik und betauchten diese ehemalige Braunkohle-Grube. Das Tauchgebiet

bot viele sehr reizvolle Elemente – einen versunkenen Wald, Hütten, Abhänge; es gab außerordentlich große Hechte, Karpfen, etc. zu sehen und der Verfasser, damals frisch mit dem ersten Tauchschein ausgestattet, war sehr beeindruckt. Die Fahrtzeit von 8 Stunden an die polnische Grenze war allerdings zu lange, um diese Tour häufiger zu wiederholen. Peter Deth absolvierte damals eine Ausbildung zum Tauchlehrer und verließ kurz danach Deutschland. Er arbeitet immer noch auf seiner Tauchbasis in Marbella, Spanien.

Mit zunehmendem Interesse am Tauchsport und wachsender Anzahl der aktiven Taucher wurde deutlich, dass der damalige Kompressor den Anforderungen nicht mehr genügte. Die Luftlieferleistung musste einfach verstärkt werden, um die Anzahl der zu füllenden Flaschen in einer sinnvollen Zeit zu bewältigen – die Gerätewarte wollten die Wochenenden nicht mehr ausschließlich im Füllraum auf dem Vereinsgelände verbringen. Nach verschiedenen Diskussionen mit dem Vereinsvorstand sowie einigen sparsamen Jahren wurde 1994 ein Bauer-Kompressor angeschafft. Seine Luftlieferleistung liegt bei 250 l/min. – eine leere Standard-Flasche mit 10 l ist damit in ca. 8 min. mit 200 bar Atemluft gefüllt. Darüber hinaus verfügt das Gerät über eine automatische Abschaltung bei Erreichung des Zieldruckes – damit wird gewährleistet, dass keine Flasche versehentlich über den vorgesehenen Druck hinaus befüllt wird. Ein Kompressor dieser Größe benötigt zum einen Luft zum Ansaugen und Verdichten in die Flaschen hinein. Zum anderen benötigt der Kompressor eine Mindestmenge an Luft zum Kühlen des Aggregats, denn beim Verdichten der Luft entsteht viel Wärme! Der zur Verfügung stehende Raum reichte hierfür nicht aus. Abhilfe schaffte ein Loch in der Wand, so dass der Kompressor die Kühlluft direkt ansaugen kann, sowie die Auflage des TÜV, dass die Tür bei laufendem Füllbetrieb nicht geschlossen sein darf. Man kann sich vorstellen, dass dies nicht unbedingt eine ideale Situation war und ist, insbesondere nicht im Winter.

Es war eine große Erleichterung für die Gerätewarte, als sich die Möglichkeit bot, die Leihhausrüstung größtenteils

Unsere neue Küche...

EINE WIE KEINE!



Maßgeschneiderte Küchen vom Spezialisten



KÜCHE[®]
3000

FFM HÖCHST

Adelonstraße 27

65929 Frankfurt

Tel.: 069/303230

www.ebk-hoechst.de

in den Container auszulagern. Damit fand das Ausleihen der Tauchausrüstung am und im Container statt. Gleichzeitig stiegen die Anforderungen an die Gerätewarte, die seither zwei Räume im Auge behalten müssen. Auf diesen Container hatten es im Jahr 2004 einige gut ausgerüstete Diebe abgesehen – der Diebstahl traf die Abteilung hart, denn das Jahresbudget ist nicht hoch genug um einen solchen Verlust direkt zu ersetzen und die Versicherungskosten wären für diesen Fall erheblich.

Etwa in der Mitte der 90er Jahre begannen die ersten, vorsichtigen Annäherungen an die Prinzipien des technischen Tauchens. Einzelne Taucher der Abteilung begannen bei tieferen Tauchgängen reinen Sauerstoff zur Dekompression im flachen Wasser einzusetzen. Tabellen oder Computer, die diese Dekompressionsvorgänge abbilden konnten, standen nicht zur Verfügung. Man verwendete daher Tabellen für normale Atemluft und nutzte den Sauerstoff als Sicherheitspuffer für den abschließenden Stopp in 3 m Tiefe. Aus heutiger Sicht

ein guter Ansatz zur Minimierung des Risikos, das man damals nur schwer abschätzen konnte. Mittlerweile haben sich die Dekompressions-Prozeduren deutlich weiterentwickelt, es stehen Computerprogramme zur Verfügung, um nahezu jedes Tauchprofil zu planen und die gängigen Dekorechner für Taucher berechnen die Verwendung von wenigstens zwei Gasen.

Diese Entwicklung hatte natürlich Einfluss auf die Ausbildungsgänge, die der Verein anbietet. D.h. neben dem klassischen Tauchschein, der mittlerweile bereits standardmäßig um die Nitrox-Komponente erweitert wird und der vertieft werden kann (und sollte), besteht die Möglichkeit, das Tauchen in größeren Tiefen (> 40m) unter Trimix-Einsatz zu erlernen. Diese Form des Tauchens ist mittlerweile weiter verbreitet als viele denken (Zum Test sei die Suche im Internet unter Begriffen wie z.B.: „Technical Diving“ empfohlen). Wer sich ein wenig eingehender mit dem technischen Tauchen beschäftigt, stellt schnell fest, dass sich die Aufwendungen hinsicht-

lich der Ausrüstung nicht wesentlich von denen unterscheiden, die wir als verantwortungsbewusste, mitteleuropäische Kaltwasser-Taucher bereits sehr gut kennen!

Wo steht der Tauchsport heute? Der Tauchsport ist im Katalog des verfügbaren sportlichen Angebotes etabliert, der Markt ist weitgehend gesättigt. Es bilden sich unterschiedliche Spezial-Segmente aus. Die Risiken des klassischen Sport-Tauchens wurden durch die Ausbildungsorganisationen mehr und mehr entschärft. Einerseits wurden die Einstiegshürden herabgesetzt, andererseits wurden die Anforderungen in den Ausbildungsabschnitten reduziert. Der heutige PADI-Anfänger taucht nicht tiefer als 18 m, um möglichst alle Risiken auszuschalten. Parallel dazu etablieren sich Methoden und Prinzipien des Technischen Tauchens im Bereich des fortgeschrittenen Sport-Tauchens. Der Umgang mit anderen Atemgasen als Luft, die Prinzipien der beschleunigten Dekompression, der Umgang mit reinem Sauerstoff erfordern eine weitergehende Ausbildung, körperliche Fitness und mentale Stabilität. Im Gegenzug werden damit reizvolle Tauchgänge in größere Tiefen sowie mit längeren Tauchzeiten möglich, die genauso Spaß machen können wie das Flachwassertauchen.

Kein Rückblick ohne Ausblick – auch in diesem Fall. Die wesentlichen Impulse für die Weiterentwicklung des Tauchsports kommen aus zwei Richtungen:

a. Physiologie/Medizin: In den vergangenen Jahrzehnten hat sich das Verständnis bezüglich der im Körper ablaufenden Vorgänge beim Tauchen deutlich erweitert. Die Erkenntnisse der Vorgänge im menschlichen Körper unter Wasser sind besser untersucht, finden Eingang in die Dekompressionsmodelle und werden die Sicherheit beim Tauchen weiter erhöhen. Entsprechend wird sich auch die Ausbildung weiterentwickeln.

b. Physik/Technik: Das Gasmanagement lässt sich mittlerweile sehr genau auf den einzelnen Tauchgang anpassen, die erforderliche Ausrüstung ist verfügbar und wird z. B. in der Rebreather-Technik eingesetzt – damit zeichnet sich der Trend der nächsten Jahre klar ab. Auch in

unserer Abteilung gibt es bereits Mitglieder, die darauf hoffen, dass die Preise für die entsprechenden Geräte bald erschwingliche Größenordnungen erreichen.

Der Höchster Schwimmverein hat beschlossen, diese Entwicklungen offen zu betrachten und in sinnvollem Umfang in die Aktivitäten aufzunehmen. Aus diesem Grund läuft derzeit die Detailplanung für die Nitrox-Anlage, die das Tauchen für die Mitglieder des HöSV sicherer machen wird.

Es bleibt abschließend festzustellen, dass der Mensch bei allem Fortschritt von der Natur für dieses Medium nicht vorgesehen wurde. Zwei tragische Unfälle mit Todesfolge in den vergangenen 40 Jahren sind ein ernsthafter Beleg hierfür. Dennoch ist es für viele von uns immer wieder eine unvorstellbare Bereicherung, die Unterwasserwelt besuchen zu können. Die Voraussetzungen hierfür sind heute die gleichen wie vor 40 Jahren: eine gute Ausbildung sowie eine gute Ausrüstung. Wenn Sie Fragen zu einem von beiden haben sollten, so stehen Ihnen die Ansprechpartner der Tauchabteilung jederzeit gerne zur Verfügung.

Dr. Stefan Körner

Abteilungsleiter Tauchen (2004 - 2010)



Die Airstation - 24/7 Luft für registrierte Mitglieder.

Foto: Gregor Gerlach



Das erwartet Sie bei uns



„Frühstücken wie ein Kaiser“

Und übrigens für
Langschläfer:
Bei uns können Sie bis abends
„spätstücken“!

„Mittags wie ein König“

Leckere original
italienische Speisen,
frisch zubereitet!



Und das Beste kommt
zum Schluss:
Himmlische Torten oder
unser hausgemachtes
Tiramisu!



Wunderschöne und schmack-
hafte Torten zu jedem Anlass
wie Geburtstag, Hochzeit,
Verlobung oder einfach als
nettes Geschenk!



Unser Café finden Sie in
Frankfurt Höchst Nähe
Bahnhof in der

**Königsteinerstr. 51
65929 Frankfurt**

Wir freuen uns auf
ihren Besuch.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
9:00 - 19:00 Uhr
Samstag und Sonntag
9:00 - 17:00 Uhr

**Besuchen Sie uns auch
auf unserer Webseite
und Facebook.**

www.tillys-cafe.de
www.facebook.com/Tillys-Cafe

Der Tauchsport nimmt im Höchster Schwimmverein weiter an Fahrt auf.

Beim Fortführen dieser Chronik ist es schön zu sehen, wie sehr der HöSV in der Kontinuität geblieben ist und die sich abzeichnenden Entwicklungen stringent weiter geführt hat. Ein Umzug aus den Containern in neue Räume auf dem Vereinsgelände wurde durchgeführt. Die neue Taucherwarte ist um ein Vielfaches größer und besser erreichbar geworden. Tauchflaschen müssen zum Füllen nicht mehr über das ganze Gelände unseres Vereins getragen werden und auch die Diebstahlsgefahr wurde minimiert. Mit viel Eigeninitiative wurden die neuen Räume fertig gestellt und zur schon erwähnten Nitroxanlage, seinerzeit noch in der Planung, kommt noch eine Außenfüllanlage dazu. Somit haben die Mitglieder der Tauchabteilung die Möglichkeit, selbständig mit einem Chip ihre Flaschen zu füllen, ohne auf die Öffnungszeiten der Gerätewarte angewiesen zu sein. Dank dieser Entscheidung für unsere Nitroxanlage findet das Tauchen immer mehr Zulauf innerhalb des Vereins, aber auch neue Mitglieder. Der Sporttaucher profitiert in hohem Maße von dieser neuen Anlage, da das praktische Tauchen mit Nitrox mit einer adäquaten Ausbildung einhergeht und dadurch weiter zur Sicherheit im Tauchsport beiträgt.

Ein Umbruch in der Abteilungsführung findet statt und die Abteilung wächst stärker zusammen. Aus Einzelkämpfern werden Teamplayer und davon profitieren alle. Es finden sich mehr und mehr Interessierte und Engagierte, die sich in ihrer Freizeit zum Übungsleiter und Tauchlehrer ausbilden lassen.

Aufgrund der stärkeren Nachfrage nach technischem Tauchen, was früher eher den Abenteurern vorbehalten war, wollen auch wir uns diesem zusätzlichen Trend im Tauchsport weiter öffnen. Hierfür werden neben Nitrox weitere spezielle Gase benötigt und so kommt zum Sauerstoff noch Helium als weiteres Gas dazu.

Der Verein unterstützt die Idee, die vorhandene Anlage erheblich zu erweitern, um alle Gase selbst mischen zu können. So wollen wir für diesen Sport attraktiv und aktuell bleiben. Es wurden Anträge nach Fördergeldern gestellt und auch die Stadt Frankfurt sowie der Landessportbund unterstützten uns bei diesem Vorhaben. Nach längerer Planung steht der Tauchabteilung seit 2015 eine moderne Trimix-Füllanlage mit Speicherbank und Booster zur Verfügung. Mit dieser neuen Anlage hat die Tauchabteilung des Höchster Schwimmvereins ein Alleinstellungsmerkmal im Rhein-Main-Gebiet. Das spricht sich in der Taucherszene herum und es treten vermehrt Taucher aufgrund dieser technischen Möglichkeiten in den Verein ein. Jetzt gelingt der neue Plan, sich für alle Tauchsportaktivitäten zu öffnen. Die Tauchabteilung des HöSV wird nun von drei Säulen gleichberechtigt getragen: das Kinder und Jugendtauchen ab einem Alter von 8 Jahren ist eine wichtige Grundlage, das Sporttauchen mit Luft hat nach wie vor zahlenmäßig den größten Stellenwert, aber auch das technische Tauchen hat nun seinen festen Platz innerhalb des Vereins. Hierbei handelt es sich aber nicht um kleine „Vereine im Verein“, sondern alle drei Bereiche interagieren aktiv miteinander und tauschen sich aus. Bei Tauchfahrten wird darauf geachtet, allen Tauchersparten gerecht zu werden.

Neben dem Tauchen ist aber auch die Freizeitgestaltung ohne Tauchen ein Programmpunkt, der den Zusammenhalt stärkt. Grillen, Bootstouren und andere Events werden organisiert, so dass auch Partner von Tauchern ihren Platz bei uns finden. Auch für Leihhausrüstung ist es besonders attraktiv, sich zu Beginn Tauchgeräte und Anzüge kostengünstig bei uns leihen zu können. So werden die hohen Einstiegskosten im Zaum gehalten.

Aus einem aktiven Tauchlehrer in den 90er Jahren im HöSV sind heute (Stand 2017) sieben Tauchlehrer, zwei Übungsleiter und vier Assistenztrainer geworden. Wir bilden aus: vom Kinder- und Jugendtauchen, weiter zum Sporttauchen, dem Behindertentauchen bis zum Technischen Tauchen und hier bis Trimix**.

Bei uns findet jeder seinen Platz und Ausbildungsmöglichkeiten und vor allem auch passende Tauchpartner, ob nun beim Sporttauchen, Kinder- und Jugendtauchen oder dem technischen Tauchen. Auch Rebreather-Tauchen oder Höhlentauchen sind für uns keine Fremdwörter und werden bei uns aktiv getaucht. Ein Sport für Jeden mit einem runden Angebot für die ganze Familie eben.

Beim regelmäßigen Montagstraining wird natürlich die Kondition gestärkt, aber es können auch, unter sachkundiger Anleitung, verschiedene neue Tauchtechniken ausprobiert werden. So wird z.B. jeden ersten Montag im Monat Tauchtechnik im Sprungbecken angeboten. Wir führen monatliche Tauchfahrten an Gewässer in der Nähe durch und organisieren auch größere Tauchevents, z.B. nach Kroatien, Frankreich, Spanien, Norwegen, um nur einige zu nennen.

Es hat sich viel verändert seit der Gründung der Tauchabteilung durch Klaus und Ursula Resch im Jahr 1977. Aus einem Sport für Abenteurer und Individualisten ist ein Sport für Jedermann geworden und alle können davon profitieren.

Auf in die Zukunft.

Martin Jung

Abteilungsleiter Tauchen



HöSV-Taucher auf Tauchsafari in Ägypten 2015.

Foto: Patricia Jung



Eistauchen im Vereinsbad 2017.

Quelle: Martin Jung



Grundtauchscheinkurs 2017 im Hallenbad Höchst.

Quelle: Martin Jung

Die neue Trimix-Füllanlage, das Prunkstück in der Abteilung Tauchen

Die Abteilung Tauchen ist mit ihren 142 Mitgliedern bereits einer der größten Tauchvereine in Hessen. Die Abteilung bedient verschiedene Schwerpunkte des Tauchsports:

- Kinder und Jugendliche, die von qualifizierten Ausbildern und Tauchlehrern sorgfältig in den Tauchsport eingeführt werden.
- Erwachsene Sporttaucher, die in Tiefen von 35 bis max. 40 Metern die Unterwasserwelt genießen.
- Mehr technisch orientierte Taucher, die mit speziellen Atemgasen und z. T. besonderer Ausrüstung größere Tiefen, jenseits der 40 Meter, oder Höhlen aufsuchen. Diese Gruppe stellt mittlerweile eine bedeutende Teilgruppe innerhalb der Abteilung dar.

Eine Kompressoranlage zum Füllen der Tauchflaschen mit Pressluft gehörte bereits seit einiger Zeit zur Ausstattung unseres Vereins. Immer galt neueren medizinischen Erkenntnissen und Sicherheitsaspekten große Aufmerksamkeit. Alle Taucher müssen sich mit der Möglichkeit des Tiefenrauschs und der Dekokrankheit auseinandersetzen. Der Tiefenrausch zeigt sich mit dem Alkoholrausch verwandten Symptomen mit zunehmender Tiefe, während die Dekokrankheit besondere Maßnahmen beim Auftauchen erfordert, um ernsthafte Komplikationen zu vermeiden. In beiden Fällen ist der natürliche Stickstoffanteil in unserer Atemluft ein maßgeblicher Auslöser.

Um diesen Erkenntnissen Rechnung zu tragen, initiierte bereits im Jahre 2008 der damalige Abteilungsleiter Dr. Stefan Körner eine Erweiterung der Anlage um Füllungen mit Nitrox herzustellen. Dabei handelt es sich um ein Stickstoff/Sauerstoffgemisch mit erhöhtem Sauerstoff- und reduziertem Stickstoffanteil.

Da sich die Gruppe der anspruchsvollen und mehr technisch orientierten Taucher in der Abteilung etablierte, führte der aktuelle Abteilungsleiter Martin Jung 2013 diesen Gedanken fort und projektierte eine Erweiterung der bestehenden Füllanlage, um Trimix-Füllungen herstellen zu können.

Trimix bedeutet eine Mischung von Sauerstoff, Stickstoff und Helium. Dabei ersetzt das Helium einen großen Teil des für Tiefenrausch und Dekokrankheit verantwortlichen Stickstoffs. Mit einem solchen Gas und einer entsprechenden Ausbildung kann sicher, tiefer und länger getaucht werden.

Martin Jung beauftragte die spezialisierte Firma Hubsys Airtec GmbH mit der Planung und bemühte sich um die Finanzierung. Die Planung und Finanzierung dauerten bis 2015, wo dann auch mit der Umsetzung begonnen werden konnte. Die Umbaumaßnahmen innerhalb der Gerätwarte wurden von den Mitgliedern, namentlich Martin Jung, Klaus Stadler, Benjamin Germeroth, Stephan Zimmer und Uwe Thümmeler in Angriff genommen. Die Installation der Erweiterung der eigentlichen Kompressoranlage wurde dann von Hubsys Airtec GmbH ausgeführt.



Die neue Trimix-Füllanlage.

Foto: Gregor Gerlach

Diese Erweiterung der Füllanlage war nur möglich dank der großzügigen finanziellen Unterstützung der Stadt Frankfurt und des Landessportbundes Hessen, deren Mittel neben vereinseigenen Finanzen und eigener Arbeitskraft maßgeblich zum Gelingen des Vorhabens beigetragen haben.

Die Füllanlage des HöSV in ihrer jetzigen Form kann Atemluft, Nitrox und Trimix mit 200 bar oder 300 bar füllen. Atemluft, oder Pressluft, wird in eine Batterie Speicherflaschen gefüllt, die mit einer Größe von 50 Litern und 300 bar Fülldruck schnelle und flexible Füllungen gewährleistet. Mit diesem Puffer und den entsprechenden Messeinrichtungen können schnell die anderen bereits genannten Gemische nach Partialdruckmethode hergestellt werden.

Ein normales 10 Liter fassendes Tauchgerät kann so in wenigen Minuten gefüllt werden, was die Füllarbeit enorm erleichtert. Nach einem Jugendtraining beispielsweise müssen 10 Tauchgeräte wieder befüllt werden.

Darüber hinaus können die Mitglieder der Abteilung an einer Außenstation jederzeit, rund um die Uhr, Pressluft in ihre Tauchgeräte füllen.

Diese Füllanlage mit ihren umfassenden Möglichkeiten, die exklusiv den Mitgliedern des HöSV zur Verfügung steht, stellt ein Alleinstellungsmerkmal mindestens im Rhein/Main Gebiet dar und steigert die Attraktivität des Vereins erheblich. Dies zeigte sich nicht zuletzt auch in einer gestiegenen Anzahl der Mitglieder.

www.hubsys-airtec.de



**Ihr Spezialist für:
Kompressoren und
Außenfüllanlagen
mit Chipkarten-
Abrechnungssystem**



Innovativ im
Bereich der
kompletten
Atemluft bzw.
Atemgasherstellung.
Speicher-, Booster- und
Gasmischtechnik.

Wir bieten in Salem an:
Betreiber-, Technik- und
Auffrischerseminare für Kompressoren.
Atemreglertechnik- und Tauchausrüstungs-
seminare. Nach Wunsch auch gerne vor Ort
beim Kunden.

HubSys Airtec GmbH
Stefansfelder Str. 11
D-88682 Salem

Tel.: +49 (0) 7553-918596-0
info@hubsys-airtec.de



Mischpanel mit Booster (MPS).

Foto: Gregor Gerlach

Die Sicherheit der Anlage wird durch periodische Überprüfungen und ein Prüfsiegel gewährleistet. Das

Bedienungspersonal wurde sorgfältig eingewiesen und muss dies ebenfalls im 2-Jahresrhythmus durch einen Lehrgang erneuern und aktualisieren.

Die neue, erweiterte Füllstation wurde am 13. November 2015 im Rahmen einer Feierstunde mit Gästen aus dem Unterstützerkreis des Vereins vom 1. Vorsitzenden Horst Schauer an die Abteilung Tauchen, vertreten durch den Abteilungsleiter Martin Jung, übergeben.

Somit ist der HöSV noch attraktiver und noch sicherer geworden und kann seine erfolgreiche Arbeit, von den Anfängen bis zu herausragenden und anspruchsvollen Aktivitäten des Wassersports, ausüben.

Reinhard Friedel



HAXEN REICHERT'S
Event, Catering und Partyservice

MUSI GAUDI SCHMANKERL
42. Oktoberfest 2018

HAXEN REICHERT
EINTRITT FREI
Freitag 22.09.2018
bis Sonntag 30.09.2018

Tischreservierung ab sofort:
Oktoberfest@haxen-reichert.de
oder telefonisch: 069-313581
Brüningstraße 17 in Frankfurt-Höchst



Von links: Stephan Grüger, Andreas Weishäupl, Ingo Förtsch, Horst Schauer und Norbert Hirlemann.

Foto: Gregor Gerlach

Vorstand 2018

Horst Schauer	1. Vorsitzender
Andreas Weishäupl	1. stellvertretender Vorsitzender
Norbert Hirlemann	2. stellvertretender Vorsitzender
Stephan Grüger	3. stellvertretender Vorsitzender
Ingo Förtsch	Schatzmeister

Impressum

Herausgeber: Höchster Schwimmverein 1893 e.V.
(Postanschrift) Postfach 800310
65903 Frankfurt am Main

Vereinsgelände: Höchster Schwimmverein 1893 e.V.
Am Strandbad Höchst (ohne Nummer)
65934 Frankfurt am Main

Telefon: 069 - 30 62 60 (Geschäftszimmer)
Telefax: 069 - 308 507 18
info@hoechster-schwimmverein.de
www.hoechster-schwimmverein.de

Redaktion: Gregor Gerlach
Anzeigenakquise: Lydia Sontopski, Gregor Gerlach,
Horst Schauer, Stephan Grüger

Druck: infotex-digital
KDS Graphische Betriebe GmbH
Bahnhofsweg 2
82008 Unterhaching

Druckauflage: 2000 Exemplare

© 2018, Höchster Schwimmverein 1893 e.V.

